

Anhang der Konzernrechnung

1 Allgemeine Angaben

Der Swisscom Konzern (im Weiteren als Swisscom bezeichnet) bietet Telekommunikationsdienstleistungen an und ist zur Hauptsache in der Schweiz und in Italien tätig. Eine weitergehende Beschreibung der Geschäftstätigkeiten ist in den Erläuterungen 3.16 und 6 enthalten. Die Konzernrechnung per 31. Dezember 2014 umfasst die Swisscom AG als Muttergesellschaft und ihre Tochtergesellschaften. Eine Übersicht der Konzerngesellschaften ist in Erläuterung 41 dargestellt. Die Swisscom AG ist eine spezialgesetzliche Aktiengesellschaft nach Schweizer Recht mit Sitz in Ittigen bei Bern. Die Adresse lautet: Swisscom AG, Alte Tiefenastrasse 6, 3048 Worblaufen. Swisscom ist an der SIX Swiss Exchange kotiert. Mehrheitsaktionärin der Swisscom AG ist am 31. Dezember 2014 die Schweizerische Eidgenossenschaft (Bund) mit einem Anteil an den Stimmrechten und am Kapital von 51,0% der ausgegebenen Aktien. Der Bund muss gemäss geltendem Gesetz die kapital- und stimmenmässige Mehrheit halten. Der Verwaltungsrat von Swisscom hat die Freigabe der vorliegenden konsolidierten Jahresrechnung am 4. Februar 2015 genehmigt. Die konsolidierte Jahresrechnung muss durch die Generalversammlung der Aktionäre der Swisscom AG vom 8. April 2015 genehmigt werden.

2 Grundlagen der Abschlusserstellung

Die Konzernrechnung von Swisscom ist in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und unter Einhaltung der Bestimmungen des schweizerischen Gesetzes erstellt worden. Die Berichtsperiode umfasst zwölf Monate. Die Konzernrechnung wird in Schweizer Franken (CHF) dargestellt. Soweit nicht anders vermerkt, werden alle Beträge in Millionen Schweizer Franken angegeben. Die Bilanz ist nach Fristigkeiten gegliedert. Als kurzfristig werden Vermögenswerte und Verbindlichkeiten klassifiziert, wenn sie innerhalb eines Jahres fällig sind. Die Erfolgsrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren dargestellt. Bewertungsgrundlage sind die historischen Anschaffungs- und Herstellungskosten, es sei denn, ein Standard oder eine Interpretation schreibt für eine Abschlussposition eine andere Bewertungsgrundlage vor. Bestimmte Abschlusspositionen sind zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten. Der beizulegende Zeitwert ist der Preis, der in einem geordneten Geschäftsvorfall zwischen Marktteilnehmern am Bemessungsstichtag für den Verkauf eines Vermögenswerts eingenommen beziehungsweise für die Übertragung einer Schuld gezahlt würde. Der beizulegende Zeitwert wird aufgrund des Börsenkurses oder durch die Anwendung anerkannter Bewertungsmethoden wie der Diskontierung der erwarteten künftigen Geldflüsse bestimmt. Ist in den Erläuterungen im Anhang der Konzernrechnung nichts anderes angegeben, entsprechen die beizulegenden Zeitwerte zum Zeitpunkt der Bilanzierung annähernd den in der Bilanz ausgewiesenen Buchwerten.

3 Zusammenfassung der wesentlichen Rechnungslegungsgrundsätze

3.1 Konsolidierung

Tochtergesellschaften

Tochtergesellschaften sind alle Unternehmen, bei denen die Swisscom AG die effektive Möglichkeit zur Beherrschung der Finanz- und Geschäftspolitik hat. Die Beherrschungsmöglichkeit ist üblicherweise gegeben, wenn die Swisscom AG direkt oder indirekt die Mehrheit der Stimmrechte oder der potenziellen Stimmrechte der Gesellschaft hält. Übernommene Unternehmen werden ab dem Erwerbszeitpunkt und verkaufte Unternehmen bis zum Veräusserungszeitpunkt in den Konzernabschluss einbezogen. Konzerninterne Saldi und Transaktionen, Erträge und Aufwendungen, Beteiligungsverhältnisse und Dividenden sowie unrealisierte Gewinne und Verluste werden vollständig eliminiert. Unrealisierte Verluste können ein Anzeichen einer Wertminderung des konzerninternen übertragenen Vermögenswerts sein und die Durchführung einer Werthaltigkeitsprüfung zur Folge haben. Die Minderheitsanteile an Tochtergesellschaften werden in der konsolidierten Bilanz innerhalb des Eigenkapitals ausgewiesen, jedoch getrennt vom Eigenkapital, das auf die Aktionäre der Swisscom AG entfällt. Der Minderheitsanteil am Reingewinn oder -verlust wird in der konsolidierten Erfolgsrechnung als Bestandteil des konsolidierten Reingewinns oder -verlusts dargestellt. Änderungen von Beteiligungen an Tochtergesellschaften werden als Transaktionen im Eigenkapital bilanziert, sofern die Beherrschung bereits vorher gegeben war und weiterhin besteht. Verkaufsrechte der Inhaber von Minderheitsanteilen werden als finanzielle Verbindlichkeit ausgewiesen. Sämtliche in den Konzernabschluss einbezogenen Tochtergesellschaften haben den 31. Dezember als Abschlussstichtag. Es bestehen keine wesentlichen Einschränkungen, Mittel von den Tochtergesellschaften an die Muttergesellschaft zu transferieren.

Assoziierte Gesellschaften

Beteiligungen an assoziierten Unternehmen, die Swisscom massgeblich beeinflusst, aber nicht kontrolliert, werden nach der Equity-Methode bilanziert. Eine massgebliche Beeinflussung kann im Allgemeinen bei einem Stimmrechtsanteil von 20% bis 50% angenommen werden. Bei der Equity-Methode werden die Beteiligungen zum Erwerbszeitpunkt zu den Anschaffungskosten erfasst. Die Anschaffungskosten setzen sich aus dem anteiligen Nettovermögen und fallweise einem Goodwill zusammen. Im Rahmen der Folgebewertung wird der Beteiligungsbuchwert um das anteilige Ergebnis und die anteiligen übrigen Eigenkapitalveränderungen abzüglich der anteiligen Gewinnausschüttung angepasst. Unrealisierte Gewinne und Verluste aus Transaktionen mit assoziierten Gesellschaften werden anteilig eliminiert.

3.2 Währungsumrechnung

Transaktionen in einer von der funktionalen Währung abweichenden Fremdwährung werden mit dem Kurs zum Transaktionszeitpunkt in die funktionale Währung umgerechnet. Am Bilanzstichtag werden monetäre Positionen zum Stichtagskurs und nicht monetäre Positionen mit dem Transaktionskurs in die funktionale Währung umgerechnet und Umrechnungsdifferenzen erfolgswirksam erfasst. Die Konzernrechnung wird in Schweizer Franken präsentiert. Vermögenswerte und Verbindlichkeiten von Tochtergesellschaften und assoziierten Gesellschaften mit einer abweichenden funktionalen Währung werden zu Stichtagskursen, Erfolgsrechnung und Geldflussrechnung zum Durchschnittskurs umgerechnet. Umrechnungsdifferenzen aus der Umrechnung der Nettovermögenswerte und Erfolgsrechnungen werden erfolgsneutral im Eigenkapital über das sonstige Gesamtergebnis erfasst. Beim Verkauf einer ausländischen Konzerngesellschaft werden die bisher im Eigenkapital erfassten Umrechnungsdifferenzen ausgebucht und in der Erfolgsrechnung als Teil des Veräusserungsgewinns oder -verlusts erfasst.

Für die konsolidierte Jahresrechnung sind die wesentlichen Währungen in den Berichtsjahren zu folgenden Kursen umgerechnet worden:

Währung	Stichtag			Durchschnitt	
	31.12.2014	31.12.2013	31.12.2012	2014	2013
1 EUR	1,202	1,228	1,207	1,213	1,229
1 USD	0,990	0,890	0,915	0,920	0,924

3.3 Flüssige Mittel

Flüssige Mittel umfassen Bargeld, Sichtguthaben und Terminanlagen bei Finanzinstituten, die beim Zugang eine Restlaufzeit von maximal drei Monaten haben. Diese Definition wird ebenso für die Geldflussrechnung angewendet. Die Bilanzierung von flüssigen Mitteln erfolgt zu den fortgeführten Anschaffungskosten.

3.4 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich Wertminderungen bilanziert. Der Betrag einer Wertminderung wird unter Verwendung von Wertberichtigungskonten erfasst. Konkrete Ausfälle führen zur Ausbuchung der betreffenden Forderung.

Forderungen und Verbindlichkeiten werden dann saldiert, wenn Swisscom am Abschlussstichtag einen Rechtsanspruch auf Verrechnung hat und beabsichtigt, entweder einen Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen oder gleichzeitig mit der Verwertung des betreffenden Vermögenswerts die dazugehörige Verbindlichkeit abzulösen. Der Anspruch auf Saldierung muss am Abschlussstichtag bestehen und die Saldierung muss sowohl im gewöhnlichen Geschäftsablauf als auch bei Insolvenz der Vertragspartei rechtlich durchsetzbar sein.

3.5 Übrige finanzielle Vermögenswerte

Die übrigen finanziellen Vermögenswerte werden in die folgenden Kategorien eingeteilt: «erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet», «Darlehen und Forderungen», «bis zur Fälligkeit gehalten» und «zur Veräusserung verfügbar». Die Klassifizierung hängt vom jeweiligen Zweck ab, für den die finanziellen Vermögenswerte erworben worden sind. Das Management bestimmt die Klassifizierung der finanziellen Vermögenswerte beim Erwerb und überprüft die Klassifizierung an jedem Bilanzstichtag. Marktübliche Käufe oder Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten werden zum Handelstag erfasst beziehungsweise ausgebucht. Finanzielle Vermögenswerte werden beim Erwerb zum beizulegenden Zeitwert (Fair Value) einschliesslich der direkt zurechenbaren Transaktionskosten erfasst. Transaktionskosten von erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten werden beim Erwerb nicht aktiviert, sondern direkt in der Erfolgsrechnung erfasst. Finanzielle Vermögenswerte werden teilweise oder vollständig ausgebucht, sobald die Rechte von Swisscom auf Mittelflüsse aus den jeweiligen Vermögenswerten entweder verfallen oder übertragen worden sind und Swisscom weder den Risiken ausgesetzt ist, die diesen Vermögenswerten eigen sind, noch einen Anspruch auf irgendwelche Vergütungen daraus hat.

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte werden entweder zu Handelszwecken gehalten oder bei der erstmaligen Erfassung als solche klassifiziert. Die Bewertung erfolgt zum beizulegenden Zeitwert. Ein aus der Folgebewertung resultierender Gewinn oder Verlust wird erfolgswirksam erfasst. Swisscom klassifiziert lediglich derivative Finanzinstrumente in dieser Kategorie.

Darlehen und Forderungen

Darlehen und Forderungen werden nach der erstmaligen Erfassung zu ihren fortgeführten Anschaffungswerten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bilanziert. Fremdwährungsgewinne und -verluste werden in der Erfolgsrechnung erfasst. Die Position Darlehen und Forderungen enthält zur Hauptsache Festgeldanlagen mit einer ursprünglichen Laufzeit von über drei Monaten, die Swisscom direkt oder über einen Agenten bei einem Schuldner platziert.

Bis zur Fälligkeit gehaltene finanzielle Vermögenswerte

Die bis zur Fälligkeit gehaltenen finanziellen Vermögenswerte sind finanzielle Vermögenswerte mit einer festen Laufzeit, die Swisscom bis zu ihrer Endfälligkeit halten kann und will. Die finanziellen Vermögenswerte werden nach der erstmaligen Erfassung zu ihren fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode abzüglich Wertminderungen bilanziert. Fremdwährungsgewinne und -verluste werden in der Erfolgsrechnung erfasst. Swisscom hat keine finanziellen Vermögenswerte in dieser Kategorie klassifiziert.

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte

Alle übrigen finanziellen Vermögenswerte werden als «zur Veräußerung verfügbar» klassifiziert. Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte werden zum beizulegenden Zeitwert bilanziert und alle nicht realisierten Änderungen des beizulegenden Zeitwerts im Eigenkapital erfasst. Währungsbedingte Wertänderungen von Fremdkapitalinstrumenten werden erfolgswirksam erfasst. Bei Verkauf, Wertminderung oder anderweitigem Abgang von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten werden die seit dem Kauf im Eigenkapital erfassten kumulierten Gewinne und Verluste aus dem Eigenkapital ausgebucht und als Finanzaufwand oder -ertrag erfasst. Lässt sich für nicht börsennotierte Eigenkapitalinstrumente der beizulegende Zeitwert nicht verlässlich bestimmen, werden die Anteile mit den Anschaffungskosten abzüglich allfälliger Wertminderungen bilanziert.

3.6 Vorräte

Vorräte werden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert bewertet. In die Anschaffungs- oder Herstellungskosten von Vorräten werden alle Kosten des Erwerbs und der Herstellung sowie sonstige Kosten einbezogen, die angefallen sind, um die Vorräte zum Standort und in den vom Management beabsichtigten Zustand zu bringen. Die Anschaffungs- oder Herstellungskosten werden nach der gewichteten Durchschnittsmethode ermittelt. Für schwer verkäufliche Vorräte werden Wertberichtigungen vorgenommen. Unverkäufliche Vorräte werden vollumfänglich abgeschrieben.

3.7 Sachanlagen

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und Wertminderungen bilanziert. Die Anschaffungs- oder Herstellungskosten enthalten neben dem Kaufpreis und den direkt zurechenbaren Kosten, um den Vermögenswert an den Standort und in den vom Management beabsichtigten, betriebsbereiten Zustand zu bringen, die geschätzten Kosten für den Abbruch und die Wiederherstellung des Standorts. Die Herstellungskosten von selbst erstellten Anlagen umfassen die direkt zurechenbaren Kosten sowie die indirekten herstellungsbezogenen Material-, Fertigungs- und Verwaltungskosten. Fremdkapitalkosten werden aktiviert, soweit sie der Anschaffung oder Herstellung eines qualifizierten Vermögenswerts direkt zurechenbar sind. Kosten für Ersatz, Erneuerung oder Renovation einer Sachanlage werden als Ersatzinvestition aktiviert, wenn ein zukünftiger Nutzenzufluss wahrscheinlich ist und die Anschaffungs- oder Herstellungskosten verlässlich bewertet werden können. Der Buchwert der ersetzten Teile wird ausgebucht. Alle nicht aktivierbaren Ausgaben für Unterhalt und Reparaturen werden als Aufwand erfasst. Die planmässigen Abschreibungen werden linear vorgenommen, mit Ausnahme von Grundstücken, die nicht abgeschrieben werden.

Die geschätzten wirtschaftlichen Nutzungsdauern für die Hauptkategorien der Sachanlagen betragen:

Kategorie	Jahre
Gebäude und Gebäudeeinrichtungen	10 bis 40
Kabel ¹	30
Kanäle ¹	40
Übertragungs- und Vermittlungseinrichtungen ¹	4 bis 15
Übrige technische Anlagen ¹	3 bis 15
Übrige Anlagen	3 bis 15

¹ Technische Anlagen.

Sofern wesentliche Teile einer Sachanlage unterschiedliche wirtschaftliche Nutzungsdauern aufweisen, werden diese als separate Komponenten geführt und abgeschrieben. Die Nutzungsdauern und die Restwerte werden mindestens einmal jährlich auf den Abschlussstichtag hin überprüft und, sofern notwendig, angepasst. Mieterausbauten und Installationen in gemieteten Räumlichkeiten werden über die geschätzte wirtschaftliche Nutzungsdauer oder die kürzere vertragliche Mindestmietdauer linear abgeschrieben. Bei Anlagenabgängen, oder wenn kein weiterer wirtschaftlicher Nutzen der Sachanlage zu erwarten ist, wird der Buchwert der Sachanlage ausge-

bucht. Gewinne und Verluste aus dem Abgang von Sachanlagen werden als Differenz zwischen dem Veräußerungserlös und dem Buchwert der Sachanlage ermittelt und erfolgswirksam als übriger Ertrag oder übriger Betriebsaufwand erfasst.

3.8 Unternehmenszusammenschlüsse und Goodwill

Unternehmenszusammenschlüsse werden nach der Erwerbsmethode (Akquisition-Methode) bilanziert. Am Übernahmzeitpunkt werden die Anschaffungskosten zum beizulegenden Zeitwert erfasst. Der Kaufpreis umfasst Zahlungen in bar sowie den beizulegenden Zeitwert (Fair Value) der abgegebenen Vermögenswerte, der eingegangenen oder übernommenen Verpflichtungen und der abgegebenen eigenen Eigenkapitalinstrumente. Verbindlichkeiten in Abhängigkeit von zukünftigen Ereignissen, die auf vertraglichen Vereinbarungen basieren, werden zum beizulegenden Zeitwert berücksichtigt. Zum Erwerbszeitpunkt werden alle identifizierten Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, welche die Ansatzkriterien erfüllen, mit ihren beizulegenden Zeitwerten angesetzt. Der Unterschiedsbetrag zwischen den Anschaffungskosten und den beizulegenden Zeitwerten der übernommenen identifizierbaren Vermögenswerte und Verbindlichkeiten wird nach Berücksichtigung allfälliger Minderheitsanteile als Goodwill erfasst. Ein negativer Unterschiedsbetrag wird nach nochmaliger Überprüfung direkt in der Erfolgsrechnung erfasst. Ein im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses entstandener Goodwill wird unter den immateriellen Vermögenswerten bilanziert. Der Goodwill wird nicht systematisch abgeschrieben, aber mindestens jährlich auf eine Wertminderung überprüft. Beim Verkauf einer Gesellschaft wird der Buchwert des Goodwills ausgebucht und als Bestandteil des Gewinns oder Verlusts aus Veräußerung ausgewiesen.

3.9 Übrige immaterielle Vermögenswerte

Forschungs- und Entwicklungskosten

Forschungskosten werden nicht aktiviert, sondern zum Entstehungszeitpunkt als Aufwand erfasst. Entwicklungskosten werden nur als immaterieller Vermögenswert aktiviert, sofern sich ein immaterieller Vermögenswert identifizieren lässt, der einen zukünftigen wirtschaftlichen Nutzen bringt, und sofern sich die Kosten dieses Vermögenswerts zuverlässig bestimmen lassen.

Übrige immaterielle Vermögenswerte

Mobilfunklizenzen, selbst erstellte Software sowie sonstige immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungs- oder Herstellkosten abzüglich kumulierter Abschreibungen bilanziert. Die Bilanzierung von immateriellen Vermögenswerten aus Unternehmenszusammenschlüssen wie Marken oder Kundenbeziehungen erfolgt zu Anschaffungskosten, die dem Verkehrswert im Erwerbszeitpunkt entsprechen, abzüglich kumulierter Abschreibungen. Die planmässigen Abschreibungen von Mobilfunklizenzen basieren auf der Vertragsdauer. Sie beginnen, sobald das zugehörige Netz betriebsbereit ist, sofern keine anderen Informationen vorliegen, die zu einer Anpassung der Nutzungsdauer führen.

Nutzungsdauern von übrigen immateriellen Vermögenswerten

Die planmässigen Abschreibungen werden nach der linearen Methode mit den folgenden geschätzten wirtschaftlichen Nutzungsdauern vorgenommen:

Kategorie	Jahre
Software selbst erstellt und gekauft	3 bis 7
Kundenbeziehungen	7 bis 11
Marken	5 bis 10
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	3 bis 16

Die Nutzungsdauern werden mindestens einmal jährlich auf den Abschlusstichtag hin überprüft und, sofern notwendig, angepasst.

3.10 Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte

Ein langfristiger Vermögenswert oder eine Veräußerungsgruppe ist als zur Veräußerung gehalten zu klassifizieren, wenn der zugehörige Buchwert überwiegend durch ein Veräußerungsgeschäft und nicht durch fortgesetzte Nutzung realisiert wird. Diese Bedingung wird nur dann als erfüllt angesehen, wenn der langfristige Vermögenswert oder die Veräußerungsgruppe im gegenwärtigen Zustand sofort zur Veräußerung verfügbar ist und die Veräußerung hochwahrscheinlich ist. Dabei muss davon ausgegangen werden, dass der Veräußerungsvorgang, zu dem sich das Management verpflichtet hat, innerhalb eines Jahres nach einer solchen Klassifizierung abgeschlossen wird. Langfristige Vermögenswerte oder Veräußerungsgruppen, die zur Veräußerung gehalten werden, sind unter den kurzfristigen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten separat ausgewiesen. Die Vermögenswerte oder Veräußerungsgruppen werden zum niedrigeren Wert aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten bewertet. Wertminderungen aus der erstmaligen Klassifizierung werden in der Erfolgsrechnung erfasst. Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen werden nicht mehr abgeschrieben.

3.11 Wertminderungen

Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten

An jedem Bilanzstichtag werden die Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, dahingehend überprüft, ob objektive Anzeichen einer Wertminderung bestehen. Bei objektiven Anzeichen einer Wertminderung wie Konkurs, Zahlungsverzug oder sonstigen bedeutenden finanziellen Schwierigkeiten des Schuldners wird eine Wertminderung erfasst. Eine Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert werden, berechnet sich aus der Differenz zwischen dem Buchwert und dem Barwert der geschätzten künftigen Geldflüsse unter Berücksichtigung des ursprünglichen effektiven Zinssatzes. Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte, deren beizulegender Zeitwert länger anhaltend oder signifikant unter dem Anschaffungswert liegt, werden als in ihrem Wert beeinträchtigt eingestuft. Bei einer Wertminderung werden die Verluste aus dem Eigenkapital ausgebucht und in der Erfolgsrechnung als Finanzaufwand erfasst. Bedeutende finanzielle Vermögenswerte werden an jedem Bilanzstichtag einzeln auf eine Wertminderung überprüft. Die Wertminderungen von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie von sonstigen Forderungen erfolgen je nach Art des zugrunde liegenden Geschäfts in Form von Einzelwertberichtigungen oder Portfoliowertberichtigungen, die das erwartete Ausfallrisiko abdecken. Im Rahmen von Portfoliowertberichtigungen werden finanzielle Vermögenswerte auf Basis gleichartiger Kreditrisikoeigenschaften gruppiert und gemeinsam auf Wertminderungen untersucht sowie gegebenenfalls wertberichtigt. Bei der dazu notwendigen Ermittlung der erwarteten künftigen Geldflüsse der Portfolios werden neben den vertraglich vorgesehenen Zahlungskonditionen historische Ausfallerfahrungen berücksichtigt. Die Wertminderungen von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie von sonstigen Forderungen werden als übriger Betriebsaufwand erfasst. Die Wertminderungen von übrigen finanziellen Vermögenswerten werden im Finanzaufwand ausgewiesen.

Wertminderung von Goodwill

Der Goodwill wird zum Zweck der Werthaltigkeitsprüfung in zahlungsmittelgenerierende Einheiten (Cash Generating Units) aufgeteilt. Die Werthaltigkeitsprüfung wird im vierten Quartal nach Abschluss der Geschäftsplanung durchgeführt. Wenn unterjährig Anzeichen bestehen, dass die Möglichkeit einer Wertminderung vorliegt, wird eine Prüfung der Werthaltigkeit der zahlungsmittelgenerierenden Einheit auf diesen Zeitpunkt vorgenommen. Liegt der erzielbare Betrag (Recoverable Amount) der zahlungsmittelgenerierenden Einheit unter ihrem Buchwert, wird eine Wertminderung des Buchwerts erfasst. Der erzielbare Betrag ist der höhere Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten (Fair Value less Costs to Sell) oder Nutzungswert (Value in Use). Die bei der Überprüfung angewandte Methode ist in Erläuterung 24 beschrieben. Ein für den Goodwill erfasster Wertminderungsaufwand darf in den nachfolgenden Perioden nicht aufgeholt werden.

Wertminderung von Sachanlagen und übrigen immateriellen Vermögenswerten

Wenn Anhaltspunkte für eine mögliche Wertminderung eines Vermögenswerts vorliegen, dann wird der erzielbare Betrag des Vermögenswerts ermittelt. Liegt der erzielbare Betrag des Vermögenswerts, der dem höheren der beiden Beträge aus seinem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und seinem Nutzungswert entspricht, unter seinem Buchwert, dann wird der Buchwert auf den erzielbaren Betrag berichtigt.

3.12 Leasing

Finanzierungsleasing

Ein Finanzierungsleasing liegt vor, wenn im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen eines Vermögenswerts übertragen werden. Der Vermögenswert wird erstmalig zum beizulegenden Zeitwert oder zum niedrigeren Barwert der künftigen Mindestleasingzahlungen bilanziert und über die geschätzte wirtschaftliche Nutzungsdauer oder kürzere Vertragsdauer abgeschrieben. Der Zinsanteil der Leasingzahlungen wird als Zinsaufwand über die Leasingdauer basierend auf der Effektivzinsmethode erfasst. Leasingverträge über Grundstücke und Gebäude werden getrennt erfasst, sofern sich die Leasingzahlungen zuverlässig zuordnen lassen. Gewinne aus Sale-and-Leaseback-Transaktionen werden abgegrenzt und linear über die Leasingvertragsdauer als übriger Ertrag erfasst. Verluste aus Sale-and-Leaseback-Transaktionen werden sofort als Aufwand erfasst.

Operating-Leasing

Leasingverhältnisse, bei denen nicht alle wesentlichen Risiken und Chancen übergehen, werden als Operating-Leasing behandelt. Die Zahlungen werden linear über die Leasingdauer als übriger Betriebsaufwand erfasst. Gewinne oder Verluste aus Sale-and-Leaseback-Transaktionen werden direkt in der Erfolgsrechnung erfasst.

3.13 Finanzielle Verbindlichkeiten

Finanzielle Verbindlichkeiten werden bei ihrer erstmaligen Erfassung mit dem beizulegenden Zeitwert abzüglich direkter Transaktionskosten angesetzt. Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode.

3.14 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten werden zu den fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert.

3.15 Rückstellungen

Rückstellungen für Stellenabbau

Kosten, die im Zusammenhang mit der Umsetzung von Stellenabbaumaßnahmen entstehen, werden dann erfasst, wenn das Management einen Stellenabbauplan beschlossen hat, eine wahrscheinliche Verpflichtung daraus entstanden ist, die Höhe der Verpflichtung zuverlässig geschätzt werden kann und wenn mit der Umsetzung des Stellenabbauplans begonnen worden ist oder die wesentlichen Punkte des Abbauplans den Betroffenen ausreichend detailliert mitgeteilt worden sind. Die öffentliche Bekanntmachung und/oder die Information der Personalverbände werden mit dem Beginn der Umsetzung gleichgesetzt.

Rückstellungen für Abbruch- und Instandstellungskosten

Swisscom hat rechtliche Verpflichtungen, Übermittlungsstationen und Telekommunikationsanlagen auf fremdem Grund und Boden nach Ausserbetriebnahme abzurechnen und das Eigentum Dritter an den Standorten dieser Anlagen wieder instand zu stellen. Die Abbruchkosten werden als Teil der Anschaffungskosten der Anlagen aktiviert und über die Nutzungsdauer der Anlagen abgeschrieben. Die Rückstellungen werden zum Barwert der gesamten künftigen Kosten bewertet und unter den langfristigen Rückstellungen ausgewiesen. Wird die Bemessung der Rückstellung

angepasst, dann wird der Barwert der Anpassungen in der Verpflichtung entweder zu den Kosten der entsprechenden aktivierten Anlage addiert oder von diesen Kosten abgezogen. Der Betrag, der von den Kosten der Sachanlage abgezogen wird, darf nicht höher liegen als der Nettobuchwert der Position. Ein Überschuss wird direkt in der Erfolgsrechnung erfasst.

Übrige Rückstellungen

Rückstellungen werden gebildet, wenn aus einem Ereignis in der Vergangenheit eine gegenwärtige rechtliche oder faktische Verpflichtung besteht, der Abfluss von Mitteln zur Erfüllung dieser Verpflichtung wahrscheinlich ist und die Höhe der Verpflichtung zuverlässig geschätzt werden kann. Rückstellungen werden abgezinst, wenn der Effekt wesentlich ist.

3.16 Segmentierung und Umsatzrealisierung

Allgemein

Der Umsatz wird zum beizulegenden Zeitwert der erhaltenen Gegenleistung abzüglich Mehrwertsteuer, Preisnachlässen, Mengenrabatten und sonstiger Erlösminderungen ausgewiesen. Umsätze werden dann erfasst, wenn es wahrscheinlich ist, dass der mit der Transaktion verbundene zukünftige Nutzen Swisscom zufließt und sich der Betrag verlässlich schätzen lässt. Wenn Swisscom als Prinzipal agiert, werden die Umsätze brutto ausgewiesen. Tritt Swisscom in einer Transaktion bei wirtschaftlicher Betrachtungsweise lediglich als Vermittlerin oder Agentin auf, werden die Umsätze abzüglich der entsprechenden Kosten netto ausgewiesen. Bei Mehrkomponentenverträgen ist der Umsatz für jede der identifizierbaren Komponenten separat zu erfassen. Der Preis für das gesamte Mehrkomponentengeschäft wird auf der Grundlage der anteiligen beizulegenden Zeitwerte auf die verschiedenen Komponenten aufgeteilt.

Dienstleistungen nach Segmenten

Privatkunden

Das Segment Privatkunden enthält im Wesentlichen die Anschlussgebühren für Breitbanddienste, Festnetz- und Mobilfunkabonnemente sowie den nationalen und internationalen Telefon- und Datenverkehr von Privatkunden. Weiter umfasst das Segment Mehrwertdienste, das TV-Angebot, den Verkauf von Endgeräten sowie das Geschäft mit Verzeichnissen.

Kleine und Mittlere Unternehmen

Das Segment Kleine und Mittlere Unternehmen enthält hauptsächlich die Anschlussgebühren für Breitbanddienste, Festnetz- und Mobilfunkabonnemente sowie den nationalen und internationalen Telefon- und Datenverkehr von Kunden aus kleineren und mittleren Unternehmen.

Grossunternehmen

Das Segment Grossunternehmen ist auf Kommunikationsgesamtlösungen für Grossunternehmen ausgerichtet. Das Angebot umfasst im Bereich der betrieblichen ICT-Infrastruktur alles vom Einzelprodukt bis zur Gesamtlösung.

Wholesale

Wholesale umfasst zur Hauptsache die Nutzung des Swisscom Fest- und Mobilfunknetzes durch andere Telekommunikationsanbieter sowie die Nutzung fremder Netze durch Swisscom. Weiter enthält Wholesale das Roaming mit ausländischen Anbietern, deren Kunden das Swisscom Mobilfunknetz nutzen, sowie Breitbanddienste und regulierte Produkte als Folge der Entbündelung der «letzten Meile» für andere Telekommunikationsanbieter.

Netz & IT

Netz & IT umfasst im Wesentlichen die Planung, den Betrieb und den Unterhalt der Swisscom Netzinfrastruktur sowie der dazugehörigen IT-Systeme für den Festnetz- und den Mobilfunkbereich. Zudem enthält Netz & IT die Unterstützungsfunktionen Finanzen, Personalwesen und Strategie von Swisscom Schweiz.

Fastweb

Fastweb ist in Italien einer der grössten Anbieter von Breitbanddiensten. Das Produktportfolio umfasst Sprach-, Daten-, Internet- und IP-TV-Dienstleistungen sowie Video on Demand für Privat- und Geschäftskunden. Zudem bietet Fastweb Mobilfunkdienste auf Basis eines MVNO-Vertrags (als virtueller Netzbetreiber) an. Hinzu kommen umfassende Netzwerkdienstleistungen und kundenspezifische Lösungen.

Übrige operative Segmente

Die Übrigen operativen Segmente umfassen hauptsächlich Swisscom IT Services, Swisscom Immobilien und der Bereich Participations. Zudem enthalten sind die Bereiche Health, Connected Living und Swisscom Hospitality Services. Swisscom IT Services ist Anbieterin von Informatikdienstleistungen. Ihr Kerngeschäft besteht in der Integration und im Betrieb komplexer IT-Infrastrukturen. Zudem erbringt Swisscom IT Services für die Finanzindustrie umfassende Dienstleistungen im Bereich der Systemintegration und des Business Process Outsourcing. Weiter bietet Swisscom IT Services sämtliche SAP-Dienstleistungen an. Participations besteht im Wesentlichen aus den Tochtergesellschaften Alphapay AG, Billag AG, Business Fleet Management AG, cablex AG und Swisscom Broadcast AG. Die Alphapay AG ist als Inkassodienstleisterin tätig und auf das Forderungsmanagement für Dritte spezialisiert. Die Billag AG führt im Auftrag des Bundes das Inkasso der Radio- und Fernsehempfangsgebühren durch. Die Business Fleet Management AG bietet Mobilitätsdienstleistungen an. Die cablex AG ist im Bau und Unterhalt von drahtgebundenen und drahtlosen Netzen in der Schweiz, in erster Linie im Bereich der Telekommunikation, tätig. Die Swisscom Broadcast AG ist in der Schweiz die führende Anbieterin von Rundfunkdiensten, von plattformübergreifenden Diensten für Kunden im Medienbereich und von Sicherheitsfunk.

Umsatzrealisierung von Dienstleistungen

Festnetz

Die Festnetzdienste enthalten im Wesentlichen die Anschlussgebühren und den nationalen und internationalen Telefonverkehr für Privat- und Geschäftskunden, die Mietleitungen, die Benutzung des Swisscom Festnetzes durch andere Telekommunikationsanbieter, die Erbringung von Payphone Services und Operator Services sowie das Geschäft mit Telefonkarten und den Verkauf von Endgeräten. Installations- und Aufschaltgebühren werden abgegrenzt und linear über die Mindestvertragsdauer als Umsatz erfasst. Besteht keine Mindestvertragsdauer, wird der Umsatz zum Zeitpunkt der Installation beziehungsweise der Aufschaltung realisiert. Umsätze für Telefongespräche werden zum Zeitpunkt erfasst, in dem die Gespräche geführt werden. Umsätze aus dem Verkauf von Telefonkarten werden auf Basis in Anspruch genommener Nutzungsminuten oder bei Verfall abgegrenzt und realisiert. Mietleitungsentgelte werden linear über die Vertragsdauer als Umsatz erfasst. Der Umsatz aus dem Verkauf von Endgeräten wird zum Zeitpunkt der Lieferung realisiert.

Mobilfunk

Die Mobilfunkdienste umfassen zur Hauptsache die Grundgebühren, den nationalen und internationalen Mobilfunkverkehr von Swisscom Kunden in der Schweiz, die von Swisscom Kunden im Ausland geführten Gespräche sowie Roaming mit ausländischen Anbietern, deren Kunden das Swisscom Netz nutzen. Weiter beinhalten die Mobilfunkdienste Mehrwertdienste, den Datenverkehr und den Verkauf von Mobilfunkgeräten. Umsätze aus dem Mobilfunkverkehr werden auf Basis der in Anspruch genommenen Nutzungsminuten realisiert. Zum Teil werden Abonnemente mit fixen monatlichen Abogebühren (Flatrate) angeboten, deren Umsatz linear über die Vertragsdauer erfasst wird. Aufschaltgebühren werden abgegrenzt und linear über die Mindestvertragsdauer als Umsatz erfasst. Besteht keine Mindestvertragsdauer, wird der Umsatz zum Zeitpunkt der Aufschaltung realisiert. Roamingleistungen werden aufgrund von Gesprächsminuten oder vertraglich vereinbarten Tarifen zum Zeitpunkt der erbrachten Leistung als Umsatz erfasst. Der Ausweis von Roamingleistungen mit anderen Telekommunikationsanbietern erfolgt brutto. Mehrwertdienste sowie Text- und Multimedienachrichten werden wie der Verkauf von Mobilfunkgeräten zum Zeitpunkt der erbrachten Leistung als Umsatz erfasst.

Breitband

Die Internetdienste umfassen das Angebot von Breitbandanschlüssen für Privat- und Geschäftskunden sowie von Breitbandanschlüssen für den Grosshandel (Wholesale). Umsätze aus Bereitstellungsentgelten werden abgegrenzt und linear über die Mindestvertragsdauer als Umsatz erfasst. Besteht keine Mindestvertragsdauer, wird der Umsatz zum Zeitpunkt der Installation beziehungsweise der Aufschaltung realisiert.

Digitales TV

Im Bereich TV werden Umsätze durch das Angebot von digitalen TV-Diensten und Video on Demand für Privat- und Geschäftskunden erzielt. Umsätze aus TV-Dienstleistungen enthalten einmalige Installations- und Aufschaltgebühren und wiederkehrende Abonnementsgebühren. Die Installations- und Aufschaltgebühren im Zusammenhang mit der Installation werden abgegrenzt und linear über die Mindestvertragsdauer als Umsatz erfasst. Besteht keine Mindestvertragsdauer, wird der Umsatz zum Zeitpunkt der Installation beziehungsweise der Aufschaltung realisiert.

Kommunikations- und IT-Lösungen

Der Dienstleistungsbereich der Kommunikations- und IT-Lösungen umfasst im Wesentlichen die Beratung und die Umsetzung sowie die Wartung und den Betrieb von Kommunikationsinfrastrukturen. Im Weiteren gehören Applikationen und Dienstleistungen sowie die Integration, der Betrieb und die Wartung von Datennetzwerken sowie Outsourcing-Dienste dazu. Umsätze aus kundenspezifischen Fertigungsaufträgen werden nach Massgabe des Fertigstellungsgrads erfasst, der sich nach dem Verhältnis der angefallenen Kosten zu den voraussichtlichen Gesamtkosten richtet. Die Umsätze für langfristige Outsourcing-Verträge werden in Abhängigkeit von der für den Kunden erbrachten Leistungsmenge als Umsatz erfasst. Die Initialkosten zur Übernahme und Integration der Outsourcing-Transaktionen werden als übriger Vermögenswert aktiviert und linear über die Vertragsdauer erfolgswirksam erfasst. Wartungsumsätze werden gleichmässig über die Laufzeit der Wartungsverträge erfasst.

3.17 Kundenakquisitions- und -bindungskosten

Swisscom bezahlt Provisionen an Händler für die Gewinnung und Erhaltung von Swisscom Kunden. Die Provision ist abhängig vom Abonnementstyp. Kundenakquisitions- und -bindungskosten werden sofort als Aufwand erfasst, da die Kriterien zur Aktivierung nicht erfüllt sind.

3.18 Personalvorsorge

Der Aufwand und die Verpflichtungen aus leistungsorientierten Vorsorgeplänen werden nach der versicherungsmathematischen Bewertungsmethode der laufenden Einmalprämien (Projected-Unit-Credit-Methode) ermittelt. Dabei werden unter anderem die von den Mitarbeitenden bis zum Bewertungsstichtag geleisteten Dienstjahre berücksichtigt und Annahmen zur künftigen Lohnentwicklung getroffen. Die letzte versicherungsmathematische Bewertung ist per 31. Dezember 2014 erstellt worden. Laufende Vorsorgeansprüche werden in derjenigen Periode in der Erfolgsrechnung erfasst, in der sie entstehen. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden in der Berichtsperiode, in der sie anfallen, in voller Höhe im sonstigen Gesamtergebnis erfasst.

3.19 Aktienbasierte Vergütungen

Die Kosten der Ausgabe von Aktien an Mitarbeitende sowie an Mitglieder der Konzernleitung und des Verwaltungsrats entsprechen dem beizulegenden Zeitwert der Aktien zum Zeitpunkt der Ausgabe. Die entsprechenden Kosten werden als Personalaufwand in der Periode gebucht, in welcher der Anspruch entstanden ist.

3.20 Ertragssteuern

Ertragssteuern umfassen alle gewinnabhängigen geschuldeten und latenten Ertragssteuern. Nicht gewinnabhängige Steuern wie Liegenschafts- und Kapitalsteuern werden als übriger Betriebsaufwand erfasst. Die latenten Ertragssteuern werden nach der bilanzorientierten Verbindlichkeitsmethode berechnet, wobei grundsätzlich auf allen zeitlichen Differenzen latente Ertragssteuern erfasst werden. Zeitliche Differenzen ergeben sich aus Abweichungen zwischen dem Buchwert einer Bilanzposition im Konzernabschluss und dem entsprechenden Steuerwert, die sich in künftigen Perioden wieder ausgleichen. Der zur Ermittlung von latenten Ertragssteuern angewandte Steuersatz entspricht demjenigen Satz, der bei der Realisierung der zeitlichen Differenz erwartet wird, basierend auf dem per Bilanzstichtag gültigen oder angekündigten Steuersatz. Latente Ertragssteuerguthaben werden nur dann aktiviert, wenn es wahrscheinlich ist, dass sie mit künftigen steuerbaren Gewinnen verrechnet werden können. Ertragssteuerschulden, die auf Ausschüttungen von thesaurierten Gewinnen von Konzerngesellschaften erhoben werden, sind nur erfasst, sofern die Ausschüttung der Gewinne in absehbarer Zukunft vorgesehen ist. Laufende beziehungsweise latente Ertragssteuerguthaben und -schulden werden verrechnet, wenn sie von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden und das gleiche Steuersubjekt betreffen.

3.21 Derivative Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente werden erstmalig zum beizulegenden Zeitwert erfasst und anschliessend zu ihren beizulegenden Zeitwerten bilanziert. Die Verbuchungsmethode der Änderungen des beizulegenden Zeitwerts hängt vom abgesicherten Grundgeschäft und von der Absicht des Kaufs oder der Ausgabe dieses Grundgeschäfts ab. Beim Abschluss eines derivativen Finanzinstruments bestimmt das Management den Zweck der Sicherungsbeziehung: Absicherung des beizulegenden Zeitwerts eines Vermögenswerts beziehungsweise einer Verbindlichkeit (Fair Value Hedge) oder Absicherung künftiger Zahlungsströme von künftigen Transaktionen (Cash Flow Hedge). Änderungen im beizulegenden Zeitwert von derivativen Finanzinstrumenten, die als Sicherungsinstrumente für Fair Value Hedges designed sind, werden in der Erfolgsrechnung erfasst. Änderungen im beizulegenden Zeitwert von derivativen Finanzinstrumenten, die als Sicherungsinstrumente für Cash Flow Hedges designed sind, werden in der Absicherungsreserve im Eigenkapital erfasst. Wenn aus der erwarteten künftigen Transaktion der Ansatz eines nicht finanziellen Vermögenswerts oder einer nicht finanziellen Verbindlichkeit resultiert, werden die kumulativen Bewertungsdifferenzen vom Eigenkapital in die Anschaffungskosten des Vermögenswerts oder der Verbindlichkeit umgebucht. Resultiert aus der Absicherung einer erwarteten Transaktion später die Erfassung eines finanziellen Vermögenswerts oder einer finanziellen Verbindlichkeit, so wird der im Eigenkapital erfasste Betrag in derselben Periode in der Erfolgsrechnung erfasst, in welcher der finanzielle Vermögenswert oder die finanzielle Verbindlichkeit das Ergebnis beeinflusst. Andernfalls werden die im Eigenkapital verbuchten Beträge analog der Geldflüsse der beabsichtigten oder vereinbarten künftigen Transaktion periodengerecht in der Erfolgsrechnung als Ertrag oder Aufwand erfasst. Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von derivativen Finanzinstrumenten, die nicht als Sicherungsinstrument designed sind, werden sofort in der Erfolgsrechnung erfasst.

3.22 Neue und geänderte Rechnungslegungsvorschriften

Änderungen von International Financial Reporting Standards und Interpretationen, die erstmalig im Geschäftsjahr anzuwenden sind

Ab 1. Januar 2014 wendet Swisscom unterschiedliche Änderungen der bestehenden International Financial Reporting Standards (IFRS) und Interpretationen an, die keinen wesentlichen Einfluss auf das Ergebnis oder die Finanzlage des Konzerns haben.

Standard	Titel
Änderungen an IFRS 10, IFRS 12 und IAS 27	Definition von Investmentgesellschaften
Änderungen an IAS 39	Novation von Derivaten und Fortführung von Sicherungsbeziehungen
IFRIC 21	Abgaben

Änderungen von International Financial Reporting Standards und Interpretationen, die noch nicht zwingend anwendbar sind

Die folgenden, bis Ende 2014 publizierten International Financial Reporting Standards und Interpretationen müssen ab dem Geschäftsjahr 2015 oder später angewendet werden:

Standard	Titel	Gültig ab
IFRS 9	Finanzinstrumente	1. Januar 2018
Änderungen an IFRS 10 und IAS 28	Veräusserung oder Einbringung von Vermögenswerten zwischen einem Investor und einem assoziierten Unternehmen oder Joint Venture	1. Januar 2016
Änderungen an IFRS 11	Bilanzierung von Akquisitionen von Anteilen an gemeinsamen Tätigkeiten	1. Januar 2016
IFRS 14	Regulatorische Abgrenzungsposten	1. Januar 2016
IFRS 15	Umsätze aus Verträgen mit Kunden	1. Januar 2017
Änderungen an IAS 1	Offenlegungsinitiative	1. Januar 2016
Änderungen an IAS 16 und IAS 38	Klarstellung akzeptabler Abschreibungsmethoden	1. Januar 2016
Änderungen an IAS 16 und IAS 41	Landwirtschaft: Fruchttragende Pflanzen	1. Januar 2016
Änderungen an IAS 19	Leistungsorientierte Vorsorgepläne: Arbeitnehmerbeiträge	1. Januar 2015
Änderungen an IAS 27	Equity-Methode im separaten Abschluss	1. Januar 2016
Diverse	Änderungen von IFRS 2010–2012	1. Januar 2015
Diverse	Änderungen von IFRS 2011–2013	1. Januar 2015
Diverse	Änderungen von IFRS 2012–2014	1. Januar 2016

Swisscom wird ihre Berichterstattung im Hinblick auf die neuen und geänderten Standards überprüfen, die am oder nach dem 1. Januar 2015 in Kraft treten und durch Swisscom nicht frühzeitig angewendet werden. Zum heutigen Zeitpunkt erwartet Swisscom keine wesentlichen Auswirkungen auf die Konzernrechnung mit Ausnahme der nachfolgend dargestellten Änderung.

IFRS 15 «Umsätze aus Verträgen mit Kunden»: Der neue Standard sieht im Grundsatz zu den aktuell gültigen Vorschriften ein einziges, prinzipienbasiertes fünfstufiges Modell vor, das auf alle Verträge mit Kunden anzuwenden ist. Nach IFRS 15 ist der Betrag als Umsatzerlös zu erfassen, der für die Übertragung von Gütern oder Dienstleistungen an Kunden als Gegenleistung erwartet wird. Hinsichtlich der Bestimmung des Zeitpunkts bzw. des Zeitraums kommt es nun nicht mehr auf die Übertragung der Risiken und Chancen, sondern auf den Übergang der Kontrolle an den Gütern oder Dienstleistungen auf den Kunden an. Für Mehrkomponentenverträge regelt IFRS 15 explizit, dass der Transaktionspreis auf die einzelnen identifizierten Leistungsverpflichtungen im Verhältnis der relativen Einzelveräusserungspreise aufzuteilen ist. Im neuen Standard wurden ausserdem neue Regelungen zu den Kosten zur Erfüllung und Erlangung eines Vertrags sowie Leitlinien zu der Frage, wann solche Kosten zu aktivieren sind, aufgenommen. Weiter fordert der Standard neue, umfangreichere Anhangangaben. Swisscom erwartet, dass die umfassenden Änderungen insbesondere im Bereich der Bilanzierung von Mehrkomponentenverträgen und der vorgeschriebenen Aktivierung von Kundengewinnungskosten einen Einfluss auf die Konzernrechnung haben werden. Allerdings kann eine verlässliche Schätzung der Auswirkungen aus der Anwendung von IFRS 15 erst vorgenommen werden, wenn die detaillierte Analyse abschliessend durchgeführt worden ist.

4 Wesentliche Ermessensentscheide und Schätzungsunsicherheiten bei der Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen

Die Erstellung des Konzernabschlusses ist von Annahmen und Schätzungen im Zusammenhang mit den Rechnungslegungsgrundsätzen abhängig, bei denen das Management einen gewissen Ermessensspielraum hat. Im Konzernabschluss müssen bei der Anwendung von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden bestimmte zukunftsbezogene Schätzungen und Annahmen getroffen werden, die einen wesentlichen Einfluss auf die Höhe und den Ausweis der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, der Erträge und Aufwendungen sowie der Angaben im Anhang haben können. Die der Bilanzierung und Bewertung zugrunde gelegten Schätzungen basieren auf Erfahrungswerten und anderen Faktoren, die unter den gegebenen Umständen als angemessen erachtet werden. Die nachfolgend aufgeführten Annahmen und Schätzungen im Zusammenhang mit den Rechnungslegungsgrundsätzen haben einen massgeblichen Einfluss auf den Konzernabschluss.

Goodwill

Am 31. Dezember 2014 hat der Nettobuchwert des Goodwills aus Unternehmenszusammenschlüssen CHF 4'987 Millionen betragen. Die Werthaltigkeit des Goodwills wird einmal jährlich im vierten Quartal überprüft. Eine ausserordentliche Überprüfung findet darüber hinaus statt, wenn Anhaltspunkte einer Wertminderung vorliegen. Der Wert des Goodwills wird massgeblich von den prognostizierten Geldflüssen, dem Abzinsungssatz (WACC) und der langfristigen Wachstumsrate bestimmt. Die wesentlichen Annahmen sind in Erläuterung 24 angegeben. Eine Änderung der Annahmen kann im Folgejahr zur Erfassung einer Wertminderung führen.

Personalvorsorgeverpflichtungen

Die Personalvorsorgeverpflichtungen werden auf der Grundlage unterschiedlicher finanzieller und demografischer Annahmen berechnet. Die Schlüsselannahmen für die Bewertung der Verpflichtungen sind der Diskontierungszinssatz, die künftigen Lohn- und Rentenerhöhungen, die Verzinsung der Sparguthaben sowie die Lebenserwartung. Die Unterdeckung am 31. Dezember 2014 von CHF 2'441 Millionen ist als Verbindlichkeit in der Bilanz erfasst. Änderungen in der Einschätzung können Auswirkungen auf die bilanzierten Personalvorsorgeverpflichtungen haben. Die im Gesetz und im Reglement vorgesehene paritätische Risikoverteilung im Falle einer Unterdeckung ist in der Bewertung der Verpflichtung nicht berücksichtigt. Siehe Erläuterung 10.

Rückstellungen für Abbruch- und Instandstellungskosten

Für Kosten im Zusammenhang mit dem Abbruch und der Instandstellung von Telekommunikationsanlagen und Sendestationen werden Rückstellungen erfasst. Am 31. Dezember 2014 hat der Buchwert dieser Rückstellungen CHF 646 Millionen betragen. Die Höhe der Rückstellungen wird massgeblich durch die Schätzung der künftigen Kosten für Abbruch und Instandstellung sowie den Zeitpunkt des Abbruchs bestimmt. Eine Erhöhung der geschätzten Kosten um 10% hätte eine Erhöhung der Rückstellungen um CHF 60 Millionen zur Folge. Die Verschiebung des Zeitpunkts des Abbruchs um zusätzliche zehn Jahre würde zu einer Reduktion der Rückstellungen um CHF 29 Millionen führen. Siehe Erläuterung 28.

Rückstellungen für regulatorische Verfahren

Im Zusammenhang mit der Festsetzung der Preise für regulierte Zugangsdienste laufen verschiedene Verfahren. Swisscom hat auf der Grundlage einer eigenen Einschätzung der erwarteten finanziellen Folgen Rückstellungen gebildet. Am 31. Dezember 2014 haben die Rückstellungen für regulatorische Verfahren CHF 106 Millionen betragen. Die weitere Entwicklung des Verfahrens oder ein Entscheid der zuständigen Instanz kann im Folgejahr zu einer anderen Beurteilung der finanziellen Auswirkungen und dadurch zu einer Erhöhung oder Verminderung der erfassten Rückstellungen führen. Siehe Erläuterung 28.

Verfahren der Wettbewerbskommission

Die Wettbewerbskommission (Weko) führt gegen Swisscom ein Verfahren bezüglich der ADSL-Preise. Das Verfahren ist in Erläuterung 29 beschrieben. Bei einem Wettbewerbsverstoss kann die Weko gemäss Kartellgesetz Sanktionen verhängen. Auf der Grundlage einer rechtlichen Beurteilung schätzt Swisscom die Verhängung von direkten Sanktionen nicht als wahrscheinlich ein. Es sind daher für dieses Verfahren im Konzernabschluss 2014 keine Rückstellungen angesetzt worden. Die weitere Entwicklung des Verfahrens kann im Folgejahr zu einer Änderung der Einschätzung und zur Erfassung von Rückstellungen führen.

Wertberichtigungen auf zweifelhaften Forderungen

Für zweifelhafte Forderungen werden Wertberichtigungen gebildet, um voraussichtlich geschätzte Verluste abzudecken, die sich aus der Zahlungsunfähigkeit von Kunden ergeben können. Am 31. Dezember 2014 hat der Buchwert der Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie auf sonstigen Forderungen CHF 210 Millionen betragen. Die Angemessenheit der Wertberichtigung wird auf Grundlage mehrerer Faktoren beurteilt. Dazu gehören die Altersgliederung der Forderungen, die aktuelle Zahlungsfähigkeit der Kunden und die Erfahrungen mit Forderungsverlusten aus der Vergangenheit. Der Umfang der Forderungsverluste kann den angesetzten Betrag übersteigen, wenn die tatsächliche Finanzlage der Kunden schlechter ist als ursprünglich erwartet. Siehe Erläuterung 18.

Latente Ertragssteuerguthaben

Der Ansatz von latenten Ertragssteuerguthaben basiert auf der Beurteilung des Managements. Latente Ertragssteuerguthaben auf steuerlichen Verlustvorträgen werden nur dann aktiviert, wenn es wahrscheinlich ist, dass sie genutzt werden können. Die Nutzung hängt von der Möglichkeit ab, künftige steuerbare Gewinne zu erzielen, die mit vorhandenen Verlustvorträgen verrechnet werden können. Zur Beurteilung der Wahrscheinlichkeit der künftigen Nutzung sind Schätzungen von unterschiedlichen Faktoren wie der zukünftigen Ertragslage notwendig. Weichen die tatsächlichen Werte von den Schätzungen ab, kann dies zu einer Änderung der Werthaltigkeitsbeurteilung der latenten Ertragssteuerguthaben führen. Am 31. Dezember 2014 haben die bilanzierten latenten Ertragssteuerguthaben CHF 950 Millionen betragen. Siehe Erläuterung 15.

Nutzungsdauern von Sachanlagen

Am 31. Dezember 2014 hat der Buchwert der Sachanlagen CHF 9'720 Millionen betragen. Die Schätzung der Nutzungsdauer eines Vermögenswerts des Sachanlagevermögens berücksichtigt die erwartete Nutzung durch das Unternehmen, den erwarteten physischen Verschleiss, die technologischen Entwicklungen sowie die Erfahrungswerte mit vergleichbaren Vermögenswerten. Die Ermittlung der Nutzungsdauern basiert auf Beurteilungen des Managements. Eine Änderung der Einschätzung kann Auswirkungen auf die künftige Höhe der Abschreibungen haben. Siehe Erläuterungen 3.7 und 23.

5 Unternehmenszusammenschlüsse

Unternehmenszusammenschlüsse 2014

Für den Erwerb von Konzerngesellschaften hat Swisscom 2014 Zahlungen von insgesamt CHF 305 Millionen geleistet. Davon entfallen CHF 288 Millionen auf die Übernahme der PubliGroupe SA vom September 2014.

Öffentliche Übernahme der PubliGroupe SA

Im Juni 2014 hat Swisscom ein Angebot für die öffentliche Übernahme der PubliGroupe SA (PubliGroupe) lanciert. Swisscom hat den Aktionären der PubliGroupe einen Preis von CHF 214 pro Aktie geboten, was einem Gesamtpreis von CHF 474 Millionen entspricht. Nach Ablauf der Angebotsfrist am 25. August 2014 betrug die Beteiligung von Swisscom an der PubliGroupe 98,37%. Die Übernahme wurde am 5. September 2014 vollzogen. Der Kaufpreis für 98,37% beträgt CHF 466 Millionen. Aufgrund der Überschreitung der 98%-Schwelle im Rahmen des öffentlichen Übernahmeangebots kann Swisscom die Kraftloserklärung der verbleibenden Minderheitsaktien gegen eine Entschädigung zum Angebotspreis von CHF 214 pro Aktie erwirken. Der Kaufpreis von CHF 8 Millionen für den restlichen Anteil von 1,63% wurde im dritten Quartal 2014 als finanzielle Verbindlichkeit erfasst.

Die Übernahme der PubliGroupe zielte hauptsächlich darauf ab, die Local-Gruppe vollständig zu beherrschen und weiterzuentwickeln. PubliGroupe ist vor allem im Schweizer Verzeichnismarkt tätig und hält eine Beteiligung von 51% an der LTV Gelbe Seiten AG und je 49% an der Swisscom Directories AG und local.ch AG (Local-Gruppe). An diesen Gesellschaften hielt Swisscom vor der Übernahme Beteiligungen von 49% (LTV Gelbe Seiten AG) und 51% (Swisscom Directories AG und local.ch AG). Bisher wurden in der Konzernrechnung von Swisscom die Swisscom Directories AG und die local.ch AG als vollkonsolidierte Tochtergesellschaft und die LTV Gelbe Seiten AG als assoziierte Gesellschaft berücksichtigt. Vom Kaufpreis entfallen CHF 162 Millionen auf den Erwerb der ausstehenden Minderheitsanteile an der Swisscom Directories AG und der local.ch AG. Da Swisscom die Swisscom Directories AG und die local.ch AG bereits vor der Übernahme beherrscht hat, wird die Transaktion im Eigenkapital erfasst. Der Buchwert der 49% Beteiligung an der LTV Gelbe Seiten AG in der Konzernrechnung von Swisscom betrug zum Zeitpunkt der Übernahme CHF 26 Millionen. Nach IFRS wurde die Differenz von CHF 82 Millionen zwischen dem Buchwert und dem beizulegenden Zeitwert im dritten Quartal 2014 als übriger Finanzertrag erfasst. Nach der Übernahme wurden die LTV Gelbe Seiten AG und die local.ch AG mit der Swisscom Directories AG fusioniert. Die PubliGroupe hält weiter Beteiligungen an Medienunternehmen und Mediendienstleistern und ist im Besitz von Liegenschaften. Swisscom plant, die Beteiligungen an den Medienunternehmen und die Liegenschaften zu veräussern. Für weitere Informationen siehe Erläuterung 22. Bei den weiteren Beteiligungen wird Swisscom alle Optionen prüfen. Bis Ende 2014 wurden verschiedene Beteiligungen an Medienunternehmen für einen Kaufpreis von CHF 57 Millionen verkauft.

Nach IFRS betragen die Anschaffungskosten des Erwerbs der PubliGroupe CHF 420 Millionen. Diese setzen sich zusammen aus dem Kaufpreis der PubliGroupe Aktien von CHF 474 Millionen und dem beizulegenden Zeitwert der bisher gehaltenen 49%-Beteiligung an der LTV Gelbe Seiten AG von CHF 108 Millionen abzüglich dem beizulegenden Zeitwert der erworbenen Minderheitsanteile an der Swisscom Directories AG und der local.ch AG von CHF 162 Millionen. Der Unternehmenszusammenschluss wurde im Konzernabschluss per 31. Dezember 2014 provisorisch berücksichtigt, da zum Zeitpunkt der Erstellung des Konzernabschlusses noch nicht alle notwendigen Informationen über die erworbenen ausländischen Gesellschaften vorgelegen haben. Die provisorische Zuteilung der Anschaffungskosten auf die Nettovermögenswerte von PubliGroupe stellt sich wie folgt dar:

In Millionen CHF	2014
Flüssige Mittel	16
Übrige finanzielle Vermögenswerte	42
Zur Veräusserung gehaltene langfristige Vermögenswerte. Siehe Erläuterung 22.	137
Anteile an assoziierten Gesellschaften. Siehe Erläuterung 25.	48
Sachanlagen	4
Übrige immaterielle Vermögenswerte	63
Personalvorsorgeguthaben	15
Übrige kurz- und langfristige Vermögenswerte	48
Latente Ertragssteuerschulden	(11)
Finanzielle Verbindlichkeiten	(20)
Übrige kurz- und langfristige Verbindlichkeiten	(114)
Identifizierte Vermögenswerte und Verbindlichkeiten	228
Goodwill	192
Anschaffungskosten	420
Erworbene flüssige Mittel	(16)
Anteile an assoziierten Gesellschaften. Siehe Erläuterung 25.	(108)
Aufgeschobene Kaufpreiszahlung	(8)
Total Geldabfluss	288

Der Bruttobetrag der erworbenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beträgt CHF 47 Millionen. Auf den Zeitpunkt der Übernahme wurde erwartet, dass davon CHF 7 Millionen nicht einbringbar sind. Die wesentlichen Gründe für den Goodwill sind die künftig zu erwartenden Synergien sowie die qualifizierten Mitarbeitenden. Im Zusammenhang mit der Übernahme von PubliGroupe wurden Transaktionskosten von CHF 1 Million als übriger Betriebsaufwand erfasst. In der Konzernrechnung von Swisscom per 31. Dezember 2014 resultierten seit der Übernahme der PubliGroupe am 5. September 2014 zusätzlich ein Nettoumsatz von CHF 41 Millionen sowie ein Gewinn von CHF 6 Millionen. Unter der Annahme, dass die PubliGroupe ab dem 1. Januar 2014 im Konzernabschluss einbezogen worden wäre, ergäben sich ein konsolidierter Pro-forma-Nettoumsatz von CHF 11'753 Millionen und ein konsolidierter Pro-forma-Reingewinn von CHF 1'712 Millionen.

Unternehmenszusammenschlüsse 2013

Für den Erwerb von Konzerngesellschaften sind 2013 Zahlungen von insgesamt CHF 60 Millionen geleistet worden. Davon entfallen CHF 3 Millionen auf aufgeschobene Kaufpreiszahlungen von Unternehmenszusammenschlüssen aus Vorjahren und CHF 57 Millionen auf die 2013 erworbenen Unternehmen. Die 2013 neu erworbenen Gesellschaften werden als unwesentliche Unternehmenszusammenschlüsse angesehen und daher in aggregierter Form dargestellt.

Im Februar 2013 hat Hospitality Services das operative Geschäft von Deuromedia übernommen. Deuromedia ist ein Anbieter von IP-basierten Infotainmentlösungen für den Hospitalitymarkt.

Ende März 2013 hat die Datasport AG sämtliche Anteile an der Abavent GmbH erworben. Die Abavent GmbH ist eine deutsche Sporteventanbieterin.

Im April 2013 hat Swisscom IT Services von Entris Banking die Geschäftsplattform übernommen und dazu sämtliche Anteile an der Entris Integrator AG erworben. Über die Geschäftsplattform der Entris Integrator AG wickeln Banken ihre Bankgeschäfte ab, darunter zum Beispiel Zahlungsverkehr, Kredit- und Wertschriftengeschäft oder E-Banking. Die erworbene Gesellschaft ist nach der

Übernahme in Swisscom Banking Provider AG umbenannt worden. Die Swisscom IT Services AG hat zudem im Juni 2013 sämtliche Anteile an der Entris Operations AG übernommen. Die Entris Operations AG verarbeitet in erster Linie den Zahlungsverkehr und das Wertschriftengeschäft für rund 50 Banken. Entris Operations AG ist nach der Übernahme mit der Swisscom Banking Provider AG zusammengeschlossen worden.

Weiter hat Swisscom im April 2013 ihren Anteil an der CT Cinetrade AG (Cinetrade) von 49% auf 75% erhöht. Cinetrade bietet TV-Dienste, Pay-TV, Übertragungen von Sportanlässen und Video on Demand an. Cinetrade betreibt ausserdem eine der führenden Kinoketten in der Schweiz.

Im Dezember hat Swisscom Schweiz einen Anteil von 67% an der DL-Groupe GMG AG erworben, die Dienstleistungen im Bereich der IP-basierten Managed Unified Communication & Collaboration erbringt.

Die aggregierte Zuteilung der Anschaffungskosten auf die Nettovermögenswerte stellt sich wie folgt dar:

In Millionen CHF	2013
Flüssige Mittel	55
Sachanlagen	32
Übrige immaterielle Vermögenswerte	66
Übrige kurz- und langfristige Vermögenswerte	43
Latente Ertragssteuerschulden	(15)
Übrige kurz- und langfristige Verbindlichkeiten	(84)
Identifizierte Vermögenswerte und Verbindlichkeiten	97
Anteil Minderheitsaktionäre am identifizierten Nettovermögen	(19)
Goodwill	159
Anschaffungskosten	237
Erworbene flüssige Mittel	(55)
Anteile an assoziierten Gesellschaften. Siehe Erläuterung 25.	(105)
Option aus Unternehmenszusammenschlüssen. Siehe Erläuterung 33.	(20)
Geldabfluss von Unternehmenszusammenschlüssen aus dem laufenden Jahr	57
Geldabfluss von Unternehmenszusammenschlüssen aus Vorjahren	3
Total Geldabfluss von Unternehmenszusammenschlüssen	60

Die wesentlichen Gründe für den Goodwill sind die künftig zu erwartenden Synergien und zusätzlichen Marktanteile sowie die qualifizierten Mitarbeitenden. Im Konzernabschluss 2013 haben aus diesen Unternehmenszusammenschlüssen zusätzlich ein Nettoumsatz von CHF 172 Millionen sowie ein Gewinn von CHF 17 Millionen resultiert. Unter der Annahme, dass die 2013 erworbenen Tochtergesellschaften ab dem 1. Januar 2013 in die Konzernrechnung einbezogen worden wären, hätten sich ein konsolidierter Pro-forma-Nettoumsatz von CHF 11'529 Millionen und ein konsolidierter Pro-forma-Reingewinn von CHF 1'700 Millionen ergeben.

6 Segmentinformationen

Die Festlegung der berichtspflichtigen operativen Segmente basiert auf dem Management-Ansatz. Danach erfolgt die externe Segmentberichterstattung auf Basis der konzerninternen Organisations- und Managementstruktur sowie der internen Finanzberichterstattung an den operativen Hauptentscheidungsträger (Chief Operating Decision Maker). Die ausgewiesenen Informationen der Segmente entsprechen dem internen Berichtssystem. Die Berichterstattung erfolgt nach den Segmenten «Privatkunden», «Kleine und Mittlere Unternehmen», «Grossunternehmen», «Wholesale» und «Netz & IT», die zur Swisscom Schweiz zusammengefasst werden, sowie «Fastweb» und «Übrige operative Segmente». Zusätzlich weist die Berichterstattung «Group Headquarters» separat aus, das nicht zugeteilte Kosten enthält.

Die Segmentberichterstattung weist die Geschäftsbereiche von Swisscom Schweiz als einzelne Segmente aus. Die Unterstützungsfunktionen Finanzen, Personal und Strategie von Swisscom Schweiz werden mit dem Geschäftsbereich Netz & IT zusammengefasst. Für die finanzielle Führung der Kundensegmente werden keine eigenen Netzkosten verrechnet. Die Ergebnisse der Kundensegmente Privatkunden, Kleine und Mittlere Unternehmen, Grossunternehmen sowie des Segments Wholesale entsprechen somit einem Deckungsbeitrag vor Netzkosten. Die Netzkosten werden über den Geschäftsbereich Netz & IT geplant, überwacht und gesteuert. Der Geschäftsbereich Netz & IT wird als Cost Center geführt. Die Segmentberichterstattung schreibt dem Segment Netz & IT deshalb keine Umsätze gut. Das Segment Netz & IT weist als Segmentergebnis den Betriebsaufwand und die Abschreibungen abzüglich aktivierter Eigenleistungen und übriger Erträge aus. Das Segmentergebnis von Swisscom Schweiz entspricht in der Gesamtsumme dem Betriebsergebnis (EBIT) von Swisscom Schweiz. Fastweb ist einer der grössten Festnetz-Operatoren und ein führender Provider für IP-basierte Dienstleistungen in Italien. Sie wird im Konzernabschluss als separates Segment ausgewiesen. Die Übrigen operativen Segmente umfassen hauptsächlich die operativen Segmente Swisscom IT Services, die Swisscom Immobilien und den Bereich Participations. Group Headquarters, das nicht zugewiesene Kosten enthält, umfasst im Wesentlichen die Konzernbereiche von Swisscom, die Swisscom Re AG und die Beschäftigungsgesellschaft Worklink AG.

Die angebotenen Dienstleistungen der einzelnen operativen Segmente sind in Erläuterung 3.16 beschrieben. Das Segmentergebnis der Segmente Fastweb und Übrige operative Segmente entspricht dem Betriebsergebnis (EBIT) dieser Einheiten. Dieses umfasst den Nettoumsatz mit externen Kunden und anderen Segmenten abzüglich des Segmentaufwands und der Abschreibungen und Wertminderungen auf Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten. Der Segmentaufwand umfasst den Material- und Dienstleistungsaufwand, Personalaufwand und übrigen Betriebsaufwand abzüglich der aktivierten Eigenleistungen und übrigen Erträge. Der Segmentaufwand enthält als Vorsorgeaufwand die ordentlichen Arbeitgeberbeiträge. Die Differenz zwischen den ordentlichen Arbeitgeberbeiträgen und dem Vorsorgeaufwand nach IAS 19 wird in der Spalte Elimination ausgewiesen. 2014 ist in der Spalte Elimination kein Aufwand als Überleitungsposition zum Vorsorgeaufwand nach IAS 19 enthalten (Vorjahr CHF 17 Millionen).

Für die finanzielle Führung verrechnet Group Headquarters keine Management Fees und das Segment Netz & IT keine Netzkosten an andere Segmente. Die übrigen Leistungen zwischen den Segmenten werden zu Marktpreisen verrechnet. Aus der Verrechnung von Leistungen oder Verkäufen von Vermögenswerten zwischen den einzelnen Segmenten können unrealisierte Gewinne oder Verluste anfallen. Diese werden eliminiert und in den Segmentinformationen in der Spalte «Elimination» ausgewiesen. Die Segmentinvestitionen enthalten die Zugänge zu den Sachanlagen und übrigen immateriellen Vermögenswerten.

Die Segmentinformationen 2014 von Swisscom stellen sich wie folgt dar:

2014, in Millionen CHF	Swisscom Schweiz	Fastweb	Übrige operative Segmente	Group Headquarters	Elimination	Total
Nettoumsatz mit externen Kunden	8'571	2'043	1'088	1	–	11'703
Nettoumsatz mit anderen Segmenten	60	4	801	1	(866)	–
Nettoumsatz	8'631	2'047	1'889	2	(866)	11'703
Segmentergebnis	2'403	(119)	186	(126)	(22)	2'322
Finanzertrag und Finanzaufwand, netto						(260)
Anteiliges Ergebnis assoziierter Gesellschaften						26
Ergebnis vor Ertragssteuern						2'088
Ertragssteueraufwand						(382)
Reingewinn						1'706
Assoziierte Gesellschaften	68	47	56	–	–	171
Vermögenswerte zum Verkauf	–	–	80	–	–	80
Investitionen in Sachanlagen und übrige immaterielle Vermögenswerte	1'571	682	236	–	(29)	2'460
Abschreibungen und Wertminderungen	1'173	744	175	5	(6)	2'091
Gewinn (Verlust) aus Anlagenabgang, netto	(2)	–	51	–	–	49
Anteiliges Ergebnis assoziierter Gesellschaften	26	–	–	–	–	26

Die Segmentinformationen 2014 von Swisscom Schweiz stellen sich wie folgt dar:

2014, in Millionen CHF	Privat- kunden	Kleine & Mittlere Unter- nehmen	Gross- unter- nehmen	Whole- sale	Netz & IT	Elimi- nation	Total Swisscom Schweiz
Nettoumsatz mit externen Kunden	5'168	1'139	1'694	570	–	–	8'571
Nettoumsatz mit anderen Segmenten	158	20	94	359	–	(571)	60
Nettoumsatz	5'326	1'159	1'788	929	–	(571)	8'631
Segmentergebnis	2'823	850	832	381	(2'483)	–	2'403
Assoziierte Gesellschaften	3	–	–	64	1	–	68
Investitionen in Sachanlagen und übrige immaterielle Vermögenswerte	172	25	83	–	1'291	–	1'571
Abschreibungen und Wertminderungen	128	6	68	–	971	–	1'173
Gewinn (Verlust) aus Anlagenabgang, netto	(1)	–	–	–	(1)	–	(2)
Anteiliges Ergebnis assoziierter Gesellschaften	2	–	–	24	–	–	26

Die Segmentinformationen 2013 von Swisscom stellen sich wie folgt dar:

2013, in Millionen CHF	Swisscom Schweiz	Fastweb	Übrige operative Segmente	Group Head- quarters	Elimi- nation	Total
Nettoumsatz mit externen Kunden	8'389	2'013	1'032	–	–	11'434
Nettoumsatz mit anderen Segmenten	60	5	787	1	(853)	–
Nettoumsatz	8'449	2'018	1'819	1	(853)	11'434
Segmentergebnis	2'443	(120)	108	(135)	(38)	2'258
Finanzertrag und Finanzaufwand, netto						(259)
Anteiliges Ergebnis assoziierter Gesellschaften						30
Ergebnis vor Ertragssteuern						2'029
Ertragssteueraufwand						(334)
Reingewinn						1'695
Assoziierte Gesellschaften	93	49	11	–	–	153
Vermögenswerte zum Verkauf	–	–	13	–	–	13
Investitionen in Sachanlagen und übrige immaterielle Vermögenswerte	1'516	695	244	–	(10)	2'445
Abschreibungen und Wertminderungen	1'104	740	195	8	(3)	2'044
Gewinn (Verlust) aus Anlagenabgang, netto	(10)	–	13	–	–	3
Anteiliges Ergebnis assoziierter Gesellschaften	30	–	–	–	–	30

Die Segmentinformationen 2013 von Swisscom Schweiz stellen sich wie folgt dar:

2013, in Millionen CHF	Privat- kunden	Kleine & Mittlere Unter- nehmen	Gross- unter- nehmen	Whole- sale	Netz & IT	Elimi- nation	Total Swisscom Schweiz
Nettoumsatz mit externen Kunden	4'985	1'128	1'688	588	–	–	8'389
Nettoumsatz mit anderen Segmenten	160	23	99	378	–	(600)	60
Nettoumsatz	5'145	1'151	1'787	966	–	(600)	8'449
Segmentergebnis	2'790	859	832	384	(2'423)	1	2'443
Assoziierte Gesellschaften	29	–	–	63	1	–	93
Investitionen in Sachanlagen und übrige immaterielle Vermögenswerte	199	17	92	–	1'208	–	1'516
Abschreibungen und Wertminderungen	108	5	75	–	917	(1)	1'104
Gewinn (Verlust) aus Anlagenabgang, netto	–	–	(1)	–	(9)	–	(10)
Anteiliges Ergebnis assoziierter Gesellschaften	9	–	–	21	–	–	30

Informationen nach geografischen Regionen

Die Geschäftstätigkeit von Swisscom liegt im Wesentlichen in der Schweiz. Dort bietet Swisscom ein umfassendes Angebot an Telekommunikationsdienstleistungen an. Im Ausland beziehen sich die Geschäftstätigkeiten hauptsächlich auf Fastweb und Swisscom Hospitality Services. Fastweb bietet in Italien vor allem Dienstleistungen im Bereich des Festnetzes und IP-basierter Produkte an. Swisscom Hospitality Services ist eine Anbieterin von breitband- und internetbasierten Dienstleistungen für Hotelgäste in praktisch ganz Europa, den Vereinigten Staaten und Asien. Der Nettoumsatz sowie die Vermögenswerte werden nach Regionen aufgeteilt. Die Zuordnung des Nettoumsatzes und der Vermögenswerte wird nach dem Sitz der betreffenden Konzerngesellschaft vorgenommen.

In Millionen CHF	2014		2013	
	Nettoumsatz	Langfristige Vermögenswerte	Nettoumsatz	Langfristige Vermögenswerte
Schweiz	9'586	13'423	9'358	12'726
Italien	2'048	3'281	2'020	3'414
Übrige Länder Europa	55	151	48	87
Übrige Länder ausserhalb Europa	14	–	8	1
Nicht zugeteilt	–	651	–	472
Total	11'703	17'506	11'434	16'700

Informationen über Produkte und Dienstleistungen

In Millionen CHF	2014	2013
Mobilfunk Einzelverträge	2'852	2'874
Festnetz Einzelverträge	3'832	4'027
Bündelverträge	1'938	1'576
Übrige	3'080	2'956
Nicht zugeteilt	1	1
Total Nettoumsatz	11'703	11'434

Die angebotenen Produkte und Dienstleistungen der einzelnen operativen Segmente sind in Erläuterung 3.16 beschrieben.

Bedeutende Kunden

Swisscom hat eine grosse Zahl von Kunden. Mit keinem Kunden hat sie 2013 und 2014 mehr als 10% des Segmentumsatzes erzielt.

7 Nettoumsatz

In Millionen CHF	2014	2013
Nettoumsatz aus Erbringung von Dienstleistungen	10'874	10'556
Nettoumsatz aus Verkauf von Handelswaren	828	875
Nettoumsatz aus Nutzungsüberlassung von immateriellen Vermögenswerten	1	3
Total Nettoumsatz	11'703	11'434

Weitere Informationen zu den Geschäftstätigkeiten von Swisscom sind in den Erläuterungen 3.16 und 6 enthalten.

8 Material- und Dienstleistungsaufwand

In Millionen CHF	2014	2013
Roh- und Hilfsmaterial	42	24
Bezogene Dienstleistungen	503	502
Kundenendgeräte und Handelswaren	1'103	1'022
Nationale Verkehrsgebühren	176	180
Internationale Verkehrsgebühren	246	265
Verkehrsgebühren von ausländischen Tochtergesellschaften	299	345
Total Material- und Dienstleistungsaufwand	2'369	2'338

9 Personalaufwand

In Millionen CHF	2014	2013
Lohnaufwand	2'194	2'132
Sozialversicherungsaufwand	232	224
Aufwand für leistungsorientierte Vorsorgepläne. Siehe Erläuterung 10.	244	258
Aufwand für beitragsorientierte Vorsorgepläne. Siehe Erläuterung 10.	10	11
Aufwand für aktienbasierte Vergütungen. Siehe Erläuterung 11.	5	6
Lohnaufwand Teilnehmende der Beschäftigungsgesellschaft Worklink	5	2
Aufwand für Stellenabbau	(1)	6
Übriger Personalaufwand	62	67
Total Personalaufwand	2'751	2'706

Stellenabbauprogramme

Swisscom unterstützt vom Stellenabbau betroffene Mitarbeitende mit einem Sozialplan. In Abhängigkeit vom massgebenden Sozialplan sowie von Alter und Dienstalter können bestimmte vom Stellenabbau betroffene Mitarbeitende in die Beschäftigungsgesellschaft Worklink AG übertreten. Die Beschäftigungsgesellschaft Worklink AG vermittelt die Teilnehmenden für Temporäreinsätze an Dritte. Für weitere Informationen siehe Erläuterung 28.

10 Personalvorsorge

Leistungsorientierte Vorsorgepläne

Swisscom führt für die Mitarbeitenden unterschiedliche Vorsorgepläne in der Schweiz und in Italien. 2014 hat der Aufwand für die leistungsorientierten Vorsorgepläne CHF 268 Millionen betragen (Vorjahr CHF 295 Millionen). Davon wurden CHF 244 Millionen (Vorjahr CHF 258 Millionen) im Personalaufwand und CHF 24 Millionen (Vorjahr CHF 37 Millionen) im Finanzaufwand erfasst.

comPlan

Die Mehrheit der Swisscom Mitarbeitenden in der Schweiz ist bei der autonomen Vorsorgeeinrichtung comPlan gegen die Risiken Alter, Tod und Invalidität versichert. Die Leistungen von comPlan übertreffen das Minimum, das im Bundesgesetz über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge (BVG) vorgeschrieben wird. Die ordentlichen Arbeitgeberbeiträge umfassen Risikobeiträge von 3,35% und Beiträge altersabhängig von 5–13% des versicherten Lohns für Guthabenschriften auf den individuellen Altersguthaben. Das ordentliche Pensionierungsalter ist 65 Jahre. Mitarbeitende haben frühestens nach dem vollendeten 58. Altersjahr das Recht auf eine vorzeitige Pensionierung, wobei der Umwandlungssatz entsprechend der längeren erwarteten Rentenbezugsdauer gekürzt wird. Mitarbeitende können ferner die gesamte oder einen Teil der Altersrente

in Kapitalform beziehen. Die Höhe der ausbezahlten Rente ergibt sich aus dem Umwandlungssatz, der bei Pensionierungen auf das angesparte Altersguthaben des einzelnen Versicherten angewandt wird. Bei einer Pensionierung im Alter von 65 Jahren beträgt der Umwandlungssatz bis Ende 2013 6,4%. Ab 2014 ist der Umwandlungssatz auf 6,11% herabgesetzt worden. Das angesparte Altersguthaben ergibt sich aus den Arbeitnehmer- und Arbeitgeberbeiträgen, die auf das individuelle Sparkonto jedes einzelnen Versicherten einbezahlt worden sind, sowie aus den auf dem Altersguthaben gutgeschriebenen Zinsen. Der Zinssatz, mit dem die Altersguthaben verzinst werden, wird jedes Jahr vom Stiftungsrat von comPlan festgesetzt. Die Vorsorgeeinrichtung comPlan hat die Rechtsform einer Stiftung. Der paritätisch durch Arbeitgeber- und Arbeitnehmervertreter gebildete Stiftungsrat ist für die Führung der Stiftung verantwortlich. Die Aufgaben des Stiftungsrats der Pensionskasse sind im BVG und im Reglement der Pensionskasse festgelegt. Gemäss BVG ist eine vorübergehende Unterdeckung gestattet. Der Stiftungsrat muss Sanierungsmassnahmen einleiten, um die Unterdeckung innerhalb einer angemessenen Frist zu beheben. Gemäss BVG könnten zusätzliche Arbeitgeber- und Arbeitnehmerbeiträge anfallen, wenn der Vorsorgeplan eine signifikante Unterdeckung gemäss BVG aufweist. In diesen Fällen wird das Risiko zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer aufgeteilt, und der Arbeitgeber ist gesetzlich nicht verpflichtet, mehr als 50% der zusätzlichen Beiträge zu übernehmen. Der Deckungsgrad nach BVG von comPlan hat per 31. Dezember 2014 111% betragen (Vorjahr 106%). Die Anlagekommission von comPlan ist das zentrale Steuerungs-, Koordinations- und Überwachungsorgan für die Vermögensbewirtschaftung. Das Vorsorgevermögen wird über mandatierte, unabhängige Finanzdienstleister verwaltet. Die Überwachung wird von einem externen Anlagecontroller unterstützt. Der Stiftungsrat bestimmt die Anlagestrategie und die taktischen Bandbreiten im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen. Innerhalb seiner Vorgaben darf die Anlagekommission die Vermögenszuteilung vornehmen.

Übrige Pläne

Die übrigen Pläne beinhalten neben unterschiedlichen kleineren Vorsorgeplänen in der Schweiz den Vorsorgeplan für Fastweb Mitarbeitende sowie den Vorsorgeplan der PubliGroupe-Gruppe. Die Mitarbeitenden der italienischen Tochtergesellschaft Fastweb haben bis Ende 2006 Ansprüche für künftige Vorsorgeleistungen erworben. Diese Ansprüche werden als leistungsorientierte Vorsorgeverpflichtung bilanziert. Bei der Pensionskasse der PubliGroupe sind die Mitarbeiter der PubliGroupe Konzerngesellschaften in der Schweiz gegen die Risiken Alter, Tod und Invalidität versichert. Die Höhe der ausbezahlten Rente ergibt sich aus dem Umwandlungssatz, der bei Pensionierungen auf das angesparte Altersguthaben des einzelnen Versicherten angewandt wird. Bei einer Pensionierung im Alter von 65 Jahren beträgt der Umwandlungssatz 6,4%. Das angesparte Altersguthaben ergibt sich aus den Arbeitnehmer- und Arbeitgeberbeiträgen, die auf das individuelle Sparkonto jedes einzelnen Versicherten einbezahlt worden sind, sowie aus den auf dem Altersguthaben gutgeschriebenen Zinsen.

Vorsorgeaufwand

Leistungsorientierte Vorsorgepläne

In Millionen CHF	comPlan	Übrige Pläne	2014	comPlan	Übrige Pläne	2013
Laufender Dienstzeitaufwand	234	6	240	244	7	251
Planänderungen	–	–	–	–	(3)	(3)
Verwaltungskosten	3	1	4	3	1	4
Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses	–	–	–	6	–	6
Total im Personalaufwand erfasst	237	7	244	253	5	258
Verzinsung der Nettoverpflichtung	24	–	24	37	–	37
Total im Finanzaufwand erfasst	24	–	24	37	–	37
Total Aufwand für leistungsorientierte Vorsorgepläne, in der Erfolgsrechnung erfasst	261	7	268	290	5	295

Zusätzlich ist im sonstigen Gesamtergebnis ein versicherungsmathematischer Verlust von CHF 1'161 Millionen erfasst (Vorjahr versicherungsmathematischer Gewinn von CHF 847 Millionen), der sich wie folgt zusammensetzt:

In Millionen CHF	comPlan	Übrige Pläne	2014	comPlan	Übrige Pläne	2013
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus:						
Änderung der finanziellen Annahmen	1'536	52	1'588	(384)	(24)	(408)
Erfahrungsbedingte Anpassungen der Vorsorgeverpflichtung	(102)	–	(102)	(165)	2	(163)
Ertrag des Vorsorgevermögens ohne im Finanzergebnis erfassten Anteil	(315)	(10)	(325)	(272)	(4)	(276)
Total Aufwand (Ertrag) für leistungsorientierte Vorsorgepläne, im sonstigen Gesamtergebnis erfasst	1'119	42	1'161	(821)	(26)	(847)

Beitragsorientierte Vorsorgepläne

2014 hat der Aufwand für beitragsorientierte Vorsorgepläne CHF 10 Millionen betragen (Vorjahr CHF 11 Millionen).

Status der Vorsorgeeinrichtungen

In Millionen CHF	comPlan	Übrige Pläne	2014	comPlan	Übrige Pläne	2013
Vorsorgeverpflichtung						
Bestand am 1. Januar	9'533	162	9'695	9'823	107	9'930
Laufender Dienstaufwand	234	6	240	244	7	251
Verzinsung der Vorsorgeverpflichtung	218	–	218	188	2	190
Arbeitnehmerbeiträge	162	–	162	152	2	154
Gezahlte Vorsorgeleistungen	(259)	–	(259)	(331)	(6)	(337)
Versicherungsmathematische Verluste (Gewinne)	1'434	52	1'486	(549)	(22)	(571)
Zugänge aus Erwerb von Tochtergesellschaften	–	589	589	–	85	85
Planänderungen	–	–	–	–	(13)	(13)
Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses	–	–	–	6	–	6
Überführung Vorsorgeplan zu comPlan	84	(84)	–	–	–	–
Bestand am 31. Dezember	11'406	725	12'131	9'533	162	9'695
Vorsorgevermögen						
Bestand am 1. Januar	8'286	116	8'402	7'772	50	7'822
Verzinsung des Vorsorgevermögens	194	–	194	151	2	153
Arbeitgeberbeiträge	259	7	266	273	3	276
Arbeitnehmerbeiträge	162	–	162	152	2	154
Gezahlte Vorsorgeleistungen	(259)	–	(259)	(331)	(4)	(335)
Ertrag des Vorsorgevermögens ohne im Finanzergebnis erfassten Anteil	315	10	325	272	4	276
Zugänge aus Erwerb von Tochtergesellschaften	–	604	604	–	70	70
Planänderungen	–	–	–	–	(10)	(10)
Verwaltungskosten	(3)	(1)	(4)	(3)	(1)	(4)
Überführung Vorsorgeplan zu comPlan	72	(72)	–	–	–	–
Bestand am 31. Dezember	9'026	664	9'690	8'286	116	8'402
Nettoverpflichtung						
Bilanzierte Nettoverpflichtung am 31. Dezember	2'380	61	2'441	1'247	46	1'293

Die bilanzierten Vorsorgeverpflichtungen haben sich wie folgt entwickelt:

In Millionen CHF	comPlan	Übrige Pläne	2014	comPlan	Übrige Pläne	2013
Bestand am 1. Januar	1'247	46	1'293	2'051	57	2'108
Vorsorgeaufwand, netto	261	7	268	290	5	295
Arbeitgeberbeiträge und gezahlte Leistungen	(259)	(7)	(266)	(273)	(5)	(278)
Zugänge aus Erwerb von Tochtergesellschaften	–	(15)	(15)	–	15	15
Aufwand (Ertrag) für leistungsorientierte Vorsorgepläne, im sonstigen Gesamtergebnis erfasst	1'119	42	1'161	(821)	(26)	(847)
Überführung Vorsorgeplan zu comPlan	12	(12)	–	–	–	–
Bestand am 31. Dezember	2'380	61	2'441	1'247	46	1'293

Die gewichtete durchschnittliche Laufzeit des Barwerts der Vorsorgeverpflichtung beträgt 18 Jahre (Vorjahr 17 Jahre).

Aufteilung Vorsorgevermögen

comPlan

Die Aufteilung des Vorsorgevermögens von comPlan auf die unterschiedlichen Anlagekategorien und die Anlagestrategie ist nachfolgend dargestellt:

Kategorie	Anlagestrategie	31.12.2014			31.12.2013		
		Kotiert	Nicht kotiert	Total	Kotiert	Nicht kotiert	Total
Staatsanleihen Schweiz	10,0%	5,3%	7,7%	13,0%	10,8%	8,4%	19,2%
Unternehmensanleihen Schweiz	8,0%	8,7%	–	8,7%	11,2%	–	11,2%
Staatsanleihen Welt Developed Markets	11,0%	11,0%	–	11,0%	10,2%	–	10,2%
Unternehmensanleihen Welt Developed Markets	8,0%	7,9%	–	7,9%	1,2%	–	1,2%
Staatsanleihen Welt Emerging Markets	6,0%	6,6%	–	6,6%	5,5%	–	5,5%
Private Debt	5,0%	–	1,0%	1,0%	–	–	–
Fremdkapitalinstrumente	48,0%	39,5%	8,7%	48,2%	38,9%	8,4%	47,3%
Aktien Schweiz	5,0%	6,2%	–	6,2%	7,7%	–	7,7%
Aktien Welt Developed Markets	12,0%	12,7%	–	12,7%	14,4%	–	14,4%
Aktien Welt Emerging Markets	8,0%	8,1%	–	8,1%	6,0%	–	6,0%
Eigenkapitalinstrumente	25,0%	27,0%	–	27,0%	28,1%	–	28,1%
Immobilien Schweiz	11,0%	8,1%	2,3%	10,4%	6,6%	1,0%	7,6%
Immobilien Welt	4,0%	4,1%	–	4,1%	3,8%	–	3,8%
Immobilien	15,0%	12,2%	2,3%	14,5%	10,4%	1,0%	11,4%
Commodities	4,0%	1,2%	2,6%	3,8%	3,0%	–	3,0%
Private Markets	7,0%	–	5,1%	5,1%	1,3%	3,6%	4,9%
Hedge Funds	–	–	–	–	0,7%	–	0,7%
Flüssige Mittel und übrige Anlagen	1,0%	–	1,4%	1,4%	–	4,6%	4,6%
Flüssige Mittel und alternative Anlagen	12,0%	1,2%	9,1%	10,3%	5,0%	8,2%	13,2%
Total Vorsorgevermögen	100,0%	79,9%	20,1%	100,0%	82,4%	17,6%	100,0%

Die Anlagestrategie hat das Ziel, im Rahmen der Risikofähigkeit die höchstmögliche Rendite und damit den langfristigen Ertrag zur Erfüllung der finanziellen Verpflichtungen zu erzielen. Dies erfolgt durch eine breite Diversifikation über verschiedene Anlagekategorien, Märkte, Währungen und Branchen in Developed Markets, aber auch in Emerging Markets. Die Zinsduration der verzinslichen Anlagen beträgt 5,71 Jahre (Vorjahr 4,74 Jahre), das durchschnittliche Rating dieser Anlagen liegt bei A. Alle Währungspositionen werden im Gesamtportfolio anhand einer Währungsstrategie soweit gegen CHF abgesichert, dass die vorgegebene Quote erreicht werden kann. Die nicht kotier-

ten und damit eher illiquideren Anlagen machen einen Anteil von 20% am Gesamtvermögen aus. Aus dieser Anlagestrategie rechnet comPlan mit einem Zielwert der Wertschwankungsreserve von 16,0% (Basis Geschäftsjahr 2015).

Übrige Pläne

Die Aufteilung des Vorsorgevermögens der übrigen Pläne auf die unterschiedlichen Anlagekategorien und die Anlagestrategie ist nachfolgend dargestellt:

Kategorie	Anlagestrategie	31.12.2014			31.12.2013		
		Kotiert	Nicht kotiert	Total	Kotiert	Nicht kotiert	Total
Schweiz	21,0%	16,8%	–	16,8%	6,7%	–	6,7%
Ausland	18,0%	13,7%	–	13,7%	–	–	–
Fremdkapitalinstrumente	39,0%	30,5%	–	30,5%	6,7%	–	6,7%
Schweiz	16,5%	22,9%	–	22,9%	20,9%	–	20,9%
Ausland	8,0%	9,4%	–	9,4%	–	–	–
Eigenkapitalinstrumente	24,5%	32,3%	–	32,3%	20,9%	–	20,9%
Schweiz	26,0%	14,1%	11,5%	25,6%	5,1%	–	5,1%
Immobilien	26,0%	14,1%	11,5%	25,6%	5,1%	–	5,1%
Private Markets	3,5%	–	2,8%	2,8%	–	–	–
Flüssige Mittel und übrige Anlagen	7,0%	–	8,8%	8,8%	–	67,3%	67,3%
Flüssige Mittel und alternative Anlagen	10,5%	–	11,6%	11,6%	–	67,3%	67,3%
Total Vorsorgevermögen	100,0%	76,9%	23,1%	100,0%	32,7%	67,3%	100,0%

Die Anlagestrategie hat das Ziel im Rahmen der Risikofähigkeit die höchstmögliche Rendite und damit den langfristigen Ertrag zur Erfüllung der finanziellen Verpflichtungen zu erzielen. Dies erfolgt durch eine breite Diversifikation über verschiedene Anlagekategorien, Märkte, Währungen und Branchen.

Zusatzinformationen zum Vorsorgevermögen

Das Vorsorgevermögen enthält am 31. Dezember 2014 Aktien und Anleihen der Swisscom AG zum beizulegenden Zeitwert von CHF 7 Millionen (Vorjahr CHF 6 Millionen). Der effektive Ertrag des Vorsorgevermögens hat 2014 CHF 519 Millionen betragen (Vorjahr CHF 429 Millionen). Swisscom erwartet, 2015 an die Vorsorgeeinrichtungen Zahlungen für ordentliche Arbeitgeberbeiträge in Höhe von CHF 239 Millionen zu leisten (ohne Zahlungen für vorzeitige Pensionierungen und Planänderungen).

Annahmen zu versicherungsmathematischen Berechnungen

Annahmen	2014		2013	
	comPlan	Übrige Pläne	comPlan	Übrige Pläne
Diskontierungszinssatz am 31. Dezember	1,13%	1,31%	2,30%	2,85%
Lohnentwicklung	1,75%	1,81%	2,24%	2,19%
Rentenerhöhungen	0,10%	0,10%	0,10%	0,10%
Verzinsung der Sparguthaben	1,13%	1,13%	2,30%	2,30%
Lebenserwartung im Alter 65 – Männer (Anzahl Jahre)	21,39	21,39	21,29	21,29
Lebenserwartung im Alter 65 – Frauen (Anzahl Jahre)	23,86	23,86	23,76	23,76

Der Diskontierungssatz basiert auf an der Schweizer Börse kotierten Unternehmensanleihen von in- und ausländischen Emittenten in Schweizer Franken mit Rating AA. Die Lohnentwicklung entspricht einem Swisscom spezifischen, langjährigen historischen Durchschnittswert. Die Rentenerhöhung widerspiegelt das Potenzial der Stiftung comPlan unter Berücksichtigung der getroffenen

Annahmen, um in Zukunft Rentenerhöhungen ausrichten zu können. Die Verzinsung der Sparguthaben wird dem Diskontierungssatz gleichgesetzt. Seit 2012 wendet Swisscom für die Annahme der Lebenserwartung die Generationentafeln BVG 2010 an.

Sensitivitätsanalyse comPlan

In Millionen CHF	Vorsorgeverpflichtung		Dienstzeitaufwand ¹	
	Erhöhung Annahme	Verminderung Annahme	Erhöhung Annahme	Verminderung Annahme
Diskontierungszinssatz (Veränderung +/-0,5%)	(855)	990	(37)	45
Lohnentwicklung (Veränderung +/-0,5%)	78	(73)	8	(7)
Rentenerhöhungen (Veränderung +0,5%; -0,1%)	749	(141)	27	(5)
Verzinsung der Sparguthaben (Veränderung +/- 0,5%)	117	(106)	8	(7)
Lebenserwartung im Alter 65 (Veränderung +/-1 Jahr)	156	(158)	4	(4)

¹ Die Sensitivität bezieht sich auf den im Personalaufwand erfassten laufenden Dienstzeitaufwand.

Die Sensitivitätsanalyse berücksichtigt die Veränderung der Vorsorgeverpflichtung sowie des laufenden Dienstzeitaufwands bei Anpassung der versicherungsmathematischen Annahmen um jeweils einen halben Prozentpunkt beziehungsweise um ein Jahr. Es wird dabei jeweils nur eine der Annahmen angepasst, die übrigen Parameter bleiben unverändert. Bei der Sensitivitätsanalyse hinsichtlich einer negativen Veränderung der Rentenerhöhungen ist nur eine Anpassung von -0,1% vorgenommen worden, da die Kürzung der Rentenleistungen nicht möglich ist.

11 Aktienbasierte Vergütungen

In Millionen CHF	2014	2013
Aktienbasierte Vergütungen Management Incentive Plan	3	2
Übrige aktienbasierte Vergütungen	2	4
Total Aufwand für aktienbasierte Vergütungen	5	6

Management Incentive Plan

Der Management Incentive Plan ist ein Aktienplan für Mitglieder der Konzernleitung und des Verwaltungsrats sowie für übrige Mitglieder des Managements. Den Mitgliedern des Verwaltungsrats wird ein Teil des Honorars in Swisscom Aktien entrichtet. Der variable Erfolgsanteil der Mitglieder der Konzernleitung wird zu 25% in Swisscom Aktien ausbezahlt. Die Konzernleitungsmitglieder können diesen Anteil wahlweise auf 50% erhöhen. Die Aktien werden zum Steuerwert zugeteilt. Die Höhe des Erfolgsanteils und die Anzahl Aktien werden jeweils im Folgejahr nach Fertigstellung des Abschlusses bestimmt. Die an die Konzernleitungsmitglieder zugeteilten Aktien basieren demnach auf dem variablen Erfolgsanteil für das Vorjahr. Der Steuerwert beträgt pro Aktie CHF 449 (Vorjahr CHF 371). Die Aktien unterliegen einer Sperrfrist von drei Jahren. Der unverfallbare Anspruch (Vesting) entsteht sofort mit der Abgabe der Aktien.

2014 setzten sich die Zuteilung und der Aufwand für aktienbasierte Vergütungen an die Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung wie folgt zusammen:

Zuteilungsjahr 2014	Anzahl zugeteilte Aktien	Marktpreis in CHF	Aufwand in Millionen CHF
Mitglieder des Verwaltungsrats	1'374	535	0,7
Mitglieder der Konzernleitung ¹	1'599	535	0,9
Mitglieder des übrigen Management	1'760	535	0,9
Total 2014	4'733	535	2,5

¹ Zuteilung für das Geschäftsjahr 2013.

2013 setzen sich die Zuteilung und der Aufwand für aktienbasierte Vergütungen an die Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung wie folgt zusammen:

Zuteilungsjahr 2013	Anzahl zugeteilte Aktien	Marktpreis in CHF	Aufwand in Millionen CHF
Mitglieder des Verwaltungsrats	1'667	442	0,7
Mitglieder der Konzernleitung ¹	2'707	442	1,2
Total 2013	4'374	442	1,9

¹ Zuteilung für das Geschäftsjahr 2012.

Übrige aktienbasierte Vergütungen

Als Anerkennung für eine ausserordentliche Leistung während eines Geschäftsjahrs können für maximal 10% der Mitarbeitenden Aktienprämien vergeben werden. 2014 sind 4'520 Aktien zum Marktpreis von CHF 535 je Aktie unentgeltlich abgegeben und ein Aufwand von CHF 2 Millionen erfasst worden. Im Vorjahr wurden für ausserordentliche Leistungen 10'270 Aktien zum Marktpreis von CHF 442 unentgeltlich abgegeben und ein Aufwand von CHF 4 Millionen erfasst.

12 Übriger Betriebsaufwand

In Millionen CHF	2014	2013
Mietaufwand	346	334
Unterhaltsaufwand	322	312
Verlust aus Abgang von Sachanlagen	11	13
Energieaufwand	83	102
Informatikaufwand	239	221
Werbe- und Verkaufsaufwand	221	215
Händlerprovisionen	349	364
Beratungsaufwand und externe Mitarbeitende	199	201
Wertberichtigungen auf Forderungen	87	83
Verwaltungsaufwand	145	161
Sonstiger Betriebsaufwand	538	470
Total Übriger Betriebsaufwand	2'540	2'476

13 Aktivierte Eigenleistungen und übrige Erträge

In Millionen CHF	2014	2013
Aktivierte Eigenleistungen	267	256
Gewinn aus Veräusserung von Sachanlagen. Siehe Erläuterung 22.	60	16
Ertrag aus Beschäftigungsgesellschaft Worklink (Personalverleih)	6	4
Sonstige Erträge	37	112
Total Aktivierte Eigenleistungen und übrige Erträge	370	388

Die aktivierten Eigenleistungen umfassen Personalkosten für die Erstellung technischer Anlagen, den Bau von Netzinfrastruktur und die Erstellung von Software für den internen Gebrauch.

14 Finanzertrag und Finanzaufwand

In Millionen CHF	2014	2013
Zinsertrag von finanziellen Vermögenswerten	10	8
Veränderung des beizulegenden Zeitwerts von Zinssatzswaps	–	30
Aktivierete Fremdkapitalzinsen	12	15
Gewinn aus sukzessiven Unternehmenserwerben. Siehe Erläuterung 5.	82	–
Anpassung von Rückstellungen für Abbruch- und Instandstellungskosten. Siehe Erläuterung 28.	–	21
Fremdwährungsgewinne	1	5
Übriger Finanzertrag	7	2
Total Finanzertrag	112	81
Zinsaufwand von finanziellen Verbindlichkeiten	(228)	(259)
Veränderung des beizulegenden Zeitwerts von Zinssatzswaps	(46)	–
Zinsaufwand auf Personalvorsorgeverpflichtungen. Siehe Erläuterung 10.	(24)	(37)
Barwertanpassungen auf Rückstellungen	(16)	(15)
Aufwand aus frühzeitiger Rückzahlung von finanziellen Verbindlichkeiten. Siehe Erläuterung 26.	(41)	–
Übriger Finanzaufwand	(17)	(29)
Total Finanzaufwand	(372)	(340)
Finanzertrag und Finanzaufwand, netto	(260)	(259)

Der Nettozinsaufwand der finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten setzt sich wie folgt zusammen:

In Millionen CHF	2014	2013
Zinsertrag auf flüssigen Mitteln	1	1
Zinsertrag auf übrigen finanziellen Vermögenswerten	9	7
Total Zinsertrag von finanziellen Vermögenswerten	10	8
Zinsaufwand auf Bankdarlehen, Anlehensobligationen und privaten Platzierungen	(189)	(214)
Zinsaufwand auf Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	(36)	(41)
Zinsaufwand auf übrigen finanziellen Verbindlichkeiten	(3)	(4)
Total Zinsaufwand von finanziellen Verbindlichkeiten	(228)	(259)
Total Nettozinsaufwand von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten	(218)	(251)

15 Ertragssteuern

Ertragssteueraufwand

In Millionen CHF	2014	2013
Laufender Ertragssteueraufwand	373	322
Anpassungen der laufenden Ertragssteuern aus Vorjahren	5	(20)
Latenter Ertragssteueraufwand	4	32
Total Ertragssteueraufwand in der Erfolgsrechnung erfasst	382	334
Davon Schweiz	412	354
Davon Ausland	(30)	(20)

Zusätzlich sind im sonstigen Gesamtergebnis positive Ertragssteuern von CHF 254 Millionen erfasst (Vorjahr Aufwand von CHF 184 Millionen), die sich wie folgt zusammensetzen:

In Millionen CHF	2014	2013
Währungsumrechnung von ausländischen Konzerngesellschaften	15	(14)
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste von leistungsorientierten Vorsorgeplänen	242	(169)
Veränderung des beizulegenden Zeitwerts von Cash Flow Hedges	(2)	–
In die Erfolgsrechnung übertragene Gewinne und Verluste von Cash Flow Hedges	(1)	(1)
Total Ertragssteuern im sonstigen Gesamtergebnis erfasst	254	(184)

Ertragssteueranalyse

Der anwendbare Ertragssteuersatz, der zur folgenden Analyse des Ertragssteueraufwands dient, ist der mit dem Ergebnis gewichtete durchschnittliche Ertragssteuersatz der operativen Konzerngesellschaften in der Schweiz. Der anwendbare Ertragssteuersatz beträgt 20,9% (Vorjahr 20,6%). Die Zunahme des anwendbaren Ertragssteuersatzes ist eine Folge von höheren Steuertarifen in verschiedenen Schweizer Kantonen.

In Millionen CHF	2014	2013
Ergebnis vor Ertragssteuern in der Schweiz	2'206	2'149
Ergebnis vor Ertragssteuern im Ausland	(118)	(120)
Ergebnis vor Ertragssteuern	2'088	2'029
Anwendbarer Ertragssteuersatz	20,9%	20,6%
Ertragssteueraufwand zum anwendbaren Ertragssteuersatz	436	418
Überleitung auf den ausgewiesenen Ertragssteueraufwand		
Effekt aus anteiligem Ergebnis assoziierter Gesellschaften	(5)	(6)
Effekt aus Steuersatzänderungen auf latenten Ertragssteuern	(21)	(2)
Effekt aus Anwendung unterschiedlicher Ertragssteuersätze Schweiz	(2)	(7)
Effekt aus Anwendung unterschiedlicher Ertragssteuersätze Ausland	(10)	(12)
Effekt aus Nichtaktivierung steuerlicher Verlustvorträge	9	9
Effekt aus Aktivierung und Verrechnung früher nicht aktivierter steuerlicher Verlustvorträge	(2)	(47)
Effekt aus Ausbuchung latenter Ertragssteuerguthaben	–	4
Effekt aus Wertminderung Goodwill	–	5
Effekt aus ausschliesslich steuerlich abzugsfähigen Aufwendungen und Erträgen	(16)	(20)
Effekt aus steuerfreien Erträgen und steuerlich nicht abzugsfähigen Aufwendungen	(12)	8
Effekt aus periodenfremden Ertragssteuern	5	(16)
Total Ertragssteueraufwand	382	334
Effektiver Ertragssteuersatz	18,3%	16,5%

2013 sind aus Fusionen von Konzerngesellschaften bisher nicht aktivierte steuerliche Verlustvorträge geltend gemacht worden. Der positive Effekt auf den Ertragssteueraufwand 2013 betrug CHF 21 Millionen.

Ertragssteuerguthaben und -schulden

Die laufenden Ertragssteuerguthaben und -schulden haben sich wie folgt entwickelt:

In Millionen CHF	2014	2013
Laufende Ertragssteuerschulden am 1. Januar, netto	162	134
Erfasst in der Erfolgsrechnung	378	302
Erfasst im sonstigen Gesamtergebnis	1	3
Ertragssteuerzahlungen in der Schweiz	(377)	(307)
Ertragssteuerzahlungen im Ausland	(9)	29
Zugänge aus Erwerb von Tochtergesellschaften	–	1
Laufende Ertragssteuerschulden am 31. Dezember, netto	155	162
Davon laufende Ertragssteuerguthaben	(17)	(22)
Davon laufende Ertragssteuerschulden	172	184
Davon Schweiz	159	168
Davon Ausland	(4)	(6)

Die bilanzierten latenten Ertragssteuerguthaben und -schulden setzen sich wie folgt zusammen:

In Millionen CHF	31.12.2014			31.12.2013		
	Guthaben	Schulden	Netto-betrag	Guthaben	Schulden	Netto-betrag
Sachanlagen	47	(467)	(420)	41	(342)	(301)
Immaterielle Vermögenswerte	–	(341)	(341)	–	(364)	(364)
Rückstellungen	79	(4)	75	24	(14)	10
Personalvorsorgeverpflichtungen	509	–	509	268	–	268
Steuerliche Verlustvorträge	216	–	216	203	–	203
Übrige	97	(76)	21	83	(76)	7
Total Ertragssteuerguthaben (Ertragssteuerschulden)	948	(888)	60	619	(796)	(177)
Davon latente Ertragssteuerguthaben			417			279
Davon latente Ertragssteuerschulden			(357)			(456)
Davon Schweiz			(91)			(328)
Davon Ausland			151			151

Die latenten Ertragssteuerguthaben und -schulden haben sich 2014 wie folgt verändert:

In Millionen CHF	Bestand	Erfasst in	Erfasst im	Änderungen	Währungs-	Bestand
	31.12.2013	der Erfolgs-	sonstigen	im Konsoli-	umrechnung	31.12.2014
		rechnung	Gesamt-	dierungs-		
			ergebnis	kreis		
Sachanlagen	(301)	(119)	–	–	–	(420)
Immaterielle Vermögenswerte	(364)	35	–	(12)	–	(341)
Rückstellungen	10	65	–	–	–	75
Personalvorsorgeverpflichtungen	268	–	242	(1)	–	509
Steuerliche Verlustvorträge	203	16	–	–	(3)	216
Übrige	7	(1)	13	2	–	21
Total	(177)	(4)	255	(11)	(3)	60

Die latenten Ertragssteuerguthaben und -schulden haben sich 2013 wie folgt verändert:

In Millionen CHF	Bestand 31.12.2012	Erfasst in der Erfolgs- rechnung	Erfasst im sonstigen Gesamt- ergebnis	Änderungen im Konsoli- dierungs- kreis	Währungs- umrechnung	Bestand 31.12.2013
Sachanlagen	(243)	(57)	–	(4)	3	(301)
Immaterielle Vermögenswerte	(380)	32	–	(13)	(3)	(364)
Rückstellungen	41	(31)	–	–	–	10
Personalvorsorgeverpflichtungen	419	16	(169)	2	–	268
Steuerliche Verlustvorträge	165	36	–	–	2	203
Übrige	47	(28)	(12)	–	–	7
Total	49	(32)	(181)	(15)	2	(177)

Latente Ertragssteuerguthaben auf noch nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträgen und auf abzugsfähigen zeitlichen Differenzen werden aktiviert, wenn eine Verrechnung mit künftigen steuerbaren Gewinnen oder bestehenden zeitlichen Differenzen wahrscheinlich ist. Aufgrund der absehbaren Möglichkeit, steuerliche Verlustvorträge mit künftigen steuerbaren Gewinnen zu verrechnen, sind per 31. Dezember 2014 bei unterschiedlichen Tochtergesellschaften latente Ertragssteuerguthaben auf steuerlichen Verlustvorträgen und auf übrigen zeitlichen Differenzen von insgesamt CHF 950 Millionen aktiviert worden (Vorjahr CHF 619 Millionen). Davon sind steuerliche Verlustvorträge und übrige zeitliche Differenzen von CHF 237 Millionen (Vorjahr CHF 247 Millionen) bei Tochtergesellschaften aktiviert, die 2013 oder 2014 einen Verlust ausgewiesen haben. Auf der Grundlage der genehmigten Geschäftspläne dieser Tochtergesellschaften erachtet es Swisscom als wahrscheinlich, dass die steuerlichen Verlustvorträge und zeitlichen Differenzen mit künftigen steuerbaren Gewinnen verrechnet werden können.

Der Verfall der steuerlichen Verlustvorträge, auf die keine latenten Ertragssteuerguthaben aktiviert worden sind, setzt sich wie folgt zusammen:

In Millionen CHF	31.12.2014	31.12.2013
Verfall innerhalb von 1 Jahr	1	1
Verfall innerhalb von 1 bis 2 Jahren	2	1
Verfall innerhalb von 2 bis 3 Jahren	2	–
Verfall innerhalb von 3 bis 4 Jahren	8	–
Verfall innerhalb von 4 bis 5 Jahren	14	8
Verfall innerhalb von 5 bis 6 Jahren	29	8
Verfall innerhalb von 6 bis 7 Jahren	23	23
Verfall unbeschränkt	115	134
Total Nicht erfasste steuerliche Verlustvorträge	194	175
Davon Schweiz	62	23
Davon Ausland	132	152

Auf thesaurierten Gewinnen von Tochtergesellschaften sind am 31. Dezember 2014 keine latenten Ertragssteuerschulden erfasst worden (Vorjahr CHF 6 Millionen). Die temporären Differenzen auf Tochtergesellschaften und assoziierten Gesellschaften, auf denen keine latenten Ertragssteuerschulden per 31. Dezember 2014 erfasst sind, betragen CHF 779 Millionen (Vorjahr CHF 1'264 Millionen).

16 Gewinn pro Aktie

Für die Ermittlung des unverwässerten Gewinns pro Aktie wird der auf die Aktionäre der Swisscom AG entfallende Anteil des Reingewinns durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl ausstehender Aktien dividiert. Die eigenen Aktien werden nicht in die Berechnung der ausstehenden Aktien einbezogen.

In Millionen CHF bzw. wie angemerkt	2014	2013
Anteil Aktionäre der Swisscom AG am Reingewinn	1'694	1'685
Gewichtete durchschnittliche Anzahl ausstehender Aktien (Anzahl)	51'801'267	51'800'666
Gewinn und verwässerter Gewinn pro Aktie (in CHF)	32,70	32,53

Swisscom hat keine ausstehenden Aktienoptionen oder Aktienbezugsrechte, die zu einer Verwässerung des Gewinns pro Aktie führen.

17 Flüssige Mittel

In Millionen CHF	31.12.2014	31.12.2013
Bargeld und Sichtguthaben	302	723
Total Flüssige Mittel	302	723

2014 hat Swisscom wie bereits im Vorjahr keine Terminguthaben platziert.

18 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen

In Millionen CHF	31.12.2014	31.12.2013
Fakturierte Umsätze	2'413	2'321
Nicht fakturierte Umsätze	236	206
Wertberichtigungen	(195)	(164)
Total Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, netto	2'454	2'363
Abgrenzungen aus internationalem Roamingverkehr	60	91
Forderungen aus Inkassotätigkeiten	26	26
Forderungen aus Fertigungsaufträgen	33	30
Übrige Forderungen	28	22
Wertberichtigungen	(15)	(16)
Total Sonstige Forderungen, netto	132	153
Total Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen	2'586	2'516

Sämtliche Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen sind innerhalb eines Jahres fällig. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen unterliegen einem aktiven Risikomanagement, ausgerichtet auf die Beurteilung der Länderrisiken, die laufende Überprüfung der Kreditrisiken und die Überwachung der Forderungen. Die grosse Zahl der Kunden minimieren das Klumpenrisiko für Swisscom. Das Risiko wird pro Land überwacht.

Die geografische Verteilung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen setzt sich wie folgt zusammen:

In Millionen CHF	31.12.2014	31.12.2013
Schweiz	1'759	1'701
Italien	854	809
Übrige Länder	36	17
Total Fakturierte und nicht fakturierte Umsätze	2'649	2'527
Schweiz	(51)	(45)
Italien	(140)	(118)
Übrige Länder	(4)	(1)
Total Wertberichtigungen	(195)	(164)
Total Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, netto	2'454	2'363

Fälligkeitsanalyse und Wertberichtigungen

Die Fälligkeit der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die entsprechenden Wertberichtigungen lauten wie folgt:

In Millionen CHF	31.12.2014		31.12.2013	
	Bruttowert	Wertberichtigung	Bruttowert	Wertberichtigung
Nicht überfällig	1'858	(8)	1'733	(8)
Überfällig bis 3 Monate	421	(6)	400	(6)
Überfällig 4 bis 6 Monate	78	(6)	80	(4)
Überfällig 7 bis 12 Monate	93	(31)	92	(15)
Überfällig über 1 Jahr	199	(144)	222	(131)
Total	2'649	(195)	2'527	(164)

Die Wertberichtigungen auf den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie auf den sonstigen Forderungen haben sich wie folgt entwickelt:

In Millionen CHF	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Sonstige Forderungen
Bestand am 31. Dezember 2012	209	15
Bildung von Wertberichtigungen	88	1
Ausbuchung uneinbringbare wertberichtigte Forderungen	(131)	–
Auflösung nicht beanspruchter Wertberichtigungen	(5)	–
Währungsumrechnung	3	–
Bestand am 31. Dezember 2013	164	16
Bildung von Wertberichtigungen	93	1
Ausbuchung uneinbringbare wertberichtigte Forderungen	(60)	–
Auflösung nicht beanspruchter Wertberichtigungen	(6)	(2)
Zugänge aus Erwerb von Tochtergesellschaften	7	–
Währungsumrechnung	(3)	–
Bestand am 31. Dezember 2014	195	15

Fertigungsaufträge

Die Informationen über die am Bilanzstichtag noch nicht abgeschlossenen Fertigungsaufträge sind nachfolgend dargestellt:

In Millionen CHF	2014	2013
Auftragskosten der laufenden Projekte	104	108
Berücksichtigte Gewinne abzüglich Verluste	6	3
Auftragskosten inklusive Gewinn- und Verlustanteile, netto	110	111
Abzüglich Teilrechnungen	(79)	(84)
Total Nettoguthaben aus Fertigungsaufträgen	31	27
Davon Forderungen aus Fertigungsaufträgen	33	29
Davon Verbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen	(2)	(2)
Erhaltene Anzahlungen	72	61

Aus Fertigungsaufträgen ist 2014 ein Nettoumsatz von CHF 293 Millionen erfasst worden (Vorjahr CHF 295 Millionen).

19 Übrige finanzielle Vermögenswerte

In Millionen CHF	Darlehen und Forderungen	Zur Veräusserung verfügbar	Derivative Finanzinstrumente	Total
Bestand am 31. Dezember 2012	173	41	23	237
Zugänge	161	4	–	165
Abgänge	(25)	(3)	(20)	(48)
Veränderung des beizulegenden Zeitwerts erfasst in der Erfolgsrechnung	–	–	3	3
Veränderung des beizulegenden Zeitwerts erfasst im Eigenkapital	–	1	–	1
Währungsumrechnung erfasst in der Erfolgsrechnung	(4)	(1)	–	(5)
Bestand am 31. Dezember 2013	305	42	6	353
Zugänge	24	8	–	32
Abgänge	(159)	(15)	–	(174)
Zugänge aus Erwerb von Tochtergesellschaften	24	18	–	42
Veränderung des beizulegenden Zeitwerts erfasst in der Erfolgsrechnung	–	–	5	5
Währungsumrechnung erfasst in der Erfolgsrechnung	15	–	–	15
Bestand am 31. Dezember 2014	209	53	11	273
Davon übrige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	20	9	11	40
Davon übrige langfristige finanzielle Vermögenswerte	189	44	–	233

Darlehen und Forderungen

Am 31. Dezember 2014 haben Terminguthaben in Höhe von CHF 11 Millionen bestanden (Vorjahr CHF 156 Millionen). Über finanzielle Vermögenswerte in Höhe von CHF 149 Millionen kann per 31. Dezember 2014 nicht frei verfügt werden. Diese Vermögenswerte dienen zur Sicherstellung von Bankdarlehen.

Zur Veräusserung verfügbare finanzielle Vermögenswerte

Die zur Veräusserung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte enthalten vor allem Finanzanlagen in Eigenkapitalinstrumente. Nicht börsennotierte Aktien werden in der Regel zu Anschaffungskosten bilanziert, da sich ihr beizulegender Zeitwert nicht zuverlässig bestimmen lässt. Am 31. Dezember 2014 hat der Buchwert der zu Anschaffungskosten bilanzierten Finanzanlagen in Aktien CHF 30 Millionen betragen (Vorjahr CHF 21 Millionen).

Derivative Finanzinstrumente

Am 31. Dezember 2014 sind derivative Finanzinstrumente mit einem positiven Marktwert von CHF 11 Millionen bilanziert (Vorjahr CHF 6 Millionen). Die derivativen Finanzinstrumente enthalten Devisenswaps und Zinssatzswaps. Siehe Erläuterung 33.

20 Vorräte

In Millionen CHF	31.12.2014	31.12.2013
Roh- und Hilfsmaterial	6	6
Kundenendgeräte und Handelswaren	141	147
Geleistete Anzahlungen	5	–
Unfertige und fertige Erzeugnisse	5	6
Total Vorräte, brutto	157	159
Wertberichtigungen	(8)	(7)
Total Vorräte, netto	149	152

Im Material- und Dienstleistungsaufwand sind 2014 Kosten im Zusammenhang mit Vorräten in Höhe von CHF 1'145 Millionen erfasst worden (Vorjahr CHF 1'046 Millionen).

21 Übrige nicht finanzielle Vermögenswerte

In Millionen CHF	31.12.2014	31.12.2013
Abgrenzung vorausbezahlter Aufwendungen	164	148
Mehrwertsteuerguthaben	7	14
Geleistete Anzahlungen	55	29
Übrige Vermögenswerte	26	19
Total Kurzfristige übrige nicht finanzielle Vermögenswerte	252	210
Abgrenzung vorausbezahlter Aufwendungen	10	12
Übrige Vermögenswerte	47	45
Total Langfristige übrige nicht finanzielle Vermögenswerte	57	57

22 Zur Veräusserung gehaltene langfristige Vermögenswerte

Per 31. Dezember 2014 hat der Buchwert der zur Veräusserung gehaltenen langfristigen Vermögenswerte CHF 80 Millionen betragen (Vorjahr CHF 13 Millionen). Darin enthalten sind Liegenschaften und Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften aus dem Segment Übrige operative Segmente mit einem Buchwert von CHF 70 Millionen beziehungsweise CHF 10 Millionen. Per 31. Dezember 2013 enthielten die zur Veräusserung gehaltenen langfristigen Vermögenswerte ausschliesslich Liegenschaften aus dem Segment Übrige operative Segmente. Im Rahmen der Übernahme von PubliGroupe wurden eine Liegenschaft sowie Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften erworben, die in den nächsten zwölf Monaten veräussert werden sollen. Die assoziierten Gesellschaften betreffen verschiedene Medienbeteiligungen in der Schweiz. In der provisorischen Übernahmebilanz von PubliGroupe betragen die beizulegenden Zeitwerte für die Liegenschaft und für die assoziierten Beteiligungen CHF 137 Millionen. Bis Ende 2014 wurden assoziierte Beteiligungen von CHF 57 Millionen veräussert. Für weitere Informationen siehe Erläuterung 5. 2014 wurden Liegenschaften und Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften für einen Kaufpreis von CHF 205 Millionen verkauft (Vorjahr CHF 5 Millionen). Aus den Veräusserungen resultierte ein Gewinn von CHF 33 Millionen (Vorjahr CHF 4 Millionen), der in der Erfolgsrechnung als übriger Ertrag erfasst wurde.

23 Sachanlagen

In Millionen CHF	Land, Gebäude und Gebäude- einrichtungen	Technische Anlagen	Übrige Anlagen	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Total
Anschaffungskosten					
Bestand am 31. Dezember 2012	2'872	24'572	3'320	649	31'413
Zugänge	11	1'318	219	379	1'927
Abgänge	(26)	(816)	(288)	–	(1'130)
Zugänge aus Erwerb von Tochtergesellschaften	2	–	30	–	32
Anpassung von Abbruch- und Instandstellungskosten	–	(32)	13	–	(19)
Umgliederungen zur Veräusserung gehaltener langfristiger Vermögenswerte	(39)	–	–	–	(39)
Übrige Umgliederungen	12	135	109	(257)	(1)
Währungsumrechnung	–	58	–	–	58
Bestand am 31. Dezember 2013	2'832	25'235	3'403	771	32'241
Zugänge	9	1'453	237	290	1'989
Abgänge	(68)	(656)	(225)	–	(949)
Zugänge aus Erwerb von Tochtergesellschaften	2	–	2	–	4
Anpassung von Abbruch- und Instandstellungskosten	–	123	34	–	157
Umgliederungen zur Veräusserung gehaltener langfristiger Vermögenswerte	(102)	–	–	–	(102)
Übrige Umgliederungen	114	175	170	(471)	(12)
Währungsumrechnung	(2)	(82)	–	–	(84)
Bestand am 31. Dezember 2014	2'785	26'248	3'621	590	33'244
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen					
Bestand am 31. Dezember 2012	2'046	18'521	2'297	–	22'864
Abschreibungen	29	1'047	263	–	1'339
Abgänge	(21)	(815)	(281)	–	(1'117)
Umgliederungen zur Veräusserung gehaltener langfristiger Vermögenswerte	(26)	–	–	–	(26)
Währungsumrechnung	–	25	–	–	25
Bestand am 31. Dezember 2013	2'028	18'778	2'279	–	23'085
Abschreibungen	31	1'072	287	–	1'390
Abgänge	(41)	(656)	(212)	–	(909)
Übrige Umgliederungen	1	(1)	(2)	–	(2)
Währungsumrechnung	–	(40)	–	–	(40)
Bestand am 31. Dezember 2014	2'019	19'153	2'352	–	23'524
Nettobuchwert					
Nettobuchwert am 31. Dezember 2014	766	7'095	1'269	590	9'720
Nettobuchwert am 31. Dezember 2013	804	6'457	1'124	771	9'156
Nettobuchwert am 31. Dezember 2012	826	6'051	1'023	649	8'549

2014 sind Fremdkapitalkosten von CHF 12 Millionen aktiviert worden (Vorjahr CHF 15 Millionen). Der für die Aktivierung der Fremdkapitalkosten verwendete durchschnittliche Zinssatz betrug 2,2% (Vorjahr 2,5%). Am 31. Dezember 2014 betrug der Nettobuchwert von Sachanlagen in Finanzleasing CHF 438 Millionen (Vorjahr CHF 524 Millionen). Für weitere Informationen zur Anpassung der Abbruch- und Instandstellungskosten siehe Erläuterung 28.

24 Goodwill und übrige immaterielle Vermögenswerte

In Millionen CHF	Goodwill	Selbst erstellte Software	Gekaufte Software	Kunden- beziehungen	Marken	Sonstige immaterielle Vermögens- werte	Total
Anschaffungskosten							
Bestand am 31. Dezember 2012	6'210	1'218	1'693	1'089	266	978	11'454
Zugänge	–	127	196	–	–	220	543
Abgänge	–	(349)	(143)	(21)	–	(55)	(568)
Umgliederungen	–	137	52	–	–	(188)	1
Zugänge aus Erwerb von Tochtergesellschaften	159	2	–	51	7	6	225
Währungsumrechnung	38	2	15	18	5	1	79
Bestand am 31. Dezember 2013	6'407	1'137	1'813	1'137	278	962	11'734
Zugänge	–	156	195	–	–	156	507
Abgänge	(9)	(80)	(68)	(3)	–	(30)	(190)
Umgliederungen	–	97	58	–	–	(143)	12
Zugänge aus Erwerb von Tochtergesellschaften	192	1	4	21	–	44	262
Währungsumrechnung	(46)	(4)	(22)	(22)	(6)	(3)	(103)
Bestand am 31. Dezember 2014	6'544	1'307	1'980	1'133	272	986	12'222
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen							
Bestand am 31. Dezember 2012	1'548	838	1'243	697	148	197	4'671
Abschreibungen	–	202	230	130	28	88	678
Wertminderungen	23	1	1	–	–	2	27
Abgänge	–	(347)	(142)	(21)	–	(49)	(559)
Währungsumrechnung	27	2	11	11	3	1	55
Bestand am 31. Dezember 2013	1'598	696	1'343	817	179	239	4'872
Abschreibungen	–	223	239	109	27	102	700
Wertminderungen	–	–	1	–	–	–	1
Abgänge	(9)	(79)	(68)	(3)	–	(29)	(188)
Umgliederungen	–	–	–	–	–	2	2
Währungsumrechnung	(32)	(2)	(16)	(18)	(3)	(2)	(73)
Bestand am 31. Dezember 2014	1'557	838	1'499	905	203	312	5'314
Nettobuchwert							
Nettobuchwert am 31. Dezember 2014	4'987	469	481	228	69	674	6'908
Nettobuchwert am 31. Dezember 2013	4'809	441	470	320	99	723	6'862
Nettobuchwert am 31. Dezember 2012	4'662	380	450	392	118	781	6'783

Die sonstigen immateriellen Vermögenswerte enthalten am 31. Dezember 2014 geleistete Anzahlungen und nicht abgeschlossene Entwicklungsprojekte von CHF 128 Millionen (Vorjahr CHF 190 Millionen). Ausser der Position Goodwill bestehen keine bilanzierten immateriellen Vermögenswerte mit unbeschränkter Nutzungsdauer. Am 31. Dezember 2014 haben kumulierte Wertminderungen des Goodwills in Höhe von CHF 1'557 Millionen bestanden. Die Zunahme des Goodwill von CHF 192 Millionen im Jahr 2014 ist auf die Übernahme von PubliGroupe zurückzuführen. Für weitere Informationen siehe Erläuterung 5. Der Goodwill aus dem Erwerb von assoziierten Gesellschaften wird in den Anteilen an assoziierten Gesellschaften ausgewiesen.

Werthaltigkeitsprüfung Goodwill

Der Goodwill wird nach der Geschäftstätigkeit der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (Cash Generating Units) von Swisscom zugeordnet. Der bei einem Unternehmenszusammenschluss erworbene Goodwill wird jeder einzelnen zahlungsmittelgenerierenden Einheit zugeordnet, die aus dem Unternehmenszusammenschluss Synergien ziehen kann. Die Zuteilung des Goodwills auf die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten setzt sich wie folgt zusammen:

In Millionen CHF	31.12.2014	31.12.2013
Privatkunden Swisscom Schweiz	2'787	2'630
Kleine und Mittlere Unternehmen Swisscom Schweiz	656	656
Grossunternehmen Swisscom Schweiz	734	734
Fastweb	592	604
Übrige zahlungsmittelgenerierende Einheiten	218	185
Total Goodwill	4'987	4'809

Im vierten Quartal 2014 sind nach Abschluss der Geschäftsplanung die Werthaltigkeitstests der Goodwills durchgeführt worden. Der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheit wurde auf Grundlage des Nutzungswerts (Value in Use) unter Anwendung der Discounted-Cash-Flow-Methode (DCF-Methode) bestimmt. Die Prognose der künftigen freien Geldflüsse (Free Cash Flows) erfolgte auf der Basis der vom Management genehmigten Geschäftspläne. Die Geschäftspläne umfassen in der Regel einen Planungszeitraum von drei Jahren. Für den Werthaltigkeitstest von Fastweb wurde ein Planungszeitraum von fünf Jahren verwendet. Für die freien Geldflüsse, die über den Detailplanungszeitraum hinausgehen, wurde ein Endwert mittels Kapitalisierung der normalisierten Geldflüsse berechnet, wobei eine langfristig gleichbleibende Wachstumsrate angenommen wurde. Die Wachstumsrate entspricht den landes- oder marktüblichen Wachstumsraten. Die Berechnungen basieren auf den folgenden wesentlichen Annahmen:

Zahlungsmittelgenerierende Einheit	2014			2013		
	WACC pre-tax	WACC post-tax	Langfristige Wachstumsrate	WACC pre-tax	WACC post-tax	Langfristige Wachstumsrate
Privatkunden Swisscom Schweiz	6,51%	5,13%	0%	6,43%	5,09%	0%
Kleine und Mittlere Unternehmen Swisscom Schweiz	6,54%	5,13%	0%	6,45%	5,09%	0%
Grossunternehmen Swisscom Schweiz	6,56%	5,13%	0%	6,46%	5,09%	0%
Fastweb	10,60%	7,70%	1,0%	10,90%	8,00%	1,0%
Übrige zahlungsmittelgenerierende Einheiten	6,6–8,2%	5,1–6,4%	0–1,0%	6,4–11,9%	5,1–9,7%	0–1,5%

Die Anwendung von Abzinsungssätzen vor und nach Steuern (WACC pre-tax und WACC post-tax) führen in der Berechnung des Nutzungswerts zum gleichen Ergebnis. Die verwendeten Abzinsungssätze berücksichtigen die speziellen Risiken der betreffenden zahlungsmittelgenerierenden Einheiten. Externe Informationsquellen sichern die prognostizierten Geldflüsse und Annahmen des Managements ab. Die Grundlagen und Annahmen der Werthaltigkeitsprüfungen von Swisscom Schweiz und Fastweb werden im Folgenden dargestellt:

Privatkunden, Kleine und Mittlere Unternehmen und Grossunternehmen Swisscom Schweiz

Die Werthaltigkeitsprüfung des Goodwills erfolgt auf diesen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten. Der erzielbare Betrag ist auf Grundlage des Nutzungswerts (Value in Use) unter Anwendung der Discounted-Cash-Flow-Methode (DCF-Methode) bestimmt. Die Prognose der künftigen Geldflüsse erfolgt auf Basis des vom Management genehmigten Geschäftsplans für drei Jahre. Für die freien Geldflüsse (Free Cash Flows), die über den Detailplanungszeitraum hinausgehen, ist wie im Vorjahr ein langfristiges Wachstum von null angenommen worden. Die Veränderung zum Vorjahr ist auf strukturelle Veränderungen in der Telekombranche zurückzuführen, die zu verbesserten Wachstumsaussichten führen. Der erzielbare Betrag, der auf dem Nutzungswert basiert, übersteigt zum Bewertungszeitpunkt bei sämtlichen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten den für die Werthaltigkeitsprüfung relevanten Buchwert. Swisscom ist der Ansicht, dass keine

der nach rationalen Gesichtspunkten zu erwartenden Änderungen der getroffenen Annahmen dazu führen wird, dass der Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten den erzielbaren Betrag übersteigt.

Fastweb

Der Werthaltigkeitstest von Fastweb ist im vierten Quartal 2014 erfolgt. Der erzielbare Betrag ist auf Grundlage des Nutzungswerts (Value in Use) unter Anwendung der Discounted-Cash-Flow-Methode (DCF-Methode) bestimmt worden. Die Grundlage für die Prognose der künftigen Geldflüsse ist der vom Management erstellte Geschäftsplan für die fünf Jahre von 2015 bis 2019. Dieser Plan berücksichtigt Erfahrungswerte und Erwartungen des Managements über die künftige Entwicklung des relevanten Marktes. Folgende wesentliche Annahmen sind dem Werthaltigkeitstest zugrunde gelegt:

Annahme	Beschreibung
Durchschnittliches jährliches Umsatzwachstum während der Detailplanungsperiode	Im Businessplan wird für die Detailplanungsperiode bis 2019 ein durchschnittliches jährliches Umsatzwachstum von 3,3% erwartet. Im Vorjahr wurde für die Detailplanungsperiode von 2014 bis 2018 mit einem durchschnittlichen jährlichen Umsatzwachstum von 4,1% gerechnet.
Prognostizierte EBITDA-Marge (EBITDA in % Nettoumsatz)	Die prognostizierte EBITDA-Marge im Jahr 2019 beträgt 41%. Im Vorjahr wurde für das Jahr 2018 ebenfalls eine EBITDA-Marge von 41% angenommen.
Prognostizierte Investitionsrate (Investitionen in % Nettoumsatz)	Bis ins Jahr 2019 wird erwartet, dass die Investitionen im Verhältnis zum Nettoumsatz normalisiert 18% betragen werden. Im Vorjahr wurde für das Jahr 2018 eine Investitionsrate von 17% angenommen.
Abzinsungssatz nach Steuern	Der Abzinsungssatz nach Steuern beträgt 7,70% (Vorjahr 8,00%), der entsprechende Abzinsungssatz vor Steuern beläuft sich auf 10,60% (Vorjahr 10,90%). Der Abzinsungssatz wird nach dem Capital Asset Pricing Model (CAPM) ermittelt. Dieser setzt sich aus den gewichteten Eigen- und Fremdkapitalkosten zusammen. Als risikoloser Zinssatz, der die Basis für den Abzinsungssatz bildet, wird die Rendite von deutschen Staatsanleihen mit einer Laufzeit von 10 Jahren und einer Nullverzinsung verwendet, mindestens aber ein Zinssatz von 3%. Dazu addiert wird ein Risikozuschlag für das Länderrisiko Italien.
Langfristige Wachstumsrate	Die normalisierten freien Geldflüsse im Endwert wurden wie im Vorjahr mit einer ewigen Wachstumsrate von 1,0% kapitalisiert. Die verwendete Wachstumsrate entspricht den landes- und marktüblichen Wachstumsraten, die auf Erfahrungswerten wie auch Zukunftsprognosen basieren und mit externen Informationsquellen abgesichert sind. Die angewendete Wachstumsrate übersteigt die langfristige durchschnittliche landes- und marktübliche Wachstumsrate nicht.

Aus der Werthaltigkeitsprüfung hat zum Bewertungszeitpunkt keine Wertminderung des Goodwills resultiert. Der erzielbare Betrag übersteigt den Nettobuchwert um EUR 1'164 Millionen (CHF 1'405 Millionen).

Folgende Änderungen der wesentlichen Annahmen führen dazu, dass der Nutzungswert dem Nettobuchwert entspricht:

	Annahme	Sensitivität
Durchschnittliches jährliches Umsatzwachstum bis 2019 bei zum Businessplan unveränderter EBITDA-Marge	3,3%	-0,4%
Prognostizierte EBITDA-Marge 2019	41%	34%
Investitionsrate 2019	18%	25%
Abzinsungssatz nach Steuern	7,70%	10,20%
Langfristige Wachstumsrate	1,0%	-2,4%

25 Anteile an assoziierten Gesellschaften

In Millionen CHF	2014	2013
Bestand am 1. Januar	153	268
Zugänge	3	1
Abgänge	(108)	(105)
Zugänge aus Erwerb von Tochtergesellschaften. Siehe Erläuterung 5.	48	–
Gewinn aus sukzessiven Unternehmenserwerben	82	–
Dividenden	(30)	(43)
Anteil am Nettoergebnis	26	30
Währungsumrechnung	(3)	2
Bestand am 31. Dezember	171	153

Die Beteiligungen, die in der Konzernrechnung von Swisscom nach der Equity-Methode bilanziert werden, sind in Erläuterung 41 aufgeführt. Die Dividenden von CHF 30 Millionen (Vorjahr CHF 43 Millionen) resultieren hauptsächlich aus Gewinnausschüttungen von LTV Gelbe Seiten und Belgacom International Carrier Services.

Im September 2014 hat Swisscom in einer öffentlichen Übernahme die PubliGroupe SA erworben, die zum Zeitpunkt der Transaktion einen Anteil von 51% an der LTV Gelbe Seiten AG gehalten hat. Der restliche Anteil von 49% an der LTV Gelbe Seiten AG wurde durch Swisscom gehalten. Mit der Übernahme erhält Swisscom die vollständige Kontrolle über die LTV Gelben Seiten AG, die bisher in der Konzernrechnung von Swisscom als assoziierte Gesellschaft berücksichtigt worden ist. Der Buchwert der 49% Beteiligung an der LTV Gelbe Seiten AG in der Konzernrechnung von Swisscom betrug zum Zeitpunkt der Übernahme CHF 26 Millionen. Die Differenz von CHF 82 Millionen zwischen dem Buchwert und dem beizulegenden Zeitwert der 49% Beteiligung wurde im dritten Quartal 2014 als übriger Finanzertrag erfasst. Der beizulegende Zeitwert der 49% Beteiligung von CHF 108 Millionen wird als Bestandteil der Anschaffungskosten der PubliGroupe-Übernahme bilanziert. Für weitere Informationen siehe Erläuterung 5. Zudem wurde aus der Übernahme von PubliGroupe eine Beteiligung von 48% an der Zanox AG (Zanox) erworben, die in der Konzernrechnung von Swisscom nach der Equity-Methode bilanziert wird. Zanox ist europäische Marktführerin im Performance Advertising.

2013 hat Swisscom ihren Anteil an Cinetrade von 49% auf 75% erhöht. Zwischen dem Buchwert von Cinetrade und dem beizulegenden Zeitwert zum Zeitpunkt des Vollzugs resultierte eine Differenz von CHF 2 Millionen, die als übriger Finanzertrag erfasst wurde. Siehe Erläuterungen 5 und 14. Die folgende Übersicht zeigt ausgewählte, zusammengefasste Eckzahlen der assoziierten Gesellschaften:

In Millionen CHF	2014	2013
Erfolgsrechnung		
Nettoumsatz	2'347	2'328
Betriebsaufwand	(2'223)	(2'174)
Betriebsergebnis	124	154
Reingewinn	122	119
Bilanz am 31. Dezember		
Kurzfristige Vermögenswerte	1'131	972
Langfristige Vermögenswerte	935	988
Kurzfristige Verbindlichkeiten	(1'087)	(876)
Langfristige Verbindlichkeiten	(316)	(352)
Eigenkapital	663	732

26 Finanzielle Verbindlichkeiten

In Millionen CHF	31.12.2014	31.12.2013
Bankdarlehen	960	8
Anleiensobligationen	547	1'324
Private Platzierungen	–	206
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	14	13
Übrige verzinsliche finanzielle Verbindlichkeiten	2	2
Derivative Finanzinstrumente. Siehe Erläuterung 33.	49	76
Übrige nicht verzinsliche finanzielle Verbindlichkeiten	8	27
Total Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	1'580	1'656
Bankdarlehen	921	1'345
Anleiensobligationen	4'557	4'184
Private Platzierungen	925	920
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	547	642
Übrige verzinsliche finanzielle Verbindlichkeiten	3	2
Derivative Finanzinstrumente. Siehe Erläuterung 33.	49	51
Übrige nicht verzinsliche finanzielle Verbindlichkeiten	22	23
Total Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	7'024	7'167
Total Finanzielle Verbindlichkeiten	8'604	8'823

Bankdarlehen und Kreditlimite

In Millionen CHF	Fällig im Jahr	Nominalwert in CHF	Buchwert	
			31.12.2014	31.12.2013
Bankdarlehen in CHF variabel verzinslich	2015	530	530	–
Bankdarlehen in CHF variabel verzinslich	2016	300	300	300
Bankdarlehen in CHF variabel verzinslich	2017	130	130	130
Bankdarlehen in EUR variabel verzinslich	2015	421	421	430
Bankdarlehen in EUR variabel verzinslich	2020	361	361	368
Bankdarlehen in USD fest verzinslich	2028	96	139	125
Total			1'881	1'353

Im Verlauf des Jahres 2014 hat Swisscom kurzfristige Bankdarlehen auf Wochenbasis aufgenommen. Per Bilanzstichtag waren dadurch kurzfristige Bankdarlehen in CHF in Höhe von CHF 530 Millionen ausstehend (Vorjahr keine). Der effektive Zinssatz dieser Bankdarlehen beträgt 0,17%. Im Vorjahr hat Swisscom Bankdarlehen in EUR aufgenommen. Das aufgenommene Bankdarlehen von EUR 300 Millionen (CHF 368 Millionen) ist variabel verzinslich und hat eine Laufzeit von sieben Jahren. Die Finanzierung über EUR 300 Millionen ist für Hedge Accounting von Nettoinvestitionen in ausländische Beteiligungen designed worden. Im Vorjahr hat Swisscom Bankdarlehen in der Höhe von CHF 150 Millionen zurückbezahlt. Im Zusammenhang mit den Bankdarlehen waren am 31. Dezember 2014 wie bereits im Vorjahr keine Transaktionskosten bilanziert. Der effektive Zinssatz der Bankdarlehen in CHF beträgt 0,62%. Für die Bankdarlehen in USD und EUR beträgt dieser 4,62% beziehungsweise 0,55%. Ein Anteil von EUR 350 Millionen der Bankdarlehen in EUR ist durch Währungsswaps in eine variabel verzinsliche Finanzierung in CHF gewandelt worden. Die Bankdarlehen können sofort zur Rückzahlung fällig werden, wenn der Kapitalanteil des Bundes an Swisscom unter einen Drittel sinkt oder ein anderer Aktionär die Kontrolle über Swisscom ausüben kann.

Swisscom verfügt über eine garantierte Bankkreditlimite von CHF 100 Millionen mit einer Laufzeit bis 2016 und über eine garantierte Bankkreditlimite von CHF 2'000 Millionen mit einer Laufzeit bis 2019. Am 31. Dezember 2014 sind diese Limiten wie bereits im Vorjahr nicht beansprucht worden.

Anleiensobligationen

In Millionen CHF	Laufzeit Jahre	Nominalwert in CHF	Nominal- zinssatz	Buchwert	
				31.12.2014	31.12.2013
Anleiensobligation in CHF	2007–2017	600	3,75%	609	610
Anleiensobligation in CHF	2008–2015	500	4,00%	506	505
Anleiensobligation in CHF	2009–2014	1'250	3,50%	–	1'282
Anleiensobligation in CHF	2009–2018	1'425	3,25%	1'430	1'502
Anleiensobligation in CHF	2010–2022	500	2,63%	498	497
Anleiensobligation in CHF	2012–2024	500	1,75%	503	503
Anleiensobligation in EUR	2013–2020	601	2,00%	597	609
Anleiensobligation in EUR	2014–2021	601	1,88%	597	–
Anleiensobligation in CHF	2014–2026	200	1,50%	202	–
Anleiensobligation in CHF	2014–2029	160	1,50%	162	–
Total				5'104	5'508

Im Jahr 2014 hat Swisscom eine Anleiensobligation in Höhe von EUR 500 Millionen (CHF 601 Millionen) aufgenommen. Der Coupon beträgt 1,875% und die Laufzeit 7,5 Jahre. Die Anleiensobligation ist durch Lunar Funding V, ein unabhängiges irisches Multipurpose-Vehikel, ausgegeben worden. Sie wird durch eine von Lunar Funding V an Swisscom gewährte Loan Note in gleicher Höhe sichergestellt. Die aufgenommenen Mittel wurden zur Refinanzierung bestehender Finanzschulden verwendet. Zudem wurde die Finanzierung über EUR 500 Millionen für Hedge Accounting von Nettoinvestitionen in ausländische Beteiligungen designiert. Bereits im Vorjahr hatte Swisscom durch Lunar Funding V eine Anleiensobligation in Höhe von EUR 500 Millionen (CHF 614 Millionen) ausgegeben und für Hedge Accounting von Nettoinvestitionen in ausländische Beteiligungen designiert. Im Berichtsjahr hat Swisscom je eine Anleiensobligation in CHF über CHF 200 Millionen mit einer Laufzeit von 12 Jahren sowie einem Coupon von 1,50% und eine Anleiensobligation über CHF 160 Millionen mit einer Laufzeit von 15 Jahren und einem Coupon von 1,50% aufgenommen. Im Berichtsjahr zahlte Swisscom eine Anleiensobligation in Höhe von CHF 1'250 Millionen per Fälligkeit zurück. Zusätzlich erfolgte ein vorzeitiger Teilrückkauf der Anleiensobligation mit Laufzeit bis 2018 in der Höhe von CHF 75 Millionen (Nominalwert). Die Differenz von CHF 8 Millionen zwischen dem Rückzahlungsbetrag von CHF 83 Millionen und dem Buchwert der zurückbezahlten Anleiensobligation von CHF 75 Millionen wurde als übriger Finanzaufwand erfasst. Im Vorjahr bezahlte Swisscom eine Anleiensobligation in Höhe von CHF 550 Millionen per Fälligkeit zurück. Der effektive Zinssatz der Anleiensobligationen in CHF beträgt 2,98%, der effektive Zinssatz der Anleiensobligationen in EUR beträgt 2,08%. Die Investoren haben das Recht, die Anleiensobligationen an Swisscom beziehungsweise Lunar Funding V zurückzukaufen, wenn ein anderer Aktionär als die Schweizerische Eidgenossenschaft mehr als 50% an Swisscom erlangt und zugleich das Rating von Swisscom unter BBB-/Baa3 fällt.

Private Platzierungen

In Millionen CHF	Fällig im Jahr	Nominalwert in CHF	Buchwert	
			31.12.2014	31.12.2013
Private Platzierungen Inland in CHF	2016	350	350	350
Private Platzierungen Ausland in CHF	2017	250	245	243
Private Platzierungen Ausland in CHF	2018	72	68	68
Private Platzierungen Ausland in CHF	2019	278	262	260
Private Platzierungen Ausland in EUR	2014	205	–	205
Total			925	1'126

2014 hat Swisscom private Platzierungen in Höhe von EUR 167 Millionen (CHF 201 Millionen) zurückbezahlt, im Vorjahr eine private Platzierung in Höhe von EUR 108 Millionen. Das Zinsrisiko der privaten Platzierungen mit Fälligkeit 2016 ist durch Zinssatzswaps abgesichert und als Cash Flow Hedge für Hedge Accounting designiert. Die Dauer der Absicherungen ist identisch mit der Laufzeit der abgesicherten privaten Platzierungen. Die gesamte private Platzierung in EUR war bis zur Rückzahlung durch Währungsswaps in variable CHF-Finanzierungen gewandelt worden. Der Wandel der festverzinslichen EUR-Finanzierungen in variable CHF-Finanzierungen wurde als Fair Value Hedge designiert. Im Zusammenhang mit den privaten Platzierungen waren am 31. Dezember 2014 wie bereits im Vorjahr keine Transaktionskosten bilanziert. Der effektive Zinssatz der privaten Platzierungen beträgt 1,67%. Die privaten Platzierungen in CHF von CHF 600 Millionen mit Fälligkeiten in den Jahren 2017 bis 2019 können sofort zur Rückzahlung fällig werden, wenn der Kapitalanteil des Bundes an Swisscom unter 35% sinkt oder ein anderer Aktionär die Kontrolle über Swisscom ausüben kann. Die Investoren in die übrigen privaten Platzierungen haben das Recht, ihre Investition an Swisscom zurückzukaufen, wenn der Bund die Mehrheit an Swisscom mit dauerhafter Absicht aufgibt.

Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing

Swisscom hat 2001 zwei Vereinbarungen über den Verkauf von Liegenschaften abgeschlossen. Gleichzeitig schloss sie über einen Teil der verkauften Liegenschaften langfristige Rückmietverträge ab, die teilweise als Finanzierungsleasing klassifiziert wurden. Der erzielte Gewinn auf den als Finanzierungsleasing klassifizierten Liegenschaften wurde abgegrenzt. Am 31. Dezember 2014 betrug der Buchwert der abgegrenzten Gewinne CHF 167 Millionen (Vorjahr CHF 183 Millionen). Der abgegrenzte Gewinn wird über die objektbezogene Mietdauer erfolgswirksam als übriger Ertrag erfasst. Der effektive Zinssatz der Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing betrug 6,25%. Swisscom hat im dritten Quartal 2014 eine bisher im Finanzierungsleasing bilanzierte Betriebsliegenschaft vor Ablauf der Vertragsdauer zurückgekauft. Die Differenz von CHF 33 Millionen zwischen dem Kaufpreis von CHF 98 Millionen und dem Buchwert der Verbindlichkeit aus Finanzierungsleasing von CHF 65 Millionen wurde als Finanzaufwand erfasst.

Die Mindestleasingzahlungen und finanziellen Verbindlichkeiten aus diesen Rückmietverträgen sind in der folgenden Tabelle aufgeführt:

In Millionen CHF	31.12.2014	31.12.2013
Innerhalb von 1 Jahr	48	54
Innerhalb von 1 bis 2 Jahren	47	54
Innerhalb von 2 bis 3 Jahren	42	53
Innerhalb von 3 bis 4 Jahren	41	48
Innerhalb von 4 bis 5 Jahren	38	48
Nach 5 Jahren	1'240	1'564
Total Mindestleasingzahlungen	1'456	1'821
Abzüglich künftiger Finanzierungskosten	(895)	(1'166)
Total Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	561	655
Davon kurzfristige Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	14	13
Davon langfristige Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	547	642

Die künftigen Zahlungen des Barwerts der Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing haben am 31. Dezember 2013 und 2014 betragen:

In Millionen CHF	31.12.2014	31.12.2013
Innerhalb von 1 Jahr	14	13
Innerhalb von 1 bis 2 Jahren	14	14
Innerhalb von 2 bis 3 Jahren	9	13
Innerhalb von 3 bis 4 Jahren	9	9
Innerhalb von 4 bis 5 Jahren	6	8
Nach 5 Jahren	509	598
Total Barwert der Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	561	655

Zusätzlich bestehen Operating-Leasing-Verhältnisse für übrige Liegenschaften mit Laufzeiten von 1 bis 25 Jahren. Siehe Erläuterung 35. 2014 sind bedingte Mietzahlungen von CHF 3 Millionen als Mietaufwand erfasst worden (Vorjahr CHF 4 Millionen).

27 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten

In Millionen CHF	31.12.2014	31.12.2013
Erhaltene Lieferantenrechnungen	1'102	1'082
Ausstehende Lieferantenrechnungen	449	503
Total Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1'551	1'585
Abgrenzungen aus internationalem Roamingverkehr	48	33
Verbindlichkeiten aus Inkassotätigkeiten	28	23
Verbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen	2	2
Übrige Verbindlichkeiten	247	227
Total Sonstige Verbindlichkeiten	325	285
Total Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten	1'876	1'870

28 Rückstellungen

In Millionen CHF	Stellenabbau	Abbruch- und Instandstellungskosten	Regulatorische Verfahren	Übrige	Total
Bestand am 31. Dezember 2012	66	512	104	158	840
Bildung Rückstellungen	31	57	13	46	147
Barwertanpassungen	–	13	2	–	15
Auflösung nicht beanspruchter Rückstellungen	(31)	(100)	–	(17)	(148)
Verwendung	(21)	(1)	(1)	(32)	(55)
Bestand am 31. Dezember 2013	45	481	118	155	799
Bildung Rückstellungen	8	162	3	44	217
Barwertanpassungen	–	13	2	1	16
Auflösung nicht beanspruchter Rückstellungen	(9)	(6)	–	(30)	(45)
Verwendung	(16)	(4)	(17)	(24)	(61)
Zugänge aus Erwerb von Tochtergesellschaften	6	–	–	1	7
Währungsumrechnung	–	–	–	(1)	(1)
Bestand am 31. Dezember 2014	34	646	106	146	932
Davon kurzfristige Rückstellungen	32	–	16	64	112
Davon langfristige Rückstellungen	2	646	90	82	820

Rückstellungen für Stellenabbau

Am 31. Dezember 2014 sind Rückstellungen für Stellenabbau von CHF 34 Millionen bilanziert. Davon entfällt der grösste Teil auf verschiedene Stellenabbaumassnahmen als Folge von Reorganisationen in den operativen Segmenten von Swisscom Schweiz.

Rückstellungen für Abbruch- und Instandstellungskosten

Die Rückstellungen für Abbruch- und Instandstellungskosten beziehen sich auf den Abbruch von Telekommunikationsanlagen und Sendestationen und die Wiederherstellung des ursprünglichen Zustands auf Grundstücken, die von Dritteigentümern gehalten werden. Die Rückstellungen werden auf Basis der künftig erwarteten Abbruchkosten bemessen und mit einem durchschnittlichen Zinssatz von 1,69% diskontiert (Vorjahr 2,79%). Der Effekt aus der Verwendung unterschiedlicher Zinssätze hat CHF 151 Millionen (Vorjahr CHF 21 Millionen) betragen. 2013 hat Swisscom die Abbruch- und Instandstellungskosten als Folge neuer Standort- und Ausbaustrategien überprüft. Aus der Neubeurteilung erhöhte sie die Rückstellungen für die Abbruch- und Instandstellungskosten von Telekommunikationsanlagen um CHF 57 Millionen. Für die Sendestationen führte die Neubeurteilung zu einer Reduktion der Rückstellungen um CHF 79 Millionen. 2014 sind Anpassungen in der Höhe von CHF 157 Millionen (Vorjahr CHF 19 Millionen) über die Sachanlagen und von CHF 1 Million (Vorjahr CHF 23 Millionen) erfolgswirksam erfasst worden. Die Zahlungen des langfristigen Teils der Rückstellung werden wahrscheinlich nach 2020 erfolgen.

Rückstellungen für regulatorische Verfahren

Swisscom erbringt gemäss dem revidierten Fernmeldegesetz Interkonnektionsdienste und andere Zugangsdienste für andere Anbieter von Fernmeldediensten in der Schweiz. In den vergangenen Jahren haben mehrere Anbieter von Fernmeldediensten bei der Eidgenössischen Kommunikationskommission (ComCom) die Senkung der ihnen von Swisscom in Rechnung gestellten Preise verlangt. Auf der Grundlage von rechtlichen Beurteilungen hat Swisscom in der Vergangenheit Rückstellungen gebildet. Die in der konsolidierten Jahresrechnung 2013 erfassten Rückstellungen haben sich im laufenden Geschäftsjahr nicht wesentlich verändert. Am 31. Dezember 2014 haben die Rückstellungen für die Verfahren betreffend Interkonnektions- und andere Zugangsdienste der Swisscom (Schweiz) AG insgesamt CHF 106 Millionen betragen. Die Zahlungen 2014 betrugen CHF 17 Millionen. Allfällige Zahlungen sind abhängig vom Zeitpunkt des Eintreffens der rechtskräftigen Verfügungen und Entscheide.

Übrige Rückstellungen

Die übrigen Rückstellungen enthalten vor allem Rückstellungen für Umwelt-, Vertrags- und Steuerrisiken. Die Zahlungen des langfristigen Anteils der Rückstellungen werden wahrscheinlich in den Jahren 2015 bis 2017 erfolgen.

29 Eventualverbindlichkeiten

Verfahren vor der Wettbewerbskommission

Die Wettbewerbskommission (Weko) führt gegen unterschiedliche Gesellschaften des Swisscom Konzerns Verfahren. Die Untersuchung zum Verhältnis von ADSL-Wholesale-Preisen und ADSL-Retail-Preisen ist im Folgenden beschrieben. Bei einem Wettbewerbsverstoss kann die Weko gemäss Kartellgesetz eine Sanktion verhängen. Diese Sanktion ist abhängig von der Dauer und Schwere sowie der Art des Verstosses. Sie kann bis zu 10% des Umsatzes ausmachen, den das betreffende Unternehmen in den letzten drei Geschäftsjahren auf den relevanten Märkten in der Schweiz erzielt hat.

Am 20. Oktober 2005 hat die Weko gegen die Swisscom AG und die Swisscom (Schweiz) AG eine Untersuchung wegen Missbrauchs einer marktbeherrschenden Stellung eröffnet. Gegenstand der Untersuchung ist die Frage, ob Swisscom die Preise für ADSL-Vorleistungen für Internet-Service-Provider so hoch angesetzt habe, dass diesen Providern im Verhältnis zu den von Swisscom selbst verlangten Endkundenpreisen keine ausreichende Gewinnmarge verbleibe (Price Squeezing; Kosten-Preis-Schere). Swisscom bestreitet die Marktbeherrschung und weist den Vorwurf der Kosten-Preis-Schere zurück. Sie ist der Auffassung, die Preise für ihre ADSL-Vorleistungen ermöglichen ihren ADSL-Konkurrenten durchaus eine angemessene Gewinnmarge. Mit Verfügung vom 5. November 2009 sanktionierte die Weko Swisscom wegen Missbrauchs einer marktbeherrschenden

den Stellung bei ADSL-Diensten mit einem Betrag von CHF 220 Millionen. Swisscom hat diese Verfügung beim Bundesverwaltungsgericht mit Beschwerde vom 7. Dezember 2009 angefochten. Auf der Grundlage einer rechtlichen Beurteilung kommt Swisscom zum Schluss, dass aus heutiger Sicht eine letztinstanzliche Sanktionierung nicht wahrscheinlich ist. Sie hat deshalb in den Konzernabschlüssen per 31. Dezember 2013 und 2014 keine Rückstellung erfasst. Im Falle der rechtskräftigen Feststellung eines Missbrauchs könnten zivilrechtliche Forderungen gegen Swisscom gestellt werden. Swisscom erachtet es als nicht wahrscheinlich, dass solche zivilrechtlichen Forderungen durchgesetzt werden können.

Regulatorische Verfahren

Swisscom erbringt gemäss dem revidierten Fernmeldegesetz Interkonnectionsdienste und weitere Zugangsdienste für andere Anbieter von Fernmeldediensten in der Schweiz. Bei der Eidgenössischen Kommunikationskommission (ComCom) beziehungsweise beim Bundesverwaltungsgericht sind noch weitere Zugangsverfahren gemäss dem revidierten Fernmeldegesetz hängig.

30 Übrige nicht finanzielle Verbindlichkeiten

In Millionen CHF	31.12.2014	31.12.2013
Abgegrenzter Umsatz	407	375
Mehrwertsteuerschulden	120	128
Erhaltene Vorauszahlungen	54	126
Übrige kurzfristige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	137	130
Total Kurzfristige übrige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	718	759
Abgegrenzter Gewinn aus Veräusserung und Rückmiete von Liegenschaften	167	183
Übrige langfristige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	208	127
Total Langfristige übrige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	375	310

Die abgegrenzten Umsätze umfassen vor allem Abgrenzungen aus Zahlungen für Prepaid-Karten und vorausbezahlte Abonnementsgebühren. Die Auflösung des abgegrenzten Ertrags von Gewinnen, die aus der Veräusserung und Rückmiete von Liegenschaften (Sale-and-Leaseback) entstehen, wird in der Erfolgsrechnung über die Dauer des Mietvertrags als übriger Ertrag erfasst. Siehe Erläuterungen 13 und 26.

31 Zusatzinformationen zum Eigenkapital

Aktienkapital und eigene Aktien

Am 31. Dezember 2014 hat die Anzahl ausgegebener Aktien unverändert zum Vorjahr 51'801'943 Stück betragen. Alle Aktien haben einen Nominalwert von CHF 1 und sind voll liberiert. Jede Aktie berechtigt zu einer Stimme. Für aktienbasierte Vergütungspläne sind Aktien zum Marktwert von insgesamt CHF 5 Millionen abgegeben worden (Vorjahr CHF 6 Millionen). Siehe Erläuterung 11.

Der Bestand der eigenen Aktien hat sich wie folgt entwickelt:

	Anzahl	Durchschnitts- preis in CHF	In Millionen CHF
Bestand am 31. Dezember 2012	446	361	–
Kauf am Markt	15'000	435	6
Abgabe für aktienbasierte Vergütungen	(14'644)	442	(6)
Bestand am 31. Dezember 2013	802	435	–
Kauf am Markt	8'600	525	5
Abgabe für aktienbasierte Vergütungen	(9'253)	535	(5)
Bestand am 31. Dezember 2014	149	525	–

Nach Abzug der eigenen Aktien von 149 Stück (Vorjahr 802 Stück) hat sich der Bestand ausstehender Aktien am 31. Dezember 2014 auf 51'801'794 Stück belaufen (Vorjahr 51'801'141 Stück).

Übrige Reserven

In Millionen CHF	Absicherungs- reserve	Markt- bewertungs- reserve	Umrechnungs- differenzen	Übrige Reserven Total
Bestand am 31. Dezember 2012	(31)	6	(1'608)	(1'633)
Währungsumrechnung von ausländischen Konzerngesellschaften	–	–	63	63
Veränderung des beizulegenden Zeitwerts von zur Veräusserung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten	–	1	–	1
Veränderung des beizulegenden Zeitwerts von Cash Flow Hedges	7	–	–	7
In die Erfolgsrechnung übertragene Gewinne und Verluste von Cash Flow Hedges	6	–	–	6
Ertragssteuern	(1)	–	(14)	(15)
Bestand am 31. Dezember 2013	(19)	7	(1'559)	(1'571)
Währungsumrechnung von ausländischen Konzerngesellschaften	–	–	(46)	(46)
Veränderung des beizulegenden Zeitwerts von Cash Flow Hedges	10	–	–	10
In die Erfolgsrechnung übertragene Gewinne und Verluste von Cash Flow Hedges	5	–	–	5
Ertragssteuern	(3)	–	15	12
Bestand am 31. Dezember 2014	(7)	7	(1'590)	(1'590)

Die Absicherungsreserven umfassen die Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von Sicherungsinstrumenten, die als Cash Flow Hedges designiert worden sind. In den Marktbewertungsreserven werden die Änderungen der beizulegenden Zeitwerte von zur Veräusserung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten erfasst. Die Reserven für Umrechnungsdifferenzen enthalten die Differenzen aus der Währungsumrechnung der Abschlüsse der Tochtergesellschaften und assoziierten Gesellschaften von der funktionalen Währung in Schweizer Franken. Am 31. Dezember 2014 haben die kumulativen Umrechnungsverluste vor Steuern von Fastweb CHF 1'960 Millionen betragen (Vorjahr CHF 1'917 Millionen).

Sonstiges Gesamtergebnis

Das sonstige Gesamtergebnis 2014 setzt sich wie folgt zusammen:

2014, in Millionen CHF	Gewinn- reserven	Absicherungs- reserve	Markt- bewertungs- reserve	Umrechnungs- differenzen	Anteil Aktionäre Swisscom	Anteil Minder- heits- aktionäre	Total Sonstiges Gesamt- ergebnis
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste von leistungsorientierten Vorsorgeplänen	(1'160)	–	–	–	(1'160)	(1)	(1'161)
Ertragssteuern	242	–	–	–	242	–	242
Nicht in die Erfolgsrechnung rezyklierbare Posten, nach Steuern	(918)	–	–	–	(918)	(1)	(919)
Währungsumrechnung von ausländischen Konzerngesellschaften	–	–	–	(46)	(46)	–	(46)
Veränderung des beizulegenden Zeitwerts von Cash Flow Hedges	–	10	–	–	10	–	10
In die Erfolgsrechnung übertragene Gewinne und Verluste von Cash Flow Hedges	–	5	–	–	5	–	5
Ertragssteuern	–	(3)	–	15	12	–	12
In die Erfolgsrechnung rezyklierbare Posten, nach Steuern	–	12	–	(31)	(19)	–	(19)
Total Sonstiges Gesamtergebnis	(918)	12	–	(31)	(937)	(1)	(938)

Das sonstige Gesamtergebnis 2013 setzt sich wie folgt zusammen:

2013, in Millionen CHF	Gewinn- reserven	Absicherungs- reserve	Markt- bewertungs- reserve	Umrechnungs- differenzen	Anteil Aktionäre Swisscom	Anteil Minder- heits- aktionäre	Total Sonstiges Gesamt- ergebnis
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste von leistungsorientierten Vorsorgeplänen	845	–	–	–	845	2	847
Ertragssteuern	(169)	–	–	–	(169)	–	(169)
Nicht in die Erfolgsrechnung rezyklierbare Posten, nach Steuern	676	–	–	–	676	2	678
Währungsumrechnung von ausländischen Konzerngesellschaften	–	–	–	63	63	–	63
In die Erfolgsrechnung übertragene Gewinne und Verluste von zur Veräusserung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten	–	–	1	–	1	–	1
Veränderung des beizulegenden Zeitwerts von Cash Flow Hedges	–	7	–	–	7	–	7
In die Erfolgsrechnung übertragene Gewinne und Verluste von Cash Flow Hedges	–	6	–	–	6	–	6
Ertragssteuern	–	(1)	–	(14)	(15)	–	(15)
In die Erfolgsrechnung rezyklierbare Posten, nach Steuern	–	12	1	49	62	–	62
Total Sonstiges Gesamtergebnis	676	12	1	49	738	2	740

Anteil Minderheitsaktionäre am Eigenkapital

2014 wurden Transaktionen mit Minderheitsaktionären von CHF 157 Millionen erfasst. Im Rahmen der Übernahme der PubliGroupe SA wurden für CHF 162 Millionen die ausstehenden Minderheitsanteile von 49% an der Swisscom Directories AG und der local.ch AG erworben. Der Unterschied zwischen dem Kaufpreis von CHF 162 Millionen und dem Buchwert der Minderheitsanteile von CHF 26 Millionen wurde als ergebnisneutrale Transaktion im Eigenkapital erfasst. Für weitere Informationen siehe Erläuterung 5.

32 Dividendenausschüttung

Für die Bestimmung der ausschüttbaren Reserven ist nicht das Eigenkapital gemäss Konzernabschluss massgebend, sondern das statutarische Eigenkapital der Muttergesellschaft Swisscom AG. Am 31. Dezember 2014 haben die ausschüttbaren Reserven der Swisscom AG CHF 5'513 Millionen betragen. Die Dividende wird vom Verwaltungsrat beantragt und muss von der Generalversammlung genehmigt werden. Die vorgeschlagene Dividende für das Geschäftsjahr 2014 wird nicht als Verbindlichkeit in diesem Konzernabschluss erfasst. Die eigenen Aktien sind nicht dividendenberechtigt.

Die Swisscom AG hat 2013 und 2014 die folgenden Dividenden ausgezahlt:

In Millionen CHF bzw. wie angemerkt	2014	2013
Anzahl dividendenberechtigter Namenaktien (in Millionen Stück)	51,802	51,801
Ordentliche Dividende pro Namenaktie (in CHF)	22,00	22,00
Bezahlte Dividende	1'140	1'140

Die Dividendenzahlungen für die Geschäftsjahre 2012 und 2013 sind vollumfänglich aus den Gewinnreserven erfolgt. Für das Geschäftsjahr 2014 beantragt der Verwaltungsrat der Generalversammlung der Swisscom AG vom 8. April 2015 eine Dividende von CHF 22 pro Aktie. Dies ergibt eine Dividendenausschüttung von insgesamt CHF 1'140 Millionen. Die Dividendenzahlung ist für den 15. April 2015 vorgesehen.

33 Finanzielles Risikomanagement und Zusatzinformationen zu den Finanzinstrumenten

Swisscom ist unterschiedlichen finanziellen Risiken ausgesetzt, die sich aus den betrieblichen Geschäftstätigkeiten und den Finanztätigkeiten ergeben. Die bedeutendsten finanziellen Risiken entstehen aufgrund von Veränderungen der Fremdwährungskurse, der Zinssätze sowie der Kreditwürdigkeit und Zahlungsfähigkeit der Gegenparteien. Weiter ergibt sich ein Risiko aus der Sicherstellung der Liquidität. Das finanzielle Risikomanagement erfolgt gemäss den festgelegten Richtlinien mit dem Ziel, potenziell negative Auswirkungen auf die Finanzlage von Swisscom einzuschränken. Diese Richtlinien beinhalten besonders Risikolimiten zu zugelassenen Finanzinstrumenten und legen die Prozesse zur Risikoüberwachung fest. Das Finanzrisikomanagement erfolgt mit Ausnahme des Managements der Kreditrisiken aus operativer Geschäftstätigkeit durch die zentrale Treasury-Abteilung. Sie identifiziert und beurteilt finanzielle Risiken und sichert diese in enger Zusammenarbeit mit den operativen Einheiten des Konzerns ab. Der implementierte Risikomanagementprozess sieht ebenfalls die regelmässige Berichterstattung zur Entwicklung der Finanzrisiken vor.

Marktpreisrisiken

Währungsrisiken

Swisscom ist Wechselkursschwankungen ausgesetzt, die Auswirkungen auf das Finanzergebnis und auf das Eigenkapital des Konzerns haben. Fremdwährungsrisiken, die den Cash Flow beeinflussen (Transaktionsrisiko), werden teilweise durch Finanzinstrumente abgesichert und für Hedge Accounting designiert. Ebenfalls werden Fremdwährungsrisiken, die das Eigenkapital beeinflussen (Umrechnungsrisiko), teilweise durch Finanzinstrumente abgesichert und für Hedge Accounting designiert. Swisscom verfolgt mit ihrem Management von Fremdwährungsrisiken das Ziel, die Volatilität der geplanten Geldflüsse einzuschränken. Um das Transaktionsrisiko abzusichern, können Devisentermingeschäfte, Devisenoptionen und Devisenswaps eingesetzt werden. Diese Absicherungsmaßnahmen betreffen hauptsächlich die Währungen USD und EUR. Um das Umrechnungsrisiko der Währung EUR abzusichern, werden Finanzierungen in EUR eingesetzt. Swisscom

hat per Bilanzstichtag finanzielle Verbindlichkeiten in Höhe von insgesamt EUR 1'300 Millionen (CHF 1'563 Millionen) aufgenommen, die für Hedge Accounting von Nettoinvestitionen in ausländische Beteiligungen designiert worden sind.

Folgende Währungsrisiken und Absicherungsgeschäfte für Fremdwährungen haben am 31. Dezember 2014 bestanden:

In Millionen CHF	EUR	USD	Übrige
31. Dezember 2014			
Flüssige Mittel	35	4	2
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen	4	–	7
Übrige finanzielle Vermögenswerte	21	173	–
Finanzielle Verbindlichkeiten	(2'019)	(144)	–
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten	(67)	(74)	(15)
Netto-Exposure zu Buchwerten	(2'026)	(41)	(6)
Netto-Exposure zu geplanten Geldflüssen der nächsten 12 Monate	(362)	(455)	–
Netto-Exposure vor Absicherungen	(2'388)	(496)	(6)
Devisenterminkontrakte	336	–	–
Devisenswaps	–	446	–
Währungsswaps	421	–	–
Absicherungsgeschäfte	757	446	–
Netto-Exposure	(1'631)	(50)	(6)

Folgende Währungsrisiken und Absicherungsgeschäfte für Fremdwährungen haben am 31. Dezember 2013 bestanden:

In Millionen CHF	EUR	USD	Übrige
31. Dezember 2013			
Flüssige Mittel	60	3	–
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen	8	8	11
Übrige finanzielle Vermögenswerte	3	142	–
Finanzielle Verbindlichkeiten	(1'721)	(130)	–
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten	(59)	(54)	(13)
Netto-Exposure zu Buchwerten	(1'709)	(31)	(2)
Netto-Exposure zu geplanten Geldflüssen der nächsten 12 Monate	(367)	(343)	–
Netto-Exposure vor Absicherungen	(2'076)	(374)	(2)
Devisenterminkontrakte	211	209	–
Devisenswaps	46	–	–
Währungsswaps	635	–	–
Absicherungsgeschäfte	892	209	–
Netto-Exposure	(1'184)	(165)	(2)

Sensitivitätsanalyse von Währungen

Die folgende Sensitivitätsanalyse zeigt die Auswirkungen auf die Erfolgsrechnung, falls sich die Wechselkurse von EUR/CHF und USD/CHF entsprechend ihrer impliziten Volatilität über die nächsten zwölf Monate verändern. Diese Analyse setzt voraus, dass alle anderen Variablen, besonders das Zinsniveau, konstant bleiben.

In Millionen CHF	31.12.2014	31.12.2013
Erfolgswirksame Auswirkungen auf Bilanzpositionen		
EUR-Volatilität 4,29% (Vorjahr 4,93%)	87	84
USD-Volatilität 9,72% (Vorjahr 9,58%)	4	3
Absicherungsgeschäfte für Bilanzpositionen		
EUR-Volatilität 4,29% (Vorjahr 4,93%)	(18)	(31)
USD-Volatilität 9,72% (Vorjahr 9,58%)	–	–
Geplante Geldflüsse		
EUR-Volatilität 4,29% (Vorjahr 4,93%)	16	18
USD-Volatilität 9,72% (Vorjahr 9,58%)	44	33
Absicherungsgeschäfte für geplante Geldflüsse		
EUR-Volatilität 4,29% (Vorjahr 4,93%)	(14)	(13)
USD-Volatilität 9,72% (Vorjahr 9,58%)	(43)	(20)

Die Volatilität auf den Bilanzpositionen und den geplanten Geldflüssen wird teilweise durch die Volatilität auf den entsprechenden Absicherungsgeschäften kompensiert.

Zinssatzrisiken

Zinssatzrisiken ergeben sich aus Zinssatzänderungen, die negative Auswirkungen auf die Finanzlage von Swisscom haben können. Zinssatzschwankungen führen zu Veränderungen des Zinsertrags und -aufwands. Weiter können sie den Marktwert von bestimmten finanziellen Vermögenswerten, Verbindlichkeiten und Absicherungsinstrumenten beeinflussen. Swisscom bewirtschaftet die Zinssatzrisiken aktiv. Sie verfolgt mit ihrem Management von Zinssatzrisiken hauptsächlich das Ziel, die Volatilität der geplanten Geldflüsse einzuschränken. Swisscom setzt Swaps ein, um das Zinssatzrisiko abzusichern.

Die verzinslichen Finanzinstrumente zu Nominalwerten setzen sich wie folgt zusammen:

In Millionen CHF	31.12.2014	31.12.2013
Festverzinsliche finanzielle Verbindlichkeiten	5'997	6'498
Variabel verzinsliche finanzielle Verbindlichkeiten	2'444	2'094
Total Verzinsliche finanzielle Verbindlichkeiten	8'441	8'592
Festverzinsliche finanzielle Vermögenswerte	(115)	(231)
Variabel verzinsliche finanzielle Vermögenswerte	(348)	(753)
Total Verzinsliche finanzielle Vermögenswerte	(463)	(984)
Total Verzinsliche finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, netto	7'978	7'608
Variabel verzinslich	2'096	1'341
Fixiert durch Zinssatzswaps	(350)	(350)
Variabel durch Zinssatzswaps	–	42
Variabel verzinslich, netto	1'746	1'033
Festverzinslich	5'882	6'267
Fixiert durch Zinssatzswaps	350	350
Variabel durch Zinssatzswaps	–	(42)
Fest verzinslich, netto	6'232	6'575
Total Verzinsliche finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, netto	7'978	7'608

Sensitivitätsanalyse von Zinsen

Die folgende Sensitivitätsanalyse zeigt die Auswirkungen auf die Erfolgsrechnung und das Eigenkapital, falls sich die CHF-Zinsen um 100 Basispunkte verändern. Bei der Berechnung der Sensitivität im Eigenkapital sind negative Zinsen ausgeschlossen worden.

In Millionen CHF	Erfolgsrechnung		Eigenkapital	
	Zunahme 100 Basispunkte	Abnahme 100 Basispunkte	Zunahme 100 Basispunkte	Abnahme 100 Basispunkte
31. Dezember 2014				
Variable Finanzierungen	(21)	21	–	–
Zinssatzswaps	4	(4)	5	(6)
Cash-Flow-Sensitivität, netto	(17)	17	5	(6)
31. Dezember 2013				
Variable Finanzierungen	(13)	13	–	–
Zinssatzswaps	3	(3)	9	(2)
Cash-Flow-Sensitivität, netto	(10)	10	9	(2)

Kreditrisiken

Kreditrisiken aus operativer Geschäftstätigkeit

Swisscom ist aus ihrer operativen Geschäftstätigkeit Kreditrisiken ausgesetzt. Eine wesentliche Konzentration von Kreditrisiken besteht nicht. Swisscom verfügt über Richtlinien, die sicherstellen, dass Produkte und Dienstleistungen nur an kreditwürdige Kunden verkauft werden. Weiter werden in der operativen Geschäftstätigkeit die Ausstände laufend überwacht. Swisscom trägt Kreditrisiken mittels Einzelwertberichtigungen und pauschalisierten Einzelwertberichtigungen Rechnung. Die grosse Zahl der Kunden minimiert zudem die Gefahr von Klumpenrisiken. Angesichts der am Bilanzstichtag weder wertgeminderten noch in Zahlungsverzug befindlichen finanziellen Vermögenswerte deuten keine Anzeichen darauf hin, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden. Weitere Informationen zu den finanziellen Vermögenswerten sind in den Erläuterungen 17, 18 und 19 enthalten.

Kreditrisiken aus Finanztransaktionen

Swisscom ist durch derivative Finanzinstrumente und Finanzanlagen dem Risiko des Ausfalls einer Gegenpartei ausgesetzt. Eine Richtlinie für derivative Finanzinstrumente und Finanzanlagen legt die Anforderungen an die Gegenparteien fest. Zudem sind individuelle Limiten für die Gegenparteien festgelegt. Diese Limiten und die Kreditbeurteilungen der Gegenparteien werden regelmässig überprüft. Swisscom unterzeichnet mit der jeweiligen Gegenpartei Saldierungsabkommen unter ISDA (International Swaps and Derivatives Association), um das Risiko bei derivativen Geschäften zu steuern. Der Buchwert der finanziellen Vermögenswerte entspricht dem Kreditrisiko und setzt sich wie folgt zusammen:

In Millionen CHF	Anhang	31.12.2014	31.12.2013
Flüssige Mittel	17	302	723
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen	18	2'586	2'516
Darlehen und Forderungen	19	209	305
Derivative Finanzinstrumente	19	11	6
Total Buchwert der finanziellen Vermögenswerte		3'108	3'550

Die Buchwerte der flüssigen Mittel und übrigen finanziellen Vermögenswerte sowie die entsprechenden von Standard & Poor's vorgenommenen Ratings der Gegenparteien setzen sich wie folgt zusammen:

In Millionen CHF	31.12.2014	31.12.2013
AAA	13	422
AA+	129	149
AA	15	–
AA–	149	135
A+	1	136
A	123	151
A–	3	3
BBB+	7	–
BBB	–	16
BBB–	10	–
Ohne Rating	72	22
Total	522	1'034

Liquiditätsrisiko

Ein vorsichtiges Liquiditätsmanagement beinhaltet das Halten einer ausreichenden Reserve an flüssigen Mitteln und handelbaren Wertpapieren sowie die Möglichkeit zur Finanzierung durch einen entsprechenden Betrag. Swisscom verfügt über Prozesse und Grundsätze, die eine ausreichende Liquidität zur Begleichung der laufenden und künftigen Verpflichtungen gewährleisten. Swisscom verfügt über eine garantierte Bankkreditlimite mit einer Laufzeit bis 2016 von CHF 100 Millionen sowie über eine garantierte Bankkreditlimite mit einer Laufzeit bis 2019 von CHF 2'000 Millionen. Am 31. Dezember 2014 sind diese Limiten wie im Vorjahr nicht beansprucht worden.

Nachfolgend sind die vertraglichen Fälligkeiten der finanziellen Verbindlichkeiten inklusive der geschätzten Zinszahlungen per 31. Dezember 2014 dargestellt:

In Millionen CHF	Buchwert	Vertragliche Zahlungen	Fällig bis 1 Jahr	Fällig 1 bis 2 Jahre	Fällig 3 bis 5 Jahre	Fällig über 5 Jahre
31. Dezember 2014						
Nicht derivative finanzielle Verbindlichkeiten						
Bankdarlehen	1'881	1'975	963	383	370	259
Anleiheobligationen	5'104	5'778	640	120	2'293	2'725
Private Platzierungen	925	970	6	356	608	–
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	561	1'456	48	47	121	1'240
Übrige verzinsliche finanzielle Verbindlichkeiten	5	5	2	–	1	2
Übrige nicht verzinsliche finanzielle Verbindlichkeiten	30	30	8	6	–	16
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten	1'876	1'876	1'853	7	16	–
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten						
Derivative Finanzinstrumente	98	157	58	8	11	80
Total	10'480	12'247	3'578	927	3'420	4'322

Nachfolgend sind die vertraglichen Fälligkeiten der finanziellen Verbindlichkeiten inklusive der geschätzten Zinszahlungen per 31. Dezember 2013 dargestellt:

In Millionen CHF	Buchwert	Vertragliche Zahlungen	Fällig bis 1 Jahr	Fällig 1 bis 2 Jahre	Fällig 3 bis 5 Jahre	Fällig über 5 Jahre
31. Dezember 2013						
Nicht derivative finanzielle Verbindlichkeiten						
Bankdarlehen	1'353	1'455	14	442	677	322
Anleihensobligationen	5'508	6'184	1'419	626	2'395	1'744
Private Platzierungen	1'126	1'192	217	7	687	281
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	655	1'821	54	54	149	1'564
Übrige verzinsliche finanzielle Verbindlichkeiten	4	3	1	1	1	–
Übrige nicht verzinsliche finanzielle Verbindlichkeiten	50	50	27	8	–	15
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten	1'870	1'870	1'870	–	–	–
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten						
Derivative Finanzinstrumente	127	180	81	44	10	45
Total	10'693	12'755	3'683	1'182	3'919	3'971

Schätzung der beizulegenden Zeitwerte

Aufgrund der kurzfristigen Fälligkeit entspricht der Buchwert der Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie der sonstigen Forderungen und Verbindlichkeiten einer angemessenen Schätzung des beizulegenden Zeitwerts. Der Buchwert der flüssigen Mittel und der kurzfristigen Darlehensguthaben entspricht dem beizulegenden Zeitwert. Der beizulegende Zeitwert der zur Veräusserung verfügbaren Finanzanlagen basiert auf den Börsenkursen oder entspricht den Anschaffungskosten. Der beizulegende Zeitwert der übrigen langfristigen finanziellen Vermögenswerte wird aufgrund der künftig fälligen Zahlungen berechnet, die zu Marktzinssätzen diskontiert worden sind. Der beizulegende Zeitwert der nicht öffentlich gehandelten festverzinslichen finanziellen Verbindlichkeiten wird aufgrund der künftig fälligen Zahlungen geschätzt, die zu Marktzinssätzen diskontiert worden sind. Der beizulegende Zeitwert von öffentlich gehandelten festverzinslichen finanziellen Verbindlichkeiten basiert auf Börsennotierungen am Bilanzstichtag. Der beizulegende Zeitwert der Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing wird aufgrund der künftig fälligen Zahlungen geschätzt, die zu Marktzinssätzen diskontiert worden sind. Der beizulegende Zeitwert von öffentlich gehandelten derivativen Finanzinstrumenten sowie von Anlagen, die zu Handels- oder Veräusserungszwecken gehalten werden, basiert auf Börsennotierungen am Bilanzstichtag. Zinssatzswaps und Währungsswaps werden zu Marktzinssätzen diskontiert. Devisentermingeschäfte und Devisenswaps werden zu Devisenterminkursen am Bilanzstichtag bewertet.

Hierarchiestufe für die beizulegenden Zeitwerte

Die Hierarchie der beizulegenden Zeitwerte umfasst die folgenden drei Stufen:

- > **Stufe 1:** Börsenkurse an einem aktiven Markt für identische Vermögenswerte und Verbindlichkeiten;
- > **Stufe 2:** andere Einflussfaktoren, die für Vermögenswerte und Verbindlichkeiten auf Märkten direkt und indirekt beobachtbar sind;
- > **Stufe 3:** Einflussfaktoren, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren.

Bewertungskategorien und beizulegender Zeitwert von Finanzinstrumenten

Die Buchwerte und beizulegenden Zeitwerte von finanziellen Vermögenswerten sowie finanziellen Verbindlichkeiten mit den entsprechenden Bewertungskategorien setzen sich gemäss der folgenden Tabelle zusammen. Nicht enthalten sind dabei die flüssigen Mittel, Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen und Verbindlichkeiten, deren Buchwert einer angemessenen Schätzung des beizulegenden Zeitwerts entspricht.

In Millionen CHF	Buchwert				Beizulegender Zeitwert		
	Darlehen und Forderungen	Zur Veräusserung verfügbar	Erfolgs-wirksam zum Verkehrswert	Finanzielle Verbindlichkeiten	Level 1	Level 2	Level 3
31. Dezember 2014							
Derivative Finanzinstrumente	–	–	11	–	–	11	–
Zur Veräusserung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	–	23	–	–	5	–	18
Finanzielle Vermögenswerte zum Fair Value	–	23	11	–	5	11	18
Übrige Darlehen und Forderungen	209	–	–	–	–	240	–
Finanzielle Vermögenswerte nicht zum Fair Value	209	–	–	–	–	240	–
Derivative Finanzinstrumente	–	–	98	–	–	98	–
Finanzielle Verbindlichkeiten zum Fair Value	–	–	98	–	–	98	–
Bankdarlehen	–	–	–	1'881	–	1'922	–
Anleihensobligationen	–	–	–	5'104	5'610	–	–
Private Platzierungen	–	–	–	925	–	957	–
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	–	–	–	561	–	1'173	–
Übrige verzinsliche finanzielle Verbindlichkeiten	–	–	–	5	–	5	–
Übrige unverzinsliche finanzielle Verbindlichkeiten	–	–	–	30	–	30	–
Finanzielle Verbindlichkeiten nicht zum Fair Value	–	–	–	8'506	5'610	4'087	–

In Millionen CHF	Buchwert				Beizulegender Zeitwert		
	Darlehen und Forderungen	Zur Veräusserung verfügbar	Erfolgs-wirksam zum Verkehrswert	Finanzielle Verbindlichkeiten	Level 1	Level 2	Level 3
31. Dezember 2013							
Derivative Finanzinstrumente	–	–	6	–	–	6	–
Zur Veräusserung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	–	21	–	–	1	–	20
Finanzielle Vermögenswerte zum Fair Value	–	21	6	–	1	6	20
Übrige Darlehen und Forderungen	305	–	–	–	–	308	–
Finanzielle Vermögenswerte nicht zum Fair Value	305	–	–	–	–	308	–
Derivative Finanzinstrumente	–	–	127	–	–	127	–
Finanzielle Verbindlichkeiten zum Fair Value	–	–	127	–	–	127	–
Bankdarlehen	–	–	–	1'353	–	1'383	–
Anleihensobligationen	–	–	–	5'508	5'836	–	–
Private Platzierungen	–	–	–	1'126	–	1'147	–
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	–	–	–	655	–	1'194	–
Übrige verzinsliche finanzielle Verbindlichkeiten	–	–	–	4	–	4	–
Übrige unverzinsliche finanzielle Verbindlichkeiten	–	–	–	50	–	50	–
Finanzielle Verbindlichkeiten nicht zum Fair Value	–	–	–	8'696	5'836	3'778	–

Zusätzlich sind am 31. Dezember 2014 zur Veräusserung verfügbare finanzielle Vermögenswerte mit einem Buchwert von CHF 30 Millionen bilanziert (Vorjahr CHF 21 Millionen), die zu Anschaffungskosten bewertet sind.

Die Finanzinstrumente der Stufe 3 haben sich 2013 und 2014 wie folgt entwickelt:

In Millionen CHF	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte
Bestand am 31. Dezember 2012	20
Zugänge	1
Abgänge	(1)
Veränderung des beizulegenden Zeitwerts erfasst im Eigenkapital	1
Veränderung des beizulegenden Zeitwerts erfasst in der Erfolgsrechnung	(1)
Bestand am 31. Dezember 2013	20
Zugänge	1
Abgänge	(3)
Bestand am 31. Dezember 2014	18

Die Vermögenswerte der Stufe 3 bestehen aus Anlagen in unterschiedlichen Fonds und Einzelgesellschaften. Der beizulegende Zeitwert wird auf Basis eines Berechnungsmodells berechnet. 2013 und 2014 sind keine Umgliederungen zwischen den unterschiedlichen Stufen erfolgt.

Bewertungskategorie und Ergebnisse von Finanzinstrumenten

Die Ergebnisse pro Bewertungskategorie setzen sich wie folgt zusammen:

In Millionen CHF	Darlehen und Forderungen	Zur Veräußerung verfügbar	Erfolgswirksam zum Verkehrswert	Finanzielle Verbindlichkeiten	Absicherungs- transaktionen
2014					
Zinsertrag (Zinsaufwand)	10	–	(2)	(223)	(3)
Veränderung des beizulegenden Zeitwerts	–	–	(46)	–	–
Währungsumrechnung	1	–	3	–	–
Aus dem Eigenkapital übertragene Gewinne und Verluste	–	–	–	–	(2)
Nettoergebnis in der Erfolgsrechnung erfasst	11	–	(45)	(223)	(5)
Veränderung des beizulegenden Zeitwerts	–	–	–	–	10
In die Erfolgsrechnung übertragene Gewinne und Verluste	–	–	–	–	5
Nettoergebnis im sonstigen Gesamtergebnis erfasst	–	–	–	–	15
Total Nettoergebnis pro Bewertungskategorie	11	–	(45)	(223)	10
2013					
Zinsertrag (Zinsaufwand)	8	–	(4)	(250)	(5)
Veränderung des beizulegenden Zeitwerts	–	–	30	–	–
Währungsumrechnung	8	(1)	4	(8)	–
Aus dem Eigenkapital übertragene Gewinne und Verluste	–	–	–	–	(1)
Nettoergebnis in der Erfolgsrechnung erfasst	16	(1)	30	(258)	(6)
Veränderung des beizulegenden Zeitwerts	–	1	–	–	7
In die Erfolgsrechnung übertragene Gewinne und Verluste	–	–	–	–	6
Nettoergebnis im sonstigen Gesamtergebnis erfasst	–	1	–	–	13
Total Nettoergebnis pro Bewertungskategorie	16	–	30	(258)	7

Zusätzlich sind im übrigen Betriebsaufwand 2014 Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie auf sonstigen Forderungen in Höhe von CHF 87 Millionen (Vorjahr CHF 83 Millionen) erfasst.

Derivative Finanzinstrumente

Am 31. Dezember 2013 und 2014 sind die folgenden derivativen Finanzinstrumente bilanziert:

In Millionen CHF	Kontraktwert		Positiver Marktwert		Negativer Marktwert	
	31.12.2014	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2013
Fair Value Hedges	–	42	–	–	–	(13)
Cash Flow Hedges	824	728	6	–	(10)	(16)
Übrige derivative Finanzinstrumente	929	911	5	6	(88)	(98)
Total Derivative Finanzinstrumente	1'753	1'681	11	6	(98)	(127)
Davon kurzfristige derivative Finanzinstrumente			11	–	(49)	(76)
Davon langfristige derivative Finanzinstrumente			–	6	(49)	(51)

Fair Value Hedges

In Millionen CHF	Kontraktwert		Positiver Marktwert		Negativer Marktwert	
	31.12.2014	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2013
Währungsswaps in EUR	–	42	–	–	–	(13)
Total Fair Value Hedges	–	42	–	–	–	(13)

2007 sind zur Absicherung des Währungs- und Zinssatzrisikos von Finanzierungen in EUR Währungsswaps über EUR 48 Millionen abgeschlossen und für Hedge Accounting als Fair Value Hedges designiert worden. 2014 sind davon EUR 35 Millionen fällig geworden, die im Vorjahr negative beizulegende Zeitwerte von CHF 13 Millionen ausgewiesen haben. Per Bilanzstichtag weist Swisscom keine als Fair Value Hedge für Hedge Accounting designierten Instrumente aus.

Cash Flow Hedges

In Millionen CHF	Kontraktwert		Positiver Marktwert		Negativer Marktwert	
	31.12.2014	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2013
Devisenswaps in USD	235	–	6	–	–	–
Zinssatzswaps in CHF	350	350	–	–	(9)	(13)
Devisenterminkontrakte in USD	–	167	–	–	–	(2)
Devisenterminkontrakte in EUR	239	211	–	–	(1)	(1)
Total Cash Flow Hedges	824	728	6	–	(10)	(16)

Um das Zinssatzrisiko für CHF 350 Millionen der variabel verzinslichen privaten Platzierungen in CHF abzusichern, hat Swisscom Zinssatzswaps mit einer Laufzeit bis 2016 abgeschlossen. Die Absicherungen wurden als Cash Flow Hedge für Hedge Accounting designiert. Am 31. Dezember 2014 waren diese Zinssatzswaps mit negativen beizulegenden Zeitwerten von CHF 9 Millionen bilanziert (Vorjahr CHF 13 Millionen). In der Absicherungsreserve im konsolidierten Eigenkapital wurden für diese Sicherungsinstrumente CHF 10 Millionen erfasst (Vorjahr CHF 13 Millionen). 2009 wurden für Hedge Accounting designierte Zinssatzswaps aufgelöst, um das Zinssatzrisiko für beabsichtigte Aufnahme von Anleihen in der Höhe von CHF 500 Millionen vorzeitig abzusichern. Der effektive Anteil von CHF 24 Millionen wurde in den übrigen Reserven belassen. Er wird über die abgesicherte Laufzeit der 2009 ausgegebenen Anleiheobligationen dem Zinsaufwand zugeführt. In der Absicherungsreserve im konsolidierten Eigenkapital ist am 31. Dezember 2014 ein negativer Betrag von CHF 2 Millionen bilanziert (Vorjahr CHF 5 Millionen).

Am 31. Dezember 2014 enthalten die derivativen Finanzinstrumente Devisenswaps von USD 237 Millionen und Devisenterminkontrakte von EUR 199 Millionen, die zur Absicherung von künftigen Waren- und Dienstleistungseinkäufen in den entsprechenden Währungen dienen. Diese Absicherungsgeschäfte wurden für Hedge Accounting designiert. Die Absicherungsgeschäfte weisen einen positiven beizulegenden Zeitwert von CHF 6 Millionen aus (Vorjahr negativer Marktwert

von CHF 3 Millionen). In der Absicherungsreserve im konsolidierten Eigenkapital ist für diese designierten Absicherungsinstrumente ein positiver Betrag von CHF 5 Millionen erfasst (Vorjahr negativer Betrag von CHF 4 Millionen).

Übrige derivative Finanzinstrumente

In Millionen CHF	Kontraktwert		Positiver Marktwert		Negativer Marktwert	
	31.12.2014	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2013
Währungsswaps in EUR	421	592	–	–	(47)	(96)
Zinssatzswaps in CHF	200	200	–	6	(40)	(1)
Devisenswaps in USD	211	2	5	–	–	–
Devisenswaps in EUR	–	75	–	–	–	–
Devisenterminkontrakte in USD	–	42	–	–	(1)	(1)
Devisenterminkontrakte in EUR	97	–	–	–	–	–
Total Übrige derivative Finanzinstrumente	929	911	5	6	(88)	(98)

2010 sind zur Absicherung des Währungs- und Zinssatzrisikos aus Finanzierungen in EUR Währungsswaps über EUR 350 Millionen mit einer Laufzeit von fünf Jahren abgeschlossen worden. Diese Absicherungen wurden nicht für Hedge Accounting designed. Bereits 2007 wurden zur Absicherung des Währungs- und Zinssatzrisikos aus Finanzierungen in EUR Währungsswaps über EUR 228 Millionen abgeschlossen und nicht für Hedge Accounting designed. 2014 sind davon EUR 167 Millionen fällig geworden.

Weiter wurden in den derivativen Finanzinstrumenten am 31. Dezember 2014 Zinssatzswaps über CHF 200 Millionen mit einer Laufzeit bis 2040 und einem negativen Marktwert von CHF 40 Millionen (Vorjahr positiver Marktwert CHF 6 Millionen und negativer Marktwert CHF 1 Million) ausgewiesen, die nicht für Hedge Accounting designed worden waren.

Zusätzlich enthalten die derivativen Finanzinstrumente Devisentermingeschäfte und Devisenswaps für EUR und USD, die der Absicherung von zukünftigen Transaktionen im Zusammenhang mit der operativen Geschäftstätigkeit von Swisscom dienen und nicht für Hedge Accounting designed worden sind.

Crossborder-Lease-Vereinbarungen

In den Jahren von 1996 bis 2002 hat Swisscom unterschiedliche Crossborder-Lease-Vereinbarungen abgeschlossen, bei denen Teile der Fest- und Mobilfunknetze veräussert beziehungsweise langfristig verleast und wieder zurückgeleast worden sind. Swisscom bezahlte einen wesentlichen Teil der Leasingverbindlichkeiten durch Abschluss von Finanzanlagen mit hoher Bonität im Voraus (defeased). Die finanziellen Vermögenswerte wurden unwiderruflich bei einem Trust hinterlegt. In Übereinstimmung mit Interpretation SIC 27 «Beurteilung des wirtschaftlichen Gehalts von Transaktionen in der rechtlichen Form von Leasingverhältnissen» werden diese Finanzanlagen und die Verbindlichkeiten in gleicher Höhe verrechnet und nicht bilanziert. Am 31. Dezember 2014 betragen die in Übereinstimmung mit SIC 27 nicht in der Bilanz ausgewiesenen finanziellen Verbindlichkeiten und Vermögenswerte aus Crossborder-Lease-Vereinbarungen einschliesslich des aufgelaufenen Zinses insgesamt USD 66 Millionen beziehungsweise CHF 65 Millionen (Vorjahr USD 63 Millionen beziehungsweise CHF 56 Millionen).

Saldierung von Finanzinstrumenten

In Millionen CHF	Bruttobetrag	Verrechnung	Nettobetrag
31. Dezember 2014			
Forderungen aus internationalem Roaming			
Fakturierte Umsätze	26	(19)	7
Abgrenzungen	164	(104)	60
Total Forderungen aus internationalem Roaming	190	(123)	67
Verbindlichkeiten aus internationalem Roaming			
Erhaltene Lieferantenrechnungen	34	(19)	15
Abgrenzungen	152	(104)	48
Total Verbindlichkeiten aus internationalem Roaming	186	(123)	63
31. Dezember 2013			
Forderungen aus internationalem Roaming			
Fakturierte Umsätze	37	(26)	11
Abgrenzungen	238	(147)	91
Total Forderungen aus internationalem Roaming	275	(173)	102
Verbindlichkeiten aus internationalem Roaming			
Erhaltene Lieferantenrechnungen	41	(26)	15
Abgrenzungen	180	(147)	33
Total Verbindlichkeiten aus internationalem Roaming	221	(173)	48

Swisscom schliesst Vereinbarungen über Absicherungsgeschäfte unter dem Musterabkommen der International Swaps and Derivatives Association (ISDA) ab. Bei solchen Vereinbarungen werden geschuldete Beträge gegenüber jeder Gegenpartei am selben Tag hinsichtlich aller ausstehenden Salden in der gleichen Währung zu einem einzigen Nettobetrag zusammengefasst, der von der einen oder der anderen Partei zu zahlen ist. Die ISDA-Abkommen erfüllen die Kriterien für eine Saldierung in der Bilanz nicht, da Swisscom gegenwärtig kein durchsetzbares Recht hat, bilanzierte Beträge zu saldieren, und ein solches Recht nur auf künftige Ereignisse wie bei einem Zahlungsverzug oder bei sonstigen Kreditereignissen angewendet werden darf. Im Jahr 2014 hatte Swisscom einen Betrag von CHF 2 Millionen bilanziert, für den solche Nettovereinbarungen bestanden. Im Fall einer Saldierung wären die derivativen Vermögenswerte von CHF 11 Millionen auf CHF 9 Millionen und die derivativen Verbindlichkeiten von CHF 98 Millionen auf CHF 96 Millionen gesunken. Im Vorjahr hatte Swisscom einen Betrag von CHF 6 Millionen bilanziert, für den solche Nettovereinbarungen bestanden. Im Falle einer Saldierung wären die derivativen Vermögenswerte im Vorjahr von CHF 6 Millionen auf Null und die derivativen Verbindlichkeiten von CHF 127 Millionen auf CHF 121 Millionen gesunken.

Im internationalen Roamingverkehr werden Abrechnungen zwischen Telekommunikationsunternehmen über eine Abrechnungszentrale abgewickelt. Dabei werden die Guthaben und Schulden aus den Roamingabrechnungen zwischen den Vertragsparteien saldiert und netto bezahlt. Swisscom saldiert in der Bilanz diejenigen Guthaben und Schulden gegenüber jeder Gegenpartei, für die sie ein durchsetzbares vertragliches Verrechnungsrecht hat.

Kapitalmanagement

Als verwaltetes Kapital wird das Eigenkapital inklusive Minderheitsanteilen bezeichnet. Swisscom strebt eine solide Eigenkapitalbasis an. Diese Basis ermöglicht es, die Fortführung des Unternehmens sicherzustellen und den Investoren angemessene Erträge auf Basis der eingegangenen Risiken zu bieten. Weiter hält Swisscom finanzielle Mittel bereit, um Investitionen zu ermöglichen, die den Kunden künftig Nutzen bringen und zuhanden der Investoren weitere Erträge schaffen. Das verwaltete Kapital wird mit der Eigenkapitalquote überwacht, die als Verhältnis zwischen dem Konzerneigenkapital und dem Gesamtvermögen (Total Vermögenswerte) berechnet wird.

Die folgende Aufstellung macht die Berechnung der Eigenkapitalquote ersichtlich:

In Millionen CHF	31.12.2014	31.12.2013
Anteil Aktionäre der Swisscom AG am Eigenkapital	5'454	5'973
Anteil Minderheitsaktionäre am Eigenkapital	3	29
Total Kapital	5'457	6'002
Gesamtvermögen	20'932	20'496
Eigenkapitalquote in %	26,1	29,3

Der Bundesrat hat in den strategischen Zielen die maximale Nettoverschuldung von Swisscom auf das rund 2,1-fache des Betriebsergebnisses vor Steuern, Zinsen und Abschreibungen (EBITDA) festgelegt. Eine zeitweise Überschreitung dieser Quote ist zulässig. Das Verhältnis Nettoverschuldung zu EBITDA stellt sich wie folgt dar:

In Millionen CHF	31.12.2014	31.12.2013
Anleiheobligationen	5'104	5'508
Bankdarlehen	1'881	1'353
Private Platzierungen	925	1'126
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	561	655
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	133	181
Total Finanzielle Verbindlichkeiten	8'604	8'823
Flüssige Mittel	(302)	(723)
Kurzfristige Finanzanlagen	(40)	(160)
Langfristige festverzinsliche Finanzanlagen	(142)	(128)
Nettoverschuldung	8'120	7'812
Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA)	4'413	4'302
Verhältnis Nettoverschuldung/EBITDA	1,8	1,8

Die Nettoverschuldung besteht aus den finanziellen Verbindlichkeiten abzüglich flüssiger Mittel, kurzfristiger Finanzanlagen sowie langfristiger festverzinslicher Finanzanlagen.

34 Zusatzinformationen zur Geldflussrechnung

Veränderung betriebliche Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

In Millionen CHF	2014	2013
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen	4	178
Vorräte	(7)	8
Übrige nicht finanzielle Vermögenswerte	(41)	7
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten	(85)	(172)
Rückstellungen	(40)	(16)
Übrige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	(22)	119
Personalvorsorgeverpflichtungen	(22)	(20)
Total Veränderung betriebliche Vermögenswerte und Verbindlichkeiten	(213)	104

Übrige Geldflüsse aus Finanzierungstätigkeit

Im Jahr 2014 haben die übrigen Geldabflüsse aus Finanzierungstätigkeit CHF 14 Millionen betragen (Vorjahr CHF 12 Millionen). Dies ist hauptsächlich auf Zahlungen aus Absicherungsgeschäften und die Bereitstellungskommission für die garantierte Kreditlimite zurückzuführen.

Nicht geldwirksame Investitions- und Finanzierungsvorgänge

Die Zugänge der Sachanlagen enthalten Zugänge aus Finanzierungsleasing in Höhe von CHF 13 Millionen (Vorjahr CHF 10 Millionen). Als Folge von Änderungen in den Annahmen zur Beurteilung der Rückstellungen für Abbruch- und Instandstellungskosten ist in den Sachanlagen eine Zunahme von netto CHF 157 Millionen erfasst worden (Vorjahr Abnahme CHF 19 Millionen). Siehe Erläuterung 23.

35 Zukünftige Verpflichtungen

Zukünftige Verpflichtungen für Investitionen

Am 31. Dezember 2014 haben die festen vertraglichen Verpflichtungen für künftige Investitionen in Sachanlagen und übrige immaterielle Vermögenswerte CHF 1'004 Millionen betragen (Vorjahr CHF 862 Millionen).

Operating-Leasing

Das Operating-Leasing umfasst vor allem die Miete von Geschäftsliegenschaften. Siehe Erläuterung 26. 2014 haben die Zahlungen für Operating-Leasing CHF 316 Millionen betragen (Vorjahr CHF 301 Millionen). Die künftigen Mindestleasingzahlungen aus unkündbaren Operating-Leasing-Verträgen setzen sich wie folgt zusammen:

In Millionen CHF	31.12.2014	31.12.2013
Innerhalb von 1 Jahr	153	104
Innerhalb von 1 bis 2 Jahren	136	95
Innerhalb von 2 bis 3 Jahren	120	76
Innerhalb von 3 bis 4 Jahren	104	62
Innerhalb von 4 bis 5 Jahren	91	50
Nach 5 Jahren	455	240
Total Mindestleasingzahlungen	1'059	627

36 Forschung und Entwicklung

Für Forschung und Entwicklung sind 2014 Kosten von CHF 18 Millionen als Aufwand erfasst worden (Vorjahr CHF 20 Millionen).

37 Nahe stehende Unternehmen und Personen

Mehrheitsaktionär, Assoziierte Gesellschaften und Minderheitsaktionäre

Die Transaktionen und Bestände am Jahresende mit nahe stehenden Unternehmen und Personen stellen sich für 2014 wie folgt dar:

In Millionen CHF	Ertrag	Aufwand	Forderungen	Verbindlichkeiten
Bund	397	160	178	668
Assoziierte Gesellschaften	100	145	9	6
Übrige Minderheitsaktionäre	–	1	–	2
Total 2014/Bestand am 31. Dezember 2014	497	306	187	676

Die Transaktionen und Bestände am Jahresende mit nahe stehenden Unternehmen und Personen stellen sich für 2013 wie folgt dar:

In Millionen CHF	Ertrag	Aufwand	Forderungen	Verbindlichkeiten
Bund	372	170	186	382
Assoziierte Gesellschaften	131	206	14	10
Übrige Minderheitsaktionäre	8	–	1	–
Total 2013/Bestand am 31. Dezember 2013	511	376	201	392

Mehrheitsaktionär

Die Schweizerische Eidgenossenschaft (Bund) muss gemäss dem Telekommunikationsunternehmensgesetz (TUG) die kapital- und stimmenmässige Mehrheit an Swisscom halten. Der Bund hat am 31. Dezember 2014 als Mehrheitsaktionär 51,0% (Vorjahr 51,2%) der ausgegebenen Aktien gehalten. Eine Reduktion des Bundesanteils unter den Mehrheitsanteil würde eine Gesetzesänderung erfordern, die durch das Parlament beschlossen werden müsste und dem fakultativen Referendumsrecht der Schweizer Stimmberechtigten unterläge. Als Mehrheitsaktionär hat der Bund die Kontrolle über die Entscheide der Generalversammlung, die mit der absoluten Mehrheit der gültig abgegebenen Stimmen gefasst werden. Es sind dies in erster Linie die Dividendenbeschlüsse und die Wahl der Mitglieder des Verwaltungsrats. Swisscom erbringt Telekommunikationsleistungen an den Bund und kauft ferner Dienstleistungen vom Bund ein. Der Bund umfasst die unterschiedlichen Departemente und Behörden des Bundes und die übrigen vom Bund kontrollierten Unternehmen (im Wesentlichen die Post, die Schweizerischen Bundesbahnen, die RUAG sowie Skyguide). Alle Geschäfte erfolgen auf der Grundlage von üblichen Kunden- beziehungsweise Lieferantenbeziehungen und werden zu gleichen Konditionen wie mit unabhängigen Dritten abgewickelt. Mit der Post werden zudem Finanztransaktionen getätigt, die zu marktüblichen Konditionen erfolgen.

Assoziierte Gesellschaften und Minderheitsaktionäre

Die Leistungserbringung und die Dienstleistungsbezüge mit den assoziierten Gesellschaften und den Minderheitsaktionären basieren auf Marktpreisen. Die assoziierten Gesellschaften sind in der Erläuterung 41 aufgeführt.

Personalvorsorgeeinrichtungen

Die Transaktionen zwischen Swisscom und den unterschiedlichen Personalvorsorgeeinrichtungen sind in Erläuterung 10 dargestellt.

Vergütungen an Personen in Schlüsselpositionen

In Millionen CHF	2014	2013
Laufende Entschädigungen	1,5	1,6
Aktienbasierte Vergütungen	0,8	0,8
Sozialversicherungsbeiträge	0,1	0,1
Total Entschädigungen an die Mitglieder des Verwaltungsrats	2,4	2,5
Laufende Entschädigungen	5,6	5,8
Aktienbasierte Vergütungen	0,7	0,9
Leistungen nach Ausscheiden aus der Konzernleitung	0,3	1,5
Vorsorgebeiträge	0,7	0,7
Sozialversicherungsbeiträge	0,5	0,5
Total Entschädigungen an die Mitglieder der Konzernleitung	7,8	9,4
Total Entschädigungen an die Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung	10,2	11,9

Die Personen in Schlüsselpositionen von Swisscom sind die Mitglieder der Konzernleitung und des Verwaltungsrats der Swisscom AG. Die Vergütungen der Mitglieder des Verwaltungsrats bestehen aus einem Basishonorar zuzüglich Funktionszulagen und Sitzungsgeldern. Ein Drittel der Gesamtvergütung des Ver-

waltungsrats (ohne Sitzungsgelder) erfolgt in Aktien. Die Vergütungen der Mitglieder der Konzernleitung bestehen aus einem fixen Basislohn in bar, einem variablen Erfolgsanteil in bar und in Aktien, Dienst- und Sachleistungen sowie Vorsorge- und Sozialversicherungsbeiträge. Den Mitgliedern der Konzernleitung werden 25% des variablen Erfolgsanteils in Aktien ausgerichtet. Die Konzernleitungsmitglieder können diesen Anteil wahlweise auf 50% erhöhen. Siehe Erläuterung 11. Die Offenlegung gemäss der Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkapitalisierten Aktiengesellschaften (VegüV) erfolgt im Kapitel Vergütungsbericht. Die Beteiligungen der Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung an der Swisscom AG werden im Anhang zur Jahresrechnung der Swisscom AG ausgewiesen.

38 Angaben zu Dienstleistungskonzessionen

Die Eidgenössische Kommunikationskommission ComCom hat, gestützt auf das Fernmeldegesetz (FMG), am 21. Juni 2007 der Swisscom die Grundversorgungskonzession für die Jahre 2008 bis 2017 erteilt. Als Konzessionärin ist Swisscom verpflichtet, allen Bevölkerungskreisen auf dem gesamten Gebiet der Schweiz den gesamten Umfang der Dienste der Grundversorgung während der Konzessionsdauer von zehn Jahren anzubieten. Das Konzessionsgebiet umfasst die gesamte Fläche der Schweiz. Die Grundversorgung garantiert den Zugang zu einem minimalen Angebot an Telekommunikationsdienstleistungen. Im Rahmen der Grundversorgung hat jedermann das Recht auf einen Anschluss, der nationale und internationale Telefongespräche in Echtzeit, das Senden und Empfangen von Faxschreiben und den Zugang zum Internet ermöglicht. Die Grundversorgung legt ebenfalls den Unterhalt einer vorgeschriebenen Zahl von öffentlichen Sprechstellen (Publifon) pro Gemeinde fest. Der Bundesrat legt periodisch für die Grundversorgung Preisobergrenzen fest.

39 Angaben über die Durchführung einer Risikobeurteilung

Swisscom verfügt über ein zentralisiertes Risikomanagement, das zwischen strategischen und operativen Risiken unterscheidet. Sämtliche identifizierten Risiken werden abhängig von der Eintretenswahrscheinlichkeit und dem möglichen Einfluss quantifiziert und in einem Risikobericht festgehalten. Der Risikobericht wird periodisch im Audit Committee von Swisscom diskutiert. Das Management verfolgt das Ziel, die Risiken fortlaufend zu überwachen und zu kontrollieren. Für die Identifikation der Risiken, die aus der Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen oder aus der finanziellen Berichterstattung entstehen, wird eine Risikobeurteilung durchgeführt. Für die finanzielle Berichterstattung sind im Rahmen des internen Kontrollsystems Kontrollen definiert, welche die Risiken in der finanziellen Berichterstattung reduzieren. Verbleibende Risiken werden abhängig von ihrem möglichen Einfluss kategorisiert und entsprechend überwacht. Siehe Erläuterungen 4 und 33.

40 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Genehmigung der konsolidierten Jahresrechnung

Der Verwaltungsrat von Swisscom hat die Freigabe der vorliegenden konsolidierten Jahresrechnung am 4. Februar 2015 genehmigt.

Aufhebung des CHF/EUR-Mindestkurses durch die Schweizerische Nationalbank

Die Schweizerische Nationalbank hat am 15. Januar 2015 die Aufhebung des CHF/EUR-Mindestkurses kommuniziert. In der Folge wertete sich der Schweizer Franken im Vergleich zum Euro und den übrigen für Swisscom relevanten Währungen stark auf. Die Umrechnung von Tochtergesellschaften und assoziierten Gesellschaften mit einer abweichenden funktionalen Währung werden zu tieferen Beträgen in der konsolidierten Jahresrechnung führen und die im Eigenkapital erfassten kumulativen Umrechnungsdifferenzen erhöhen. Die Höhe der Wechselkurse im Zeitpunkt der Freigabe der konsolidierten Jahresrechnung haben hingegen keine wesentlichen Auswirkungen auf das Total der Geldflüsse aus betrieblicher Tätigkeit und Investitionstätigkeit sowie den Reingewinn 2015.

41 Liste der Konzerngesellschaften

Gesellschaft	Sitz	Beteiligungsquote in %	Währung	Grundkapital in Millionen
Schweiz				
Alphapay AG	Zürich	100	CHF	0,5
Axept Webcall AG	Opfikon	100	CHF	0,2
BFM Business Fleet Management AG	Ittigen	100	CHF	1,0
Billag AG	Freiburg	100	CHF	0,1
cablex AG	Bern	100	CHF	5,0
CT Cinetrade AG	Zürich	75	CHF	0,5
Curabill Treuhand GmbH	St. Gallen	100	CHF	–
Datasport AG	Gerlafingen	100	CHF	0,2
DL-Groupe GMG AG	Genf	66,7	CHF	0,1
iware SA	Morges	100	CHF	0,1
Kitag Kino-Theater AG	Zürich	75	CHF	1,0
Medgate Holding AG	Zug	40	CHF	6,2
Mona Lisa Capital AG	Ittigen	99,5	CHF	5,0
myKompass AG	Luzern	20	CHF	0,1
MyStrom AG	Ittigen	100	CHF	0,1
PG Lab SA	Lausanne	100	CHF	0,1
Plazavista Entertainment AG	Zürich	75	CHF	0,1
PubliGroupe SA	Lausanne	98,4 ¹	CHF	2,3
Société Immobilière Dos-Vie S.A.	Delémont	100	CHF	0,7
Swisscom Banking Provider AG	Muri bei Bern	100	CHF	5,0
Swisscom Broadcast AG	Bern	100	CHF	25,0
Swisscom Directories AG	Zürich	100	CHF	1,5
Swisscom Energy Solutions AG	Ittigen	50,1	CHF	13,3
Swisscom Event & Media Solutions AG	Ittigen	100	CHF	0,1
Swisscom Immobilien AG	Ittigen	100	CHF	100,0
Swisscom IT Services AG	Bern	100	CHF	150,0
Swisscom IT Services Finance Custom Solutions AG	Olten	100	CHF	0,1
Swisscom Schweiz AG	Ittigen	100	CHF	1'000,0
Teleclub AG	Zürich	75	CHF	1,2
Teleclub Programm AG	Zürich	25	CHF	0,6
Transmedia Communications SA	Genf	21,8	CHF	1,9
Wingo AG	Freiburg	100	CHF	3,0
Worklink AG	Bern	100	CHF	0,5
Belgien				
Belgacom International Carrier Services SA	Brüssel	22,4	EUR	1,5
Hospitality Services Belgique SA	Brüssel	100	EUR	0,6
Swisscom Belgium N.V.	Brüssel	100	EUR	4'330,2
Dänemark				
Swisscom Hospitality Denmark A/S	Hellerup	100	DKK	0,6
Deutschland				
Abavent GmbH	Kempten	100	EUR	0,3
Hospitality Services Deutschland Plus GmbH	München	100	EUR	0,1
Spree7 GmbH	Berlin	80	EUR	–
Swisscom Telco GmbH	Eschborn	100	EUR	–
Zanox AG	Berlin	47,5	EUR	0,2
Finnland				
Swisscom Hospitality Finland Oy	Helsinki	100	EUR	0,1
Vilant Systems Oy	Espoo	20	EUR	–

¹ Anteil von Swisscom nach Ablauf der Angebotsfrist. Für die ausstehenden Minderheitsaktien wurde ein Verfahren für die Kraftloserklärung eingeleitet. Siehe Erläuterung 5.

Gesellschaft	Sitz	Beteiligungsquote in %	Währung	Grundkapital in Millionen
Frankreich				
Hospitality Services France SA	Paris	96	EUR	5,6
local.fr SA	Bourg-en-Bresse	67	EUR	0,5
Grossbritannien				
Hospitality Networks and Services UK Ltd	London	100	GBP	1,6
Italien				
Fastweb S.p.A.	Mailand	100	EUR	41,3
Hospitality Services Italia S.r.l.	Mailand	100	EUR	0,1
Metroweb S.p.A. ¹	Mailand	10,6	EUR	29,2
Swisscom Italia S.r.l.	Mailand	100	EUR	2'502,6
Liechtenstein				
Swisscom Re AG	Vaduz	100	CHF	5,0
Luxemburg				
Hospitality Services Luxembourg SA	Luxemburg	100	EUR	–
Niederlande				
Bone B.V.	Utrecht	100	EUR	–
Improve Digital B.V.	Amsterdam	85	EUR	–
NGT International B.V.	Capelle a/d IJssel	100	EUR	–
SVBmedia Group B.V.	Rotterdam	100	EUR	2,5
Swisscom Hospitality Benelux B.V.	Den Haag	100	EUR	–
Norwegen				
Swisscom Hospitality Norway A/S	Oslo	100	NOK	0,3
Österreich				
Hospitality Services GmbH	Wien	100	EUR	0,3
Swisscom IT Services Finance SE	Wien	100	EUR	0,1
Portugal				
HSIA Hospitality Services Portugal	Lissabon	100	EUR	1,1
Rumänien				
Swisscom Hospitality s.r.l.	Brasov	100	RON	1,9
Schweden				
Sellbranch AB	Stockholm	50,1	SEK	0,1
Spanien				
Hospitality Networks and Services España SA	Barcelona	100	EUR	0,1
Singapur				
Swisscom IT Services Finance Pte Ltd	Singapur	100	SGD	0,1
USA				
Hospitality Services North America Corp.	Dulles	98	USD	1,6
Swisscom Cloud Lab Ltd	Delaware	100	USD	–

¹ Beteiligung wird nach der Equity-Methode bilanziert. Swisscom kann unter anderem mittels Einsitz im Verwaltungsrat der Gesellschaft massgeblichen Einfluss ausüben.